

Gezeichnet täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Nahnahme der für die nächsten folgenden Nummer bestimmten Beiträge am Montagabend, am Sonn- und Montag bis 10 Uhr. In den Büros für Zeit-Ausschüsse: Otto Klein, Universitätsstr. 22, Louis 28, Käthe-Karlsstr. 18, v. nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbücher.

Nº 79.

Dienstag den 20. März 1877.

71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Rautensteiner Steinweg soll eine Schleuse III. Classe nebst einer Rohrschleuse, desgleichen im Rautensteiner ebenfalls eine Rohrschleuse erbaut und diese Arbeiten einschließlich der Materiallieferung an einen Unternehmer in Accord vergeben werden. Diejenigen Unternehmer, welche diese Arbeiten zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die Kostenanschläge, Bedingungen, Rechnungen und Probematerialien in unserem Bauamt einzuführen und ihre Offerten dagegen unter der Aufschrift „Schleusen im Rautensteiner Steinweg und Rautensteiner“ bis den 26. März d. J. Abends 6 Uhr unterschrieben und versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 15. März 1877.

Des Rathes Straßen- und Schleusen-Bau-Deputation.

Handelslehranstalt.

Die öffentlichen Prüfungen finden in diesem Jahre wie folgt statt:
am 21., 22. und 23. März früh von 7—9 Uhr in der Abteilung für Handlungslehrer,
am 21. März vormittags von 9—12½ Uhr,
am 23. März vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr in der höhern Abteilung.

Die Entlassung der Abgehenden erfolgt

am 21. März nachmittags 3 Uhr in der letzten gedachten.

am 23. März früh 9 Uhr in der erst gedachten Abteilung.

Zu diesen Schulfeierlichkeiten beeindruckt sich hierdurch ergebenst einzuladen

Dr. Odermann, Director.

Leipzig, 19. März.

Als am 10. Januar die hier neu aufgethane Fortschrittspartei nach so ruhmvoller Amtseinführung ein so mitleidenerwesendes Fünfko erlitten hatte, da widmeten wir ihnen Führern unser herzliches Bedauern und den Rat, das unglückliche Geschäft möglichst schnell zu schließen und in der Rückkehr zu ihrer bürgerlichen Berufswelt Trost für die Wunden zu suchen, die ein irregelmäßiger politischer Ehrgeiz ihnen geschlagen. Gleich sagten wir ihnen voraus, daß sie, wenn diese Rache nicht besorgen und ihre politischen Spielereien fortsetzen würden, in ihrer Verbitterung immer mehr und mehr fortbreiten würden, um eines schönen Tages im Hafen der alleinseigenschen Socialdemokratie anzulangen. Die Herren haben den gutgeweinten Rat notdürftig in den Wind geschlagen, und richtig singt denn auch unsere Voraußsagung bereit an in Erfüllung zu geben.

Unsere Lefer kennen bereits den Verlauf der Rothstandversammlung, welche die Fortschrittspartei am vorigen Freitag in die Centralhalle berief, und den Inhalt der Beschlüsse, die dort als Tagessicht gefordert wurden. Wir haben darüber mit voller Objectivität berichtet. Die Herren vom Fortschritt haben sich zwar mit einem sehr schön klängenden fiktiven Palpos gegen den hässlichen Verdacht verwahrt, als ob sie auch nur entfernt davon dächten, aus dem herrschenden Rothstand Capital für sich selbst zu schlagen, die Roth des Volkes für ihr kleinerliches Parteidreieck auszubauen. Wir verübeln ihnen das nicht; Jeder sucht sich gern ins Schönste Lied zu stellen; nur dürfen sie nicht verlangen, daß wir ihnen glauben und die günstige Meinung, die sie von sich selbst beginnen, unterstreichen sollen. Die in jener Versammlung vertretenen Socialisten, die das Gegenteil behaupteten, haben für die Konkurrenz, welche die Fortschrittmänner ihrer Partei zu machen suchen, ein sehr feines Gefühl, und auch wir sagen es ihnen, aller Protektion ungeachtet, auf den Kopf zu, daß zu diesem Unternehmen durch Parteidreieck angepolnt wurde, daß die Sucht, sich populär zu machen und beim Volke, wie man zu sagen pflegt, einen Stein ins Bett zu schenken, eine große Rolle dabei spielt. Mit den armen guten Fortschrittspartei will es trotz aller Mühen und Opfer nicht recht vorwärts gehen; obwohl sie eine Zeitung besitzt, die nichts mehr und nichts weniger vertritt als das „Leipziger Volk“, will man weder in Leipzig noch im südlichen Volle Eins von ihr wissen; sie kann nicht leben und nicht sterben; sie leidet, leidet schweren Rothstand, und darum die fortschrittliche Rothstandversammlung. Eine illos lacrima! Die Hand aufs Herz, ihr Freunde: ist es nicht so?

Gut, sagt ihr, und wenn es so wäre, wenn wir diesen Anfang nur ergreifen hätten, um uns selbst ein wenig aufzuheben — was verschlägt's? Dienen wir nicht, indem wir uns selbst mähen, zugleich dem großen Ganzen? Tressen wir nicht zwei Fliegen mit einem Schlag und helfen wir, indem wir unserem eigenen Rothstand begegnen, nicht zugleich dem allgemeinen? Wir haben ein menschenfreundliches Werk vor, und da ist es in Bezug auf die Wirkung ganz gleichgültig, ob wir es völlig selbstlos oder mit Nebenabsichten, mit wohlgemütem Seitenblick auf uns selbst verrichten. — Das aber ist es eben, was bestritten werden muß. Hatten die Herren einen guten Zweck und wollten sie diesen wirklich fördern, so durften sie keine fortschrittliche Versammlung einberufen, deren schwachen Besuch sie sich im Voran an den Fingern abzählten konnten. Sie muhten sich

sagen, daß ihre Kräfte nicht hinreichen, ihre Namen nicht weit genug schallen, um ein solches Unternehmen mit dem nötigen Nachdruck und Umfang zu betreiben. Sie muhten mit angeseheneren, einflussreicherer und erfahreneren Bürgern in Verbindung treten und diesen die Einleitung und Leitung des Ganzen überlassen. Wir find nicht böse darüber, daß man das Tageblatt, das nun einmal ein ziemlich gelesenes und wichtiges Blatt ist, völlig dabei umgehen zu können glaubte; spätestens ist es aber immerhin und bezeichnend für die Rauheit, mit der die Verantwortlichen ihre Aufgabe erfaßten.

So viel über denjenigen Theil der Verhandlungen, der sich auf die vorzunehmenden Sammlungen bezieht. Wenn aber weiterhin ein Antrag

der Socialisten Dehme und Ramm, der, in dem angeblichen Recht auf Arbeit wurzelnd, den Staat

für verpflichtet erklärt, dem Rothstand durch sofortige Inangriffnahme größerer staatlicher

Bauten abzuhelfen, wenn dieser Antrag von den

Fortschrittmännern accepetirt und zum Velchluß erhoben wurde — so sehn wir diese leider bereits auf der schiefen Ebene der socialistischen Agitation angesetzt, auf welcher sie immer tiefer hinabgleiten müssen. Einer ihrer Führer hat vor einiger Zeit die noch immer nicht widerzuwehne Erklärung abgegeben, daß Fortschrittspartei und Socialdemokratie in politischer Beziehung Hand in Hand geben, d. h. doch nichts Anderes, als daß sie im Kampfe gegen das Reich und gegen die Monarchie zusammenstoßen müssen. Das war schon eine bedenkliche Annäherung. Nun aber begannen sich die schönen Seelen auch auf wirtschaftlichem Gebiete. Herr Fintel meint, daß die Anträge der Fortschritter und die der Socialisten sich wohl vereinen lassen, und so fordert er Amt in Amt mit Herrn Ramm sein Jahrhundert in die Schranken, tritt an der Seite des Kommunisten von den Staat und fordert Arbeit für das Volk, Arbeit über den Bedarf (denn diejenige, die nötig ist, wird der Staat gewiß auch ohne Herrn Fintel veranlassen), eine neue Ueberproduktion, eine Art von staatlichem Güterdienst, die in der Folge einen neuen, noch viel härteren Rothstand erzeugen mühten.

Wir glauben nicht, daß die Herren, die das Unternehmen so leidlich begonnen, die ganze Tragweite ihres Versaßens ermessen haben. Sie sind in die Schlinge der Kommunisten gerathen, ohne es zu merken. Einige von ihnen mögen wohl socialistisch angehaucht sein; viele aber sind noch gut deutsch und bürgerlich geblieben. Mögen sie umkehren, so lange es noch Zeit ist, und ein Band zerreißen, das ihnen nicht zur Ehre gereicht, damit nicht auch von ihnen das Wort geliebt:

„Es tut mir in der Seele weh.“

Das ist doch in der Gesellschaft seh.

Die Organe der Fortschrittspartei haben vor einiger Zeit angekündigt, daß die Auflistung eines neuen Programms der „Deutschen Fortschrittspartei“ bevorstehe. Soeben hat nun die „Deutsche Fortschrittspartei in Hessen“, d. h. diejenigen Elemente im Großherzogthum Hessen, welche sich bei den letzten Wahlen von den dortigen, nationalliberal gebliebenen „Fortschrittspartei“ trennt haben, ein Programm fundgegeben. Dasselbe barbart zwar erst noch die Billigung von Seiten der Fraktion im Reichstage; man wird indessen annehmen dürfen, daß die Verfasser des Programms, bevor sie mit ihrem Werke vor die Öffentlichkeit traten, mit ihrem in Berlin versammelten Geheimkabinett einen Plan gesucht haben, und es kann dasselbe somit als Projekt Hessen betrachtet werden, was man von dem in Aussicht gestellten allgemeinen Parteidreieck zu erwarten hat.

Holzauction.

Mittwoch den 21. März c. sollen von Vormittags 10½ Uhr an im Forstreviere Connweitz auf dem Rauhholzlage in Abb. 35

ca. 600 klar gemachte Stockholzhausen

unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Rauhholzlage im sogenannten Heipert am Rödelwehr, unweit des Schleusen im Wege.

Leipzig, am 6. März 1877.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz-Auction.

Mittwoch den 21. März c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connweitz an den sogenannten Bauernwiesen entlang

ca. 60 Langholz

unter den im Termine öffentlich ausgehängten Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzlage im sogenannten Streitholze bei Connweitz, unweit der Wasserleitungsanlage

Leipzig, am 6. März 1877.

Des Rathes Forst-Deputation.

Nicolai-Gymnasium.

Zur Aufnahmeprüfung haben sich für Sexta und Quinta Angemeldete, soweit sie hier anwesend sind, Mittwoch den 21. März Vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen, in der Schule einzufinden.

Leipzig, am 17. März 1877.

Dr. Klytius.

Dennoch ist es von einigem Interesse, zu untersuchen, was in den Forderungen der „Deutschen Fortschrittspartei“ in Hessen enthalten ist. Da finden wir denn Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts für alle Staats- und Gemeindewahlen in den Bundesstaaten des deutschen Reichs — nach dem jüngst gemachten Erfahrungen namentlich für die Gemeindewahlen ein überaus zeitgemäßer Vorschlag! Ferner: „zunehmende Abschaffung“ der Militärdienstzeit, — angedacht der von der französischen Militärverwaltung gerade im gegenwärtigen Augenblick mit so großem Nachdruck betonten fünfjährigen Dienstzeit ebenfalls überaus zeitgemäß, besonders wenn man sich in §. 1 für „Kürzung des deutschen Reichs“ nach innen und außen“ verpflichtet. Ferner: „Befestigung aller Beschränkungen des freien Versammlungs- und Vereinsrechts“ — angesichts der sozialistischen Volksverführung und Verhetzung abermals eine überaus zeitgemäße Forderung. Am meisten aber muß man natürlich darauf gespannt sein, wie in dem Programm die unsre Zeit im ersten Linie bewegenden wirtschaftlichen Fragen berücksichtigt werden. Daß einer gründlichen Reform der Steuergesetzgebung das Wort geredet wird, ist selbsterklärend; auch kann nicht auffallen, daß dies im Sinne der Einführung einer progressiven Einkommensteuer und möglichster Beschränkung der indirekten Steuern geschieht. Es wird ferner eine gründliche Revision der löslichen Verhältnisse, über den Unterflügelrohren, gefordert. Bekanntlich wird die Notwendigkeit einer Änderung des Unterflügelrohren in der Richtung einer Herabsetzung der Aufenthaltsdauer von 2 Jahren auf 1 Jahr und des vollen 24. Lebensjahrs auf das vollen 21. Lebensjahr ziemlich allgemein anerkannt. Ob die vorstehende Forderung sich beraus befrüchten soll, bleibt unklar; ihrem Wortlaut nach kann sie selbst diejenigen befriedigen, welche das Gesetz ganz befehligen möchten. Endlich die gewerblichen Verhältnisse. Die Verfasser des Programms scheinen selbst empfunden zu haben, daß es sich die Arbeit doch ein wenig gar zu leicht machen würde, wenn sie sich mit der dichten Forderung einer „Verboldnung der Gewerbegegesetzung“, wie sie dieselbe in §. 13 aussprechen, abfinden wollten. Sie haben ihrem Programm als Schlussetzt noch folgenden §. 18 angefügt: „Mögliche Widerung der sozialen Rechte durch organisierte Thätigkeit des Staates; Errichtung eines besondern Arbeitsministeriums; gesetzliche Vorschriften über gegenseitiges Kündigungsrecht, über Schiedsgerichte, über Gewerbeverhältnisse, über Arbeitszeit, sowie über Frauen-, Kinder- und Gesundheitsschutz; Verbots der Sonntagsarbeit, Erlaß einer Fabrik- und einer Gefindeordnung.“ Die Befriedigung einzelner dieser Forderungen ist bekanntlich im Gange; andere tragen das Gepräge jener dunklen Redeweise, die sich an verschiedenen Punkten des Programms wiederholt. Was sind z. B. „gesetzliche Vorschriften über Gewerbeverhältnisse“? Was meint man mit den „gesetzlichen Vorschriften über gegenseitiges Kündigungsrecht“? Unter denjenigen „über Arbeitszeit“ kann nur die Einführung des Normalarbeitstags verstanden sein. Dagegen ist wiederum ratselhaft, womit man das „besondere Arbeitsministerium“ zu beschäftigen gedenkt. Der Schwerpunkt des Programms aber liegt darin, daß die „mögliche Widerung der sozialen Rechte durch organisierte Thätigkeit des Staates“ herbeigeführt werden soll. Dies ist das Schlagwort, in welchem Reaction und Socialismus zusammenstossen. Natürlich wird die Fortschritts-

partei dagegen protestieren, eine dieser beiden Richtungen einzuschlagen zu wollen. Ihr Programm erinnert aber lebhaft an den Schrift mit welchem Herr May Hirsch vor Kurzem die Wege der Socialdemokratie betrat. In der That, die „Frankfurter Zeitung“ bat vollkommen Recht, wenn sie, im Hinblick auf das ganze Programm in seinen politischen wie in seinen sozialen Forderungen, sagt: „Wer so weit geht, der geht auch noch ein Stück weiter, um so eher und lieber, als es noch Parteien gibt, die den demokratischen Gedanken, der dem fortschrittlichen Programm in verbüllter und beschämter Art zu Grunde liegt, offen und unverkennbar bis in seine Consequenzen ausdehnen.“ Wird das allgemeine Programm der „deutschen Fortschrittspartei“ den Fortschrittern auf die schiefe Ebene folgen?

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Leipzig, 19. März.

Die Hauptversammlung der Reichs- und Staatsbehörden in Berlin werden, wie in früheren Jahren, auch am bevorstehenden Geburtstage des Kaisers größere Feierlichkeiten veranstaltet. Der Reichslandtag versammelt das diplomatische Corps um sich, der Staatssekretär von Bülow die Räthe des auswärtigen Amtes, der Präsident des Reichskanzleramtes, Minister Hofmann, die Mitglieder des Bundesrates und Reichskanzleramtes, der Generalpostmeister Stephan die höheren Post- und Telegraphenbeamten, ferner die Oberpostdirektoren, die sich zur Zeit befuß Kenntnis der Einrichtungen der Royalpost in Berlin aufhalten.

Beim Bundesrat schwelt abermals eine Streitfrage zwischen zwei Bundesstaaten und zwar zwischen Sachsen-Weimar und Preußen wegen der Communalsteuerung der Thüringischen Eisenbahn in preußischen Städten. Die weimartische Regierung beantragt jetzt, die Frage: ob nach dem bestehenden Staatsvertrage die preußische Regierung den Regierungen von Sachsen-Weimar und Coburg-Gotha verpflichtet ist, die Thüringische Eisenbahngesellschaft von jeder Communalabgabe zu befreien, einer Ausdrucksinstanz zur endgültigen Entscheidung zu überweisen.

Die finanziellen Opfer, welche Frankreich in den letzten vier Jahren seinen Nachbarn geleistet hat, stellen sich so enorm hoch, daß nachdem einmal die Aufmerksamkeit auf sie gelenkt worden, ein Rückschlag nicht ausbleiben könnte. Die finanzielle Seite der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des französischen Kriegsbaus eine Steigerung von 440 Millionen auf 531,148,823 Fred erfahren, und nach dem schon ausgegebenen Regierungsentwurf des Kriegsbaus für 1878 wird auch darin noch eine weitere Steigerung von mehr als 10 Millionen beansprucht. Bei der ungünstigen Beurtheilung der neuen französischen Wehrorganisation muß allerdings selbst bei dem ertragriesten Chauvinismus und Reaktionisten hervorzuheben. binnen nur vier Jahren hat das Ordinariat des franzö

dieselbe übertragen werden kann. Thatsächlich sind denn auch gegenwärtig bereits fast alle Haushaltsummungen dieser Organisation angezogen, und während einerseits für die Territorial-Armee oder die französische Landwehr wenigstens im Frieden die volle Befreiung von jeder dienstlichen Verpflichtung beansprucht wird, stehen sich augenscheinlich die Fortsetzung der Einführung einer durchgehend für sämtliche Dienstpflichtigen aus zwey, resp. drei Jahren zu bemessenden aktiven Dienstzeit, und die der Rückkehr zu dem alten französischen Wehrgebot von 1832 scharf gegenüber. Zum Vorläufer dieser letzten Fortsetzung aber hat sich kein Veringerer als der alte Thiers aufgeworfen, der hierin offenbar von der unendlichen Wehrhaftigkeit der Angehörigen der bestehenden Stände getragen wird, während die Arbeiterversöhnung zum großen Theil überhaupt jeder Wehrpflicht abgewendet ist, und die Armeen in ihren festen Garnisonskästen an Offizieren und Unteroffizieren bewahrgemäß am liebsten wieder die Praktorianer-Armee Napoleons III. ausgerichtet zu sehen wünschte. Schon jetzt schwelt sie diese Organisation demnach völlig in der Lust. Es versteht sich von selbst, daß darum die Lage noch nicht so angelehnen werden darf, daß die französische Wehrverfassung wegen der gegen sie herrschenden Misstrauenssinn schon aufgegeben werden müßte. Wohl mag jedoch gegenüber dieser neuordnungsvorgetretenen Haltung eines offenbar sehr großen Theils der französischen Bevölkerung die Periode, wo jeder beliebige Regierungsvorschlag für Militärzwecke gewiß sein durfte, die sofortige Zustimmung der französischen Volksvertretung zu finden, als abgeschlossen angesehen werden. Die Zeit eines Nachkrieges ist damit zum Glück weiter als je brausen wird.

Der "Agence Habas" wird aus London in Bekanntmachung der gestrigen Mittelheilungen gemeldet, daß die Verhandlungen zwischen der englischen und russischen Regierung zu einer Vereinbarung geführt hätten. Das Protokoll werde dieser Tage unterzeichnet werden. Die Botschafter erwarten hierzu die Erwähnung ihrer Regierungen.

Nach der Aussicht „Allgem. Zeit.“ hängt der Friede im Orient nur noch an einem Haken, allerdings an einem ziemlich großen. England ist bereit, abzurücken — sobald die Börsie die Durchführung des protosouveränisch neu formalisierten Fortbewegens Europas positiv zugesagt.

General Ignatjew, welcher am Sonnabend in London einer im auswärtigen Amt veranstalteten Feierlichkeit beigewohnt hat, ist am Abend nach Hause abgereist. Am Montag sollte er bei dem Earl of Beaconsfield dinen und am Dienstag vor dem König in Audienz empfangen werden. Die Abreise des Generals von London ist auf Donnerstag Vormittag festgesetzt.

* Leipzig, 19. März. Zur Reichsgerichtsfrage wird hinterher bekannt, daß ein Staat im Justizratshaus für Berlin, im Plenum des Bundesrates aber für Leipzig votirt hat. Dieser Staat war Sachsen-Anhalt, dessen zwei Stimmen jüngst den Abschlag gaben. Auch Reuß j. L. hat für Leipzig gestimmt. Sachsen-Coburg hat eine Art von offizieller Rechtfertigung erlassen, in welcher es sich gegen den Vorwurf der Teilnahme an einer majoritätsflügigen Coalition verwahrt und gerade aus „nationalen Erwägungen“ für Leipzig votirt zu haben erklärt. In Reichstagssitzungen soll unterdrückt, so meinen Berliner Blätter, die Stellung für Berlin etwas günstiger geworden sein, namentlich bei den Nationalliberalen nach einer Fraktionsscheidung des Prof. v. Treitschke. Von den Freikonservativen soll ein Drittel stimmt für, ein anderes Drittel gegen Berlin sein, das letzte Drittel soll schwanken. Auf jeden Fall wird die Reichsgerichtsmechheit für oder wider Berlin so gering und zweifelhaft sein, wie diejenige für Leipzig im Bunde verstreut. Lebzig wünscht man die erste und zweite Lesung zu trennen, um in der Zwischenzeit von der sächsischen Regierung offiziell zu erfahren, ob sie im Falle der Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig auf die Errichtung eines obersten Bundesgerichts verzichten würde.

* Plagwitz, 19. März. Am Sonnabend, den 17. März, hat hier die socialdemokratische Partei eine Sitzungssammlung im Goetheschlösschen abgehalten, deren nicht uninteressanter Verlauf eines eingehenderen Referates werth erscheint. Die zahlreich Versammelten, wohl über 300 Personen, eröffneten einstimig den Einbrufer, Herrn Carl Grimm, zum Sitzenden, welcher nach wenigen erstaunlichen Worten die Tagesordnung bekannt gab: 1) die gegenwärtige Arbeitslosigkeit und das Verhalten der Regierungen, derselben gegenüber; 2) der Zweck der Presse und ihre Bedeutung für das arbeitende Volk. Es ergriß hierauf der Referent, Herr Burckhardt aus Leipzig, daß Macht und Schilder zunächst die Größe und den Umfang des gegenwärtigen Rothstandes, leitete aus den sozialistischen Grundprinzipien die Verpflichtung des Staates ab, demselben wirksam entgegenzutreten und verbreitete sich über die allgemeine Unlust in den leitenden Kreisen, diese Pflicht zu erfüllen. Vornehmlich hätte eine amtsliche Deafachse klar dargelegen, daß die Regierung in Berlin absolut Richtig zu thun entschlossen sei und das Verhalten des herrschenden Partei, der Nationalliberalen, liege von dieser Seite nichts für das Volk einzutragen. Dazu habe am Tage vorher die Fortschrittspartei in der Centralhalle eine Veransammlung betrifft Mitteilungen über den Rothstand in Sachsen und Bildung eines Hilfskomites abgehalten, allein solche Mittelchen führen nur zur Hinwendung des Elends und zur Sozialdemokratie sei auf dem richtigen Wege, indem sie die Art an die Mutter des Uebels legt. Dazu Redner dazu auf den zweiten Theil der Tagesordnung überging, legte er dar, welch große

Aufgabe dem Rothstande gegenüber der Tagesspreche zu stellen, wie schlecht sie dieselbe löse und wie gerade das Leipziger Tageblatt den Bestrebungen, dem Volke Arbeit zu verschaffen, entgegentrete (?). Die Anwesenden möchten deshalb die sozialistische Presse unterstützen und zu diesem Zwecke stießig die „Fad“ lesen. (Ahal!) — Diesem Redner trat Herr Jermann aus Plagwitz entgegen. Derselbe muß leider gestehen, daß er sich in seinen Erörterungen geläufig finde durch die außerordentlich lämmertiche Behandlung, welche der Vorredner einem so reichhaltigen Thema habe zu Theil werden lassen, der die wichtigsten Momente kaum berührt hätte. Redner wendet sich dann gegen die einzelnen Auslassungen des Referenten und wiederlegt dieselben in schlagender Weise, zum größten Theil unterstützt durch reichhaltiges Druckmaterial. Herr Jermann wies dem Referenten gesellschaftliche Entwicklungen nach, nahm die angezeigte Denkschrift des Ministers Adenbach in Schutz, und sprach sein liebstes Bestreben darüber aus, daß Referent seine eigenen Tageblätter so wenig kenne, daß er nicht wisse, wie sogar der „Vorwärts“ erst gestern rühmend die Sozialdemokratie nicht die Hand gerührt. Redner befürchtet schließlich noch die sozialistische Geschimpfung unseres Patriotismus und Nationalstolzes, verwahrt seine Partei gegen den Vorwurf energisch zurück und hebt anerkennend hervor, wie gerade in dem vielgeschmählten Tageblatt fast in jeder Nummer Sammlungen für Ungläubige und Rothleibende angezeigt und in Gang erhalten würden, während die Auflösungen des „Vorwärts“ sich nur auf Agitationsbeiträge beziehen. Redner geht sodann zur Betrachtung der sozialistischen Presse über; er zeigt an zahlreichen Beispielen, sämlich belegt durch die betreffenden Nummern des „Neuen Socialdemokraten“, des „Vorwärts“, des „Dresdner Volksblatt“ u. a., in welch geprägter Weise in se Blätter die Gegner verböhnen und verleumden, und bestreitet, daß sie auf diese Weise zur Belästigung und Aufklärung der Waffen beitragen. Er geißelt sodann die Vaterlandslosigkeit der Sozialisten und ihr Bestreben, das deutsche Heer zu beschimpfen, und verwahrt die sozialistischen Soldaten gegen die Behauptung von Nr. 63 des „Volksstaat“ vom Jahre 1871, daß sie das eiserne Kreuz in der Hoffnungslosigkeit trügen. Nachdem Herr Jermann noch das Weiteren über die Prinzipien der Sozialdemokratie gesprochen, kommt er zu dem Schlus, daß mit dieser Partei nie zu verhandeln sei, denn sie stelle sich außerhalb des Rahmens der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung; es fehle ihr daher auch der feste Boden, von dem aus sie für das Allgemeinwohl wirken könne. Redner schließt mit den Worten: „Es geht der Sozialdemokratie wie Archimedes, der einen festen Punkt außerhalb der Erde verlangte, um die Welt aus den Angeln zu heben. Er hatte diesen festen Punkt aber nicht und deshalb liegt er die Welt auch in den Angeln, in denen sie sich kostetlich, trotz der Sozialdemokratie, noch recht lange drehen wird.“ (Lebhafter Beifall.) — Der sozialistische Reichstagabgeordnete Wotteler suchte nun seine Partei gegen Herrn Jermann in Schutz zu nehmen, wobei es natürlich wieder auf die kapitalistische Ausbeutung der Waffen durch die herrschenden Clasen hinauskam. Reiter verlangte eine Herausgebung des Militärbudgets um 20 bis 30 Millionen, welche dann zur Befreiung des Rothstandes verwendet werden sollten, und besonders ein Reichsarmengesetz, wie er es schon in seiner Reichstagrede am 20. April 1874 verlangt habe. Er versucht sodann das Recht des Volkes auf ernährende Arbeit und leitet dasselbe aus §. 3 der Reichsverfassung ab; er gibt zwar Herrn Jermann zu, daß die Bourgeoisie sich endlich zu einigen Abhälften aufgerägt habe, allein erst, als sie selbst fürchten müsse, von der Ansiedlung des Hungertypus bedroht zu werden, und legt die Schuld am Uebel lediglich der liberalen Gesetzgebung zu. Redner geht dann auf die auswärtige Politik über, macht Deutschland, weil im Schlepptau Russlands, für die orientalischen Wirken verantwortlich, und verdammt seine Kriegspolitik, welche den letzten Rest von Handel und Industrie zerstört habe. (Lebhaftes Bravo!) — Herr Jermann trat diesen Aufführungen nochmals entgegen, bedauert aber, nur 10 Minuten Zeit zu haben, da er sonst die längere Rede des Herrn Wotteler gern ausführlicher widerlegt hätte. So kann er sich nur noch auf wenige Parce einlassen. Vor Allem weist er den Vorwurf des Claseninteresses der hauptsächlich vom Vorredner angegriffenen nationalliberalen Partei zurück; wenn aber von dieser behauptet werde, daß sie die herrschende sei, so könne man der Sozialdemokratie entgegenhalten, daß sie die herrschende werden wolle und dann erst recht Claseninteressen zur Geltung bringen würde. Wenn Herr Wotteler vorhin bestritten habe, daß seine Anhänger mehrfach nicht wütigen, worum es sich handle, so halte er ihm die Nr. 26 des „Volksstaat“ von 1875 entgegen, worin es heißt, daß nur sehr wenige Anhänger der Sozialdemokratie das Werk des Socialismus begriffen hätten. Redner zweifelt daran, daß selbst die Führer in dieser Frage einig seien, und erinnert daran, daß der „Volksstaat“ in Nr. 26 vom Jahre 1873 die „Lassalleianer Verbstiftslist“ genannt habe, und daß heute der Lassalleianer Hasenclever, der in Nr. 66 des „Neuen Socialdemokrat“ von 1872 die Lehre Lassalle's für unfehlbar erklärt habe, als Redakteur des „Vorwärts“ zeichne. (Ruh auf dem Publikum: Lassalle verstanden!) Jermann: „Ob ich das richtig oder falsch verstanden habe, ist hier ganz gleichgültig. Ich habe die Nummer gekannt und jeder kann nachsehen, ob ich falsch citirt habe.“ Herr Jermann läßt dann fort, nachzuweisen, daß der so heftig angegriffene Bar einer Kaufmannshalle gerade so gut den Arbeiters Beschäftigung gebe wie die Eisenbahnbauten, von denen es den Betreuten auf-

ganz gleichgültig wäre, ob sie nötig seien oder nicht. Herr Wotteler habe vorhin seiner Rede vom 20. April 1874 Erwähnung gehabt; Redner erinnerte daran, daß Wotteler in derselben Rede gesagt habe: „Wir sind nicht Gegner des Reiches als eines solchen, als eines nationalen, als eines staatlichen Ganzen“ u. und fragt, wie solche Reichsfreundlichkeit mit der in der sozialistischen Presse beliebten Beschimpfung und Verhöhnung, wie sie mit den Artikel zur Erinnerung an die deutschen Worbatrioten übereinstimme? Wenn ferner der Vorredner die Gesetzesgebung der letzten Legislaturperiode in das schlechteste Licht gestellt habe, so erinnerte er daran, daß unsere Partei dies Gesetz auch als verbessertsbefürdigend anerkannt habe (Ruf: ist nicht wahr!). Jermann: „Ich verweise Sie auf das Vorgehen Kasler's, welcher zuerst eine Revision des Aktionsgesetzes angeregt hat. Wir haben für die kurze Zeit, daß wir überhaupt das Reich besitzen, welches ja noch erst in der Entwicklung ist, genau gehan, auch zahlreiche Gesetze zur Förderung des Arbeiterswesens erlassen, aber seit der Schaffung dieser Gesetze haben die Sozialdemokratie nicht die Hand gerührt.“ Redner befürchtet schließlich noch die sozialistische Geschimpfung unseres Patriotismus und Nationalstolzes, verwahrt seine Partei gegen den Vorwurf der Jägererei, des Schweizerwands und des Bismarckaltus, deutet auf das jegliche Verhalten der Liberalen bei den Reichstagssitzungen über die Organisation der Reichsverwaltung hin und bestreitet, daß die Liberalen den Reichsanglar nur so lange unterstützen werden, als er ihre Politik verfolgt. — Der Vorredner folgt die Versammlung um 1/2 Uhr. — Wir schließen diesen Bericht, indem wir anmerken, daß die Versammlung, kleine Unterbrechungen abgesehen, einen durchaus ruhigen Verlauf genommen hat.

Jul. Otto Meysel

Reichsstraße No. 3, Ecke Schuhmachergasse, empfiehlt sein

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

für Damen, Herren und Kinder.

Tapeten

in den neuesten Mustern empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

B. Töpelmann,
Edmannstraße Nr. 1, Ecke der Zillerstraße.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Bitter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Parades bei Görlitz, Freitag 9 bis Nachtmittag 1/4 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2 — 4 Uhr.

Volksbibliothek (Alt-Ricla-Schulgeb.) 7 — 9U. 26.

Zärtliche Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abfindungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effekten-Combordgeschäft 1 Trepp' hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Kloster, Ecke der Schulenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlstraße Nr. 39; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Sächsisches Reichsarchiv: Expeditionszeit: Jeden Wochen- tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Münz- und Wertpapier- und Herausnahme vom Baugewölbe, für Einschmelzung und Prolongation von der Konditorei.

In dieser Woche verfallen die vom 19.—25. Juni 1876 verlegten Bänder, deren spätere Einführung oder Prolongation nur unter Rücksichtnahme der Auktionsgebäuden stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Aufstellung, Universitätsstraße Nr. 9 (Schützenhaus i. Ex.), werktags von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Hause für Arbeiterrinnen, Braustraße 7, nächstlich 1 für Wohnung, Heygasse, Nähe und Brücke.

Herberge für Dienstmädchen, Köllnischenstraße 19, 20 für Koch und Nachtwäsche.

Herberge zur Krücke, Rüdersdorfer Straße 52, Nach- quartier 20—50. Mittwochabend 4 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen- tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Reichs-Theater: Benützung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Bei melden beim Theater-Inspektor.

Öffentliches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Del Brügel's Kunstsammlung, Markt 10, Raumhalle 10—4 Uhr.

Die Ausstellung zu verlosender weiblicher Arbeit zum Beste der Suppenverteilung anfallt in der Alten Rathauswage am Markt; ist täglich Sammeltags von 9 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Kunstgewerbe-Museum und Goldschmiede-Sammlung, Thomaskirche 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittwoch ununterbrochen geöffnet.

Effekten-Combordgeschäft 1 Trepp' hoch.

Vier Quartette (op. 44) für Frauenstimmen a capella von J. Brahms.

Blanche de Provence für drei Frauenstimmen mit Orchester von L. Cherubini.

Symphonie (Esdur, zum ersten Male) von J. Haydn.

Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Wenz Theater.

75. Monuments-Vorstellung. III. Serie, nach

Die Journalisten.

Drama in 4 Akten von Gustav Freytag.

Personen:

Berg, Oberst a. D. Dienst	Dr. Schröder.
Ida, seine Tochter	Dr. Ellinger.
Woldeins Knecht	*
Gutsbesitzer	Dr. Conrad.
Professor Oldendorf, Adv.	Dr. Gräbe.
Conrad, Sohn, Redakteur	Dr. Seeger.
Bellman, Mitarbeiter	Dr. Stödel.
Kämpe, Mitarbeiter	Dr. Oehm.
Körner, Mitarbeiter	Dr. Bürgel.
Büchler, Penning, Eigent.	Dr. Schubert.
Müller, Jacobus	Dr. Rauchfuß.
Blumenberg, Redakteur der Zeitung	Dr. Brauner.
Schmid, Mitarbeiter	Dr. Tietz.
Wiegand, Händler u. Wahl-	*
mann	Dr. Eichenwald.
Botte, seine Frau	Dr. Unterdorf.
Bertha, ihre Tochter	Dr. Straube.
Kleinmöbel, Bürger u. Wahlmann	Dr. Gitz.
Frid, sein Sohn	Dr. Leibmann.
Johannes Schwartz	Dr. Broda.
Eine fremde Lägerin	Dr. Röder.
Korb, Schreiber vom Güte Welsch's	Dr. Schwedt.
Karl, Bedienter des Obersten	Dr. Ritter.
Ein Gast	Dr. Berger.
Reklamebüro. Deputationen der Bürgerchaft.	Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.
** Welsch Ritter — Dr. Clara Guinand,	als Gast.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 18 Uhr.

Reperoire der Stadttheater zu Leipzig.

Wittwoch, 21. März (76. Monats-Vorstellung, IV. Serie gelb): Tull (Oper). Arnold — Dr. Bachmann, v. W. v. Rosenthal, vom Stadttheater in Rosenthal, als Guest.

Donnerstag, 22. März (77. Monats-Vorstellung, I. Serie grün): Jur. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: Prolog von Dr. Friedrich Hofmann, gesprochen von Frau Marie Senger. Die Braut von Messina. Isabella — Marie Geisinger, als Guest.

Freitag, 23. März (78. Monats-Vorstellung, II. Serie grün): Jur. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: Prolog von Dr. Friedrich Hofmann, gesprochen von Frau Marie Senger. Die Braut von Messina. Isabella — Marie Geisinger, als Guest.

Samstag, 24. März (79. Monats-Vorstellung, III. Serie grün): Jur. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: Prolog von Dr. Friedrich Hofmann, gesprochen von Frau Marie Senger. Die Braut von Messina. Isabella —

Einundzwanzigstes u. letztes Abonnement-Concert

im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 22. März 1877.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper „Die Abencerragon“
von L. Cherubini

Concert (No. 5) für die Violine v. H. Vieux-
mire, vorgetragen von Herrn Leopold
Auer aus St. Petersburg. (Zum ersten Male)

Vorspiel zum fünften Acte der Oper „König
Manfred“ von Carl Reinecke.

Ungarische Rhapsodie für die Violine,
komponirt u. vorgetragen von Herrn Auer.
(Zum ersten Male)

Zweiter Theil.

Compositionen von Ludwig van
Beethoven,

gestorben den 26. März 1827.

Ouverture (Die Weile des Hauses, Op. 124).

Romanze für Violine, vorgetragen von Herrn
Auer.

Symphonie (No. 7, Adagio).

Billets à 3 M., Sperrsitze à 4 M. sind, soweit
letztere vorhanden, im Bureau der Concert-
Direction und am Haupteingange des Saales zu
haben.

Einlass um 8 Uhr. Anfang 4½ Uhr.

Ende 4¾ Uhr.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mitt-
woch den 21. März Vormittags 9 Uhr stattfindet,
sind am Eingange des Saales zu haben.

Riedelscher Verein.

2. Aufführung 1877.

Faimsonntag, den 25. März,

Abends 6—8 Uhr

Nicolaikirche.

Unter Mitwirkung von Fräulein Anna Kah,
Concertsängerin aus Heidelberg, Herrn Organist
A. Hänelin aus Mannheim. Herrn Organist
L. Papier u. Herrn Kammervirtuos Herm.
Bitter aus Heidelberg.

Werke von Vittoria, Lotti, Hein-
lein, Christoph Bach, Sch. Bach,
Haendel, Mozart, Beethoven.

Anmeldungen zu inaktiver Mitglied-
schaft nimmt die Hofmusikalienhandlung von
G. F. Kahnt entgegen, ebenso Abonnements
auf Sperrsitze.

Morgen Mittwoch den 21. März 1877

Schützenhaus

Vorlesung von Victor Wurm.

Billets beim Kunsthändler Klein, Neumarkt,
und beim Buchhändler P. Ehrlich, Schiller-
strasse. Programm folgt.

Alhambra - Theater.

Dienstag den 20. März 1877

Aufgeführt: Gastspiel des berühmten
Harvey Trio's,

1 Dame, 2 Herren, englische Clowns, Sänger
und Tänzer.

Gastspiel der Wiener Cottilmängerin Fräulein

Camilla Valerie.

Auftreten des ganzen engagirten
Künstlerpersonals.

Café-Dessert 7½ Uhr — Anfang 8 Uhr.

Emil Richter, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wahlischen Bahn: 1. Nach Berlin *4. 15. fr.
— *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. B. — *5. 37. B.

— 6. 20. B. — *9. 2. B.

2. Nach Magdeburg via Berßel: *4. 15. fr.
— 9. 25. B. — 2. 25. B. — 6. 20. B. (nur bis Berßel)

— *8. 40. B.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 25. fr.
— *10. 15. B. — 12. 30. B. — 1. — 3. B.

4. 50. B. — 6. 25. B. — *8. 45. B. — 10. — 3. B.

3. Nach Hohenwestedt: *12. B. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr.
— 9. 5. B. — 12. 30. B. — 8. 15. B. — *8. — 3. B.

— 6. 15. B. — 10. 30. B. (bis Berßel).

4. Nach Leipzig-Döbeln: 5. 45. fr.
— 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. — 3. B. — 7. 35. B.

5. Nach Leipzig-Görlitz: 9. 5. B. —

12. 20. B. — 6. 15. B.

6. Nach Leipzig-Dresden Bahn: 1. Linie

Wiesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B.

— 3. — B. — 6. 40. B. — 7. 10. B. — *9. 50. B.

2. Linie Riesa: 5. — B. — 8. 10. B. (nur bis Riesa).

7. Nach Dresden: 5. 30. fr. — 7. 40. B.

— 9. 55. B. — 1. 30. B. — 8. 25. B. — 7. 35. B.

(nur bis Erfurt) — *10. 45. B. — 10. 55. B.

8. Nach Leipzig-Beth-Gera-Eichicht: 6. 40. fr.
— 12. — B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera).

9. Nach Leipzig-Beth-Gera-Eichicht: 6. 40. fr.
— 12. 20. B. — 4. 5. B. — 9. 10. B. (nur bis Gera).

10. Nach Magdeburg-Berßel: 5. 40. fr.
— 10. 30. B. — 2. 25. B. — 5. 15. B. — 10. 55. B.

11. Nach Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 25. B. — 2. — B.

7. 41. B. — 7. 51. B. — *9. 30. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wahlischen Bahn: 1. Von Berlin 3.43 fr.
— 10. 20. B. — *11. 35. B. — 4. 45. B. — *5. 15. B.

— 6. 15. B. — 8. Von Magdeburg via Berßel: 9. 4. B.

— 10. 20. B. — 2. — B. — 5. 15. B. — 10. 55. B.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. B.

— 9. 30. B. — 10. 35. B. — 2. 25. B. — 5. 15. B.

— 6. 41. B. — 7. 51. B. — *9. 30. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Wahlischen Bahn: 1. Von Berlin 3.43 fr.
— 10. 20. B. — *11. 35. B. — 4. 45. B. — *5. 15. B.

— 6. 15. B. — 8. Von Magdeburg via Berßel: 9. 4. B.

— 10. 20. B. — 2. — B. — 5. 15. B. — 10. 55. B.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. B.

— 9. 30. B. — 10. 35. B. — 2. 25. B. — 5. 15. B.

— 6. 41. B. — 7. 51. B. — *9. 30. B.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof:

2. Linie Leipzig-Borna-Berßel: 9. 20. B. — *8. 42. B.

— 9. 55. B. — 12. 40. B. — 4. 20. B. — 6. 55. B.

— *8. 8. B. — 10. 15. B.

3. Linie Chemnitz-Borna-Berßel: 9. 20. B. —

— 12. — B. — 2. 55. B. — 6. 15. B. — 11. 35. B.

4. Linie Meuselwitz-Görlitz-Berßel: 8. 20. B.

— 12. 40. B. — 7. — B.

5. Linie Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie

Wiesa: 1. 46. fr. — *8. 56. B. — 9. 1. B. —

— 12. 15. B. — 3. 6. B. — 5. 30. B. — *8. 24. B.

— 10. 17. B.

6. Linie Döbeln: 8. 4. frisch (von Röthen): — 11. 57. B.

— 4. 57. B. — 7. 15. B. — 9. 21. B.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 5. 45. fr.

— 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. B. — 6. 9. B.

— *9. 15. B. — 11. 6. B.

Linie Görlitz-Gera-Berßel-Berlin: 8. 4. B. — 11. 30. B.

— 4. 45. B. — 9. 5. B.

Linie Leipzig-Berßel-Gera-Görlitz: 11. 30. B. — 4. 45. B. — 9. 5. B. (Gera- und

Görlitz 8. 4. fr.)

Leipzig-Görlitzer Bahn: 7. 30. B. — 12. 28. B.

— 7. 5. B.

Das * bedeutet die Abfahrt.

Taschentuch, gez. G. v. R. und ein Paar braun-
wollene Handschuhe, aus dem Vorraum einer
Wohnung in Nr. 36 der Sophienstraße, am
18. d. M.

Twoige Behnehmungen über den Verbleib
der gestohlenen Sachen oder den Thüter sind bei
der Criminal-Abteilung des Polizei-Amts unge-
kündigt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 19. März 1877

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Rauschle.

R. Handelsgericht Leipzig.

Herr Friedr. Wilhelm Rüdiger ist aus der
biegeligen Firma K. Müller & Co. abge-
schieden.

Die Firma J. P. Geier ist auf Herrn Christian

Karl Hermann Wolf hier übergegangen.

Die Firma Ch. C. Rollmann ist auf Herrn
Carl Christian Edmund Rollmann hier
übergegangen und die derselben für die ge-
nannte Firma erhielt gewesene Procure er-
loßten.

R. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerungen.

Am 11. April Borm. 9 Uhr im Bezirks-
gericht verschiedene Kleider- u. Winterkleid-
zettel, Gardinen, Kattane, Feinwand, Sammet,
Umhangtücher, Tisch- und Sphärendecken u.

Am 16. April Borm. 9 Uhr ebendaselbst
1 Blümchen, 1 großer Waarenkram, ver-
schiedene Möbel u.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 24. März d. J. Sonnabend
10 Uhr sollen in den Räumen des biegleichen Pro-
vinz-Amts (Schloss Pleißenburg) eine Partie

Hausarbeiten billige, Böpfe von 7½ M. an
verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Au-
ktion bekannt gemacht.

Leipzig, den 17. März 1877.

Königliches Proviant-Amt.

Bücher-Auction.

Heute: Theologie, Philosophie, Orientalia,
Naturwissenschaften, Mathematik, Medizin, Juris-
prudenz und Staatswissenschaften.

H. Hartung, Goethestrasse 7.

Sammel-Auction.

Morgen Mittwoch den 21. März c.

Vormittags von 10 Uhr ab sollen ver-
schiedene theils neue und gebrauchte

Wappenklee, Rehrwehl, Holzkohlen
und **Holzspäne**

öffentliche an den Meistbietenden gegen sofortige
Bezahlung versteigert werden.

Möbelstoffe
empfohlen
Gebr. Türk,
Teppichfabrik,
31 Grimma'sche Straße 31,
1. Etage.

Wirn-Damaste	130	Em. breit à Meter	ℳ 2,25.	ℳ 2,50.	ℳ 2,75.	Damast oder Rips braucht man zu einem Sophaüber-
Woll-Damaste und Rips	134	a	a	a	a	ℳ 3,15.
Halbwollene Rips	130	a	a	a	a	ℳ 3,90.
Wollene Rips	130	a	a	a	a	ℳ 4,20.
Möbelvlüche	70	a	a	a	a	ℳ 4,50.
ditto.	70	a	a	a	a	ℳ 5,50.
Tessiche, Käuerzeuge, Tischdecken, Vorhuren etc. zu bekannten billigen Preisen.						ℳ 6,70.
Tessiche, Gränen, schwarzwollene in Stücken zu 20 Meter, à Meter 10 J.						ℳ 7,50.
Gardinen, abgepackt Fenster, in Schw. Tüll, Musl mit Tüll, Engl. Tüll, im Ausverkauf						ℳ 8,00.
Preise fest, bei Baarzahlung 4 Pfennig pro Mark Rabatt.						ℳ 12,50.

Fortschreibung der 109. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Bettw., Uhren, Manufakturwaren, Sonnen- und Regenschirme etc. etc.

Verkauf einer Cementfabrik.

Am Montag, den 26. d. Mts., Mittags 12 Uhr, werde ich zu Heyrothsberge bei Magdeburg im Vorortischen Gasthof zum „Jägerhof“, im Auftrage der Erben des Dachdeckermeisters Otto Schäfer, die demselben gehörige, zu Biederitz bei Heyrothsberge unweit der Eisenbahn belegene, zum Betriebe vollständig eingerichtete Cementfabrik nebst allem Zubehör, namentlich Dampfmaschine etc., sowie ca. 10 Morgen Acker und die vorhandenen Vorräthe, als: ca. 600,000 Cementsteine und 250 Tonnen Cement, öffentlich meistbietend zum Verkauf anzusezen. Das Etablissement eignet sich vermöge seiner Größe und günstigen Lage, nahe der Chaussee und dem Bahnhofe, auch zu jedem anderen Unternehmen.

Nähtere Auskunft erhält auf Verlangen Herr G. F. Scharlaau, Bauhauerstrasse 86.

Magdeburg, 17. März 1877.

Schumann, Königl. Auctions-Commissar.

Pfandbriefe der Deutschen Hypothekenbank, Berlin.

Obige Pfandbriefe in verschiedenen 4 1/2 und 5% Abschnitten hält als unbedingt sichere Capital-Anlage zum Berliner Concord empfohlen.

Theodor Neuber, Sophienstraße 11.

In der am 14. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Jahr 1876 mit ℳ 18. für jede unserer Stammaktivitätsaktionen, mit ℳ 7. für jede unserer Stammaktionen festgesetzt.

Diese Dividende ist gegen Coupon Nr. 2 der Stammaktivitätsaktionen, Coupon Nr. 3 der Stammaktion von heute ab bei Herrn S. Fränkel sen. in Leipzig in Empfang zu nehmen.

Borsdorf, den 19. März 1877. Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Gustav Blaher. 3. Marz Fränkel.

In der am 14. d. Mts. stattgehabten Generalversammlung wurde der durch das Votum ausgeschiedene Herr Julius N. Fränkel in den Aufsichtsrath wiedergewählt und besteht derzeit unser Aufsichtsrath aus Herrn W. F. Wenck, als Vorsitzenden,

Julius N. Fränkel, als stellvertretenden Vorsitzenden,
J. M. Bon,
J. C. Wilhelm und
J. Wittner.

Borsdorf, den 19. März 1877. Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath. W. F. Wenck.

Alexanderstraße 27. Kindergarten. Promenadestraße 15.
Gefällige Anmeldungen werden dasselbst angenommen.

Local-Veränderung.

Unser Lager Deutscher, Engl. und Franz. Stahl- und Kurzwaren befindet sich jetzt Rathausstraße 26, 1. Et.

Walther & Melzer.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen wertvollen Kunden die ergebene Anzeige, daß sich meine Werkstatt nicht mehr Gartenstraße, sondern Eisenbahn- und Mittelstraßen-Ecke in meinem eigenen Grundstücke befindet. Leipzig, den 20. März 1877.

E. Broemmel, Dekonom.

Puchner & Oberkircher,
Rosenheim (Bayern).

Lager ital. Teigwaren und Süßfrüchte, Expedition, Commission.

GUARANA

von Grimault & Co., Apotheker in Paris. Ein vorzügliches Mittel gegen Migräne, Kopfschmerz und Gesichtsschmerz. Im Jahre 1866 durch die Amerikanische Akademie der Medizin von Paris ausgezeichnet, hat dieses vegetabilische, aus Südamerika stammende Heilmittel seither vielen an den genannten Leidern Leidenden die trefflichsten Dienste geleistet, und kann mit Recht als ein vorzügliches, schnell wirkendes Linderungsmittel empfohlen werden. Preis ℳ 2,40 pr. Schachtel von 12 Päckchen. Alle Schachteln sind mit der Etiquette Grimault & Co. und dem Blau-Stempel der franz. Regierung versehen; jedes andere Fabrikat ist Nachahmung. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Niederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalteholz & Bley.

Zu der jetzigen oft rauhen und veränderlichen Jahreszeit ist als vorzüglich bewährtes und beliebtes Hausmittel gegen Husten, Keiserkeit, Brustleiden etc. der allein echte rheinische

TRAUBEN-BRUST-HONIG

von W. H. Zickenheimer in Mainz,

dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben zu empfehlen. Alle Flaschenfüllungen müssen mit dem handelsgerichtlich eingetragenen Etikett, der Kapselfverschluß der Flaschen mit nebigem Fabrikatempel der W. H. Zickenheimer'schen Fabrik, sowie mit einer ausführlichen Gebrauchsanweisung versehen sein. Stein in frischer Abfüllung vorrätig, 1/2 ℥ (grüne Kapself) à 6 ℥, halbe ℥ (gold) à 3 ℥, 1/4 ℥ (rot) à 1 1/2 ℥, 1/8 ℥ (weiß) à 1 ℥ in Leipzig bei Herren Apothekern H. H. Paulsen, „Engel-Apotheke“, Markt Nr. 12; bei Dr. Lössner, „Löwen-Apotheke“, Grimma-Straße; Gg. Telle, „Salomon-Apotheke“, Grimma'sche Str.; Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstraße; Theodor Schwarz, „Linden-Apotheke“, Weißstraße 17; W. Friedländer, „Albert-Apotheke“, Zeitzer und Emilienstraße; Alfred Dun, „Marien-Apotheke“, Ecke der Georgen- u. Schuhstraße; H. Paulsen, „Hirsch-Apotheke“, Ecke der Nürnberger, Str. u. Johannisstraße; Richard Krausse, „Ranftüder-Apotheke“, Ranftüder Steinweg 20.

Hierzu vier Beilagen. Dieser Nr. liegt für alle unsere Abonnenten bei: „Deutscher Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen.“ Nr. 77.“

Möbelstoffe

empfohlen

Gebr. Türk,
Teppichfabrik,
31 Grimma'sche Straße 31,
1. Etage.

Wirn-Damaste	130	Em. breit à Meter	ℳ 2,25.	ℳ 2,50.	ℳ 2,75.	Damast oder Rips braucht man zu einem Sophaüber-
Woll-Damaste und Rips	134	a	a	a	a	ℳ 3,15.
Halbwollene Rips	130	a	a	a	a	ℳ 3,90.
Wollene Rips	130	a	a	a	a	ℳ 4,20.
Möbelvlüche	70	a	a	a	a	ℳ 4,50.
ditto.	70	a	a	a	a	ℳ 5,50.
Prima Qualität	70	a	a	a	a	ℳ 6,70.
Super.	70	a	a	a	a	ℳ 8,00.
						ℳ 12,50.

man zu einem Sophaüber-

1 1/2 bis 4 Meter

6 bis 7 Meter (10 1/2 bis

12 1/2 Ellen).

Plüscher

Preise fest, bei Baarzahlung 4 Pfennig pro Mark Rabatt.

Fettlaugenmehl.

Der immer mehr zunehmende Verbrauch meines Fettlaugenmehl's, sowohl in den Haushalten, als auch in industriellen Zwecken, ist der beste Beweis von der großen Güte des Fabrikats. Dasselbe ist frei von allen schädlichen Stoffen und als das beste Waschmittel durch eine große Anzahl bester Zeugnisse anerkannt. Wahrscht sparsame Haushalte können kein vorzülicheres Mittel erhalten, um eine tadellos weiße Wäsche bei großer Sparsamkeit an Zeit zu erzielen. Dasselbe ist bei den

Herrn Rud. Lungwitz in Leipzig, Herrn Gust. Winkler in Leipzig, & 45 J das Pfund zu haben.

A. Hertig, Brandweg in Leipzig.

Wilh. Kuhaupt in Leipzig

Heilbronn a.R.

J. A. Embs.

Die Mechan. Binsfaden-Fabrik in Memmingen (Bayern) empfiehlt zu billigeren Preisen als jede Konkurrenz

sämtliche Torten Packbindfaden,

hellfarbig, egal und fest.

Preislisten franco. Probebestellungen unter Nachnahme.

Emil de Veer,

46 Ritterstraße — nahe der Grimma'schen Straße, empfiehlt die neuesten

Kleider-Fransen

pr. Meter

40—90 J.

halblarste gestrickte

Strick-Baumwolle

von Hauschild etc.

zu Original-Preisen.

Längen und Strümpfe

in schönsten Mustern

en gros und en détail.

R. Pinner, Grimm. Str. 23 parterre, empfiehlt

Möbelstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

18 1/4	breite Zwirndamaste	a Meter	ℳ 2,10 J.	gleich alte Elle	ℳ 1,20 J.
10 1/4	Neinwoll-Damaste	a	ℳ 3, —	—	ℳ 1,72 —
10 1/4	Halbwoll-Nipse	a	ℳ 3,15 —	—	ℳ 1,80 —
10 1/4	Neinwoll-Nipse	a	ℳ 4,50 —	—	ℳ 2,58 —
10 1/4	Vordièrenflosse gestreift	a	ℳ 2,10 —	—	ℳ 1,20 —
10 1/4	Double-Cords, neu, mit	a	ℳ 4 —	—	ℳ 2,30 —
	großen eleganten Mustern	a	ℳ 4 —	—	ℳ 2,30 —

Die Herren Tapezierer wade ganz besonders auf diese billigen Preise aufmerksam und bemerkt noch, daß sämtliche Waaren fehlerfrei sind.

R. Pinner, Grimm'sche Straße 23 parterre.

P. Buchold,

Grimma'sche Straße Nr. 36.

Neuheiten in Frühjahrs-Umhängen,

Regen-Mäntel

zu 15 ℳ, 16, 18, 20, 25, 35 ℳ in vielen neuen Farben und Stoffen,

Frühjahrs-Roben

zu 30 ℳ, 40, 50, 60, 75 bis 150 ℳ,

Confirmanden-Jaquets u. Umhänge.

Möbel-Magazin

C. A. Ratzsch vorm. Hermann Krieger

Petersstraße No. 25, I. (3 Rosen)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu billigen Preisen

bei reeller und prompter

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 20. März 1877.

71. Jahrgang.

Weih des Kaufmännischen Vereinshauses.

— Leipzig, 18. März. Am heutigen Tage fand die feierliche Einweihung des prächtigen Hauses statt, welches der heilige Kaufmännische Verein sich als eigene Heimstätte errichtet hat. Die Feier gestaltete sich zu einem ebenso erhebenden als bedeutungsvollen Ereignis, an dem alle Kreise, die in unserer Gemeinde in besonderem Maße auf Ansehen und Würde Anspruch machen, Anteil nahmen. Wir bemerkten bei dem ersten Theil der Feier, dem eigentlichen Weibeat, welcher Samstagabend 11 Uhr begann und sich bis gegen 1 Uhr Nachmittags ausdehnte, nämlich den sehr zahlreich anwesenden Mitgliedern des Kaufmännischen Vereins die Vertreter sämtlicher Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, u. a. den Präsidenten Pape, den Vizepräsidenten Dresdner, die Räthe Wiener, Bachtel u. a., Bürgermeister Dr. Georgi, Bicedermeister Dr. Tröndlin, Stadtverordneten-Bürgermeister Goey, Kreisbeamtmann Graf Münster, Professor Dr. Overbeck in Stellvertretung des behinderten Rector Magnificus Professor Dr. Thiersch, Generalmajor von Rez, Oberst von der Decken, den Vorsitzenden der Handelskammer Director Wachsmuth und noch eine Reihe anderer hervorragender Herren. Über die Geschäftigkeit des neuen Hauses haben wir bereits in der Sonntagsnummer ausführliche Mitteilungen gegeben und wir können uns daher heute auf die Hervorhebung der Thatsache beschränken, daß das Werk, welches der Kaufmännische Verein in das Leben gerufen, bei Allen, die heute Zeuge der Einweihungsfeierlichkeit waren, den günstigsten Eindruck hervorgerufen hat.

Die Feier wurde mit Musik eingeleitet. Darauf trat der erste Vorsteher des Vereins, Herr Siebert, die Rednertribüne, um zunächst die geladenen Ehrengäste und sodann die Vereinsgenossen auf das Herzlichste zu begrüßen. Der Redner betonte, daß die Hauptaufgabe des Kaufmännischen Vereins in der Heranbildung tüchtiger Staatsbürger bestehe. Je mehr sich Charakterfestigkeit im Handelslande herausstelle, desto besser seie es um die Gesamtheit der bürgerlichen Gesellschaft. Redner dankte für die Ermunterung, die der Verein seitens der Bürgertum und insbesondere seitens der städtischen Behörden erfahren. Der Umstand, daß es dem Kaufmännischen Verein gelungen, in einer so frithen Zeit, wie der gegenwärtigen, mit seinem Hause zu einem geistreichen Ende zu kommen, sei ein Beweis dafür, daß es dem Leipziger Kaufmannsstande nicht bloss um die Gewinnung materieller Güter zu thun sei. Im Gegenteil, er habe zu jeder Zeit auf einen regen Meinungsaustausch mit den Männern der Wissenschaft gehalten. Herr Siebert sprach diesen Männern sowohl als auch den Banzerwerken, die am Bauhaus beteiligt gewesen, seinen Dank aus und schloß mit einer Beschreibung der Einrichtungen des neuen Hauses.

Die eigentliche Festrede hatte auf das an ihr gerichtete Ansuchen Herr Consistorialrat Prof. Dr. Baur übernommen. Wir wollen gleich im Vorbericht belennen, daß es uns nicht möglich ist, einen den prächtigen Inhalt der Rede, die auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck hervorbrachte, erschließenden Abriss an dieser Stelle zu veröffentlichen. Diese Rede muß man selbst gehört haben, um sie voll würdig zu können. Herr Prof. Baur betonte im Eingange seiner Ansprache, daß der Kaufmännische Verein auch heute das glückliche Verhältniß nicht unberührt gelassen habe, welches in Leipzig zwischen dem Kaufmannsstande und der Universität bestehet. Er dankte sodann für das freundliche Entgegenkommen, welches die Vertreter der Wissenschaft stellten im Kaufmännischen Verein gefunden, und hob hervor, daß ein Professor sein dankbareres Publicum finden könne, als dasjenige des gedachten Vereins. Lehr- und Käferstand ständen derweilen in Leipzig in der besten, geübtesten Wechselbeziehung und es möge so auch jerner bleiben. Der Verein könne sich freuen beim Rückblick auf das Geleistete, aber er dürfe nicht rasten, sondern müsse seinem anstrebenen Sinn auch fernere Verhältnisse. Die weiteren Betrachtungen des Redners gesetzten in drei Punkte, indem er von dem Grunde sprach, auf dem der Kaufmännische Verein aufgebaut ist, ferner von den Mitteln, die ihm gegeben sind, und von den Zielen, die er verfolgt. Der Psalmist rufe das wahre Wort aus: „W. der Herr das Haus nicht bauet, da arbeiten umsonst, die daran bauen“, und in Wahrheit gebüllt auch Gott am heutigen Tage der erste Dank. Der wirklich Kaufmännische Geist unterscheidet sich von dem vielgestalteten Kaufmann durch eine freiere, edlere, größere Geistlichkeit. Rücksicht dem Beruf des Landmannes sei kein anderer Beruf so geeignet, eine lebendige Religiosität zu erzeugen, wie derjenige des Kaufmanns. Und daß der Kaufmännische Verein in Leipzig von einem derartigen trefflichen Geist durchdrungen sei, das bezeugten seine Statuten, in denen der Satz aufgebrochen sei, daß er die Erweiterung der Sittlichkeit anstrebe. Die ernstesten Zeichen in unserer Zeit seien dazu angebahn, darauf hinzuweisen, daß der alte rechte Gott noch in seinem Regiment stehe. Gottlob, der deutsche Kaufmannsstand habe sich im großen Ganzen noch die alte Treue, Solidität und Tüchtigkeit bewahrt und er bebereite noch heute den Spruch: „Bete und arbeite“. Er eiferte ferner die Mahnung, daß ein Jeder zunächst seine eigene

Section lerne, damit eine tüchtige Berufsbildung eintrete, und der Kaufmännische Verein zu Leipzig insbesondere habe diesen Grundsatz zu dem seimigen gemacht. Natürlich gelte auch noch der Satz, daß neben der speziellen Berufsbildung das Interesse dem allgemeinen Wissen zugewendet werden müsse, und deshalb habe der Verein die Männer der Wissenschaft zur Einkehr in seiner Röhre eingeladen.

Das menschliche Leben sei nicht allein aus Arbeiten und Lernen zusammengezogen und es sei dem neuen Vereinshause zu wünschen, daß es eine Stätte werde heiterer und edler Geselligkeit, daß in ihm der freie Humor sein ungetrübtes Spiel treibe, daß Küche und Keller immer von guter Beschaffenheit seien. (Heiterkeit). Nach menschlichen Ermessens werde das neue Haus die jetzige Generation noch lange überdauern, es würden neue Geschlechter kommen und es möge deshalb das Sinnbild eines Strebens sein, welches über das Vergängliche hinaus auf das Bleibende und Ewige gerichtet ist. Für die nachkommenden Geschlechter zu sorgen, dem deutschen Volke und Vaterlande opferwillig zu dienen, Das sei die Höhe, in welche der geistige Bau des Hauses hineinwachsen soll. Der Kaufmannsstand sei von gewissen Gefahren umringt. Auf der einen Seite werde der schon berühmte Bräuerin gar leicht die Brusthölle eines englischen Vocalpatriotismus, während auf der andern Seite der Großhandel die Gefahr eines vaterlandischen Kosmopolitismus in sich bergen. Bei gut vielen folge der Grundhau allein vorzuherrschen: Ruhe haben und Geld verdienen! Lieber alle diese Gefahren helfe uns der patriotische Gedanke hinweg, daß unser Kaiser in den nächsten Tagen seinen 50. Geburtstag begebe und daß jetzt endlich sich alle deutschen Stämme zum Schutz des gefährdeten Vaterlandes vereinigen. Es sei nicht zu leugnen, die gegenwärtige Zeit mit ihren großen Schattenseiten sei den Kritikern und Mästern an unseren Zuständen günstig, jedoch ein Tag wie der heutige sei so recht geeignet, dankbar für das zu sein, was wir erreungen haben. Wir haben ein Reich und einen Kaiser, wir haben einen treu zu denselben gehaltenen König, und unser aller Gedanke muß darauf gerichtet sein, das zu erhalten, was wir erreicht haben. Das deutsche Bürgerthum und die deutsche Wissenschaft sind es vornehmlich gewesen, welche bei dem Kampfe um das wieder erstandene Reich thätig gewesen. Die deutschen Universitätsstädtchen haben zu allen Zeiten in Deutschland das Gefühl der Zusammengehörigkeit gepflegt, und ebenso waren es die deutschen Städte, welche in diesem Kampfe treu für das Reiches Wohlfahrt einstanden. So war es schon zu Kaiser Heinrichs des Vierten Zeiten, so war es zur Zeit des alten Hansabundes, derselbe Verhältniß bestand vor 50 Jahren, wo Max von Schenckendorff den deutschen Städten und namentlich auch Leipzig reiche Rahmenkränze stoch, und vor Kurzem haben wir es wieder erlebt, daß an den Städten, in denen das wahre, edle deutsche Bürgerthum vornehmlich seine Wohnstätte aufgeschlagen, wie Hamburg, Bremen, Leipzig, die wilden Gewässer der Partei der Unordnung zerstören, während gewissen Residenzen das nicht gelang. (Bewegung).

Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß der Geist des vaterländischen Geistthums, der Geist der Treue und Detmung stets wach im Kaufmännischen Verein bleibe, und sprach darauf das Weihegebet für das neue Vereinshaus.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi brachte dem Verein im Namen der Stadtgemeinde herzlichen Glück und Glückwünsch, während für die Handelskammer deren Vorsitzender, Herr Director Wachsmuth, einen gleichen Glück darbrachte. Ein altes Vereinsmitglied, Herr Schulz Dr. Möbius aus Gotha, überreichte dem Verein einen sehr berührend aufgenommenen poetischen Gruß, und mit Muß, von der Büchner'schen Capelle aufgeführt, schloß die scheinbare Feier.

Nachmittags 4 Uhr begann der zweite Theil der Feier, das große Festmahl, in den im ersten Stock des Vereinshauses gelegenen Räumen. Es nahmen an demselben etwa 400 Personen Theil, darunter die Mehrzahl der bereits am Vormittag erschienenen hervorragenden Männer. Die materielle Ausstattung der Tafel war in jeder Beziehung ausgezeichnet und auf gleichem Standpunkt erhielten sich die geistigen Genüsse. Wir haben selten einem Festmahl beigewohnt, bei welchem ein derartiges Sprichwörter von gehaltvollen Trinksprüchen sich entwidete, wie das heutige der Fall war. Es mangelt und der Raum, den Inhalt aller ausgebrachten Tafeln auch nur annähernd wieder zu geben, und wir beschreiben und daher auf folgende Charakterisirung. Herr Vorsteher Siebert ließ Kaiser Wilhelm und König Albert hören, der zweite Vorsteher Dr. Wenzel den Geist der Treue im Kaufmännischen Verein, Herr Kaufmann Gottlieb die Göttner und Freunde des Vereins, Herr Präsident Dr. Pape die Leipziger Kaufmannschaft, Herr Ad. Häger die anwesenden Vertreter der Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, Herr Biedermeyer Dr. Tröndlin das Reichsgericht, Herr Bischof das ehrenvolle Verhältniß zwischen dem Verein und den Vertretern der Wissenschaft, Herr Professor Dr. Overbeck das gefundene Verhältniß der Kaufmannschaft zu der Universität, Herr Johann Seier den Schöpfer des Vereinshauses, Herrn Architekten Grimm, Herr

Otto den Vorstand des Vereins und die Eltern-Commission, Herr Gerhard den ersten Vorsteher Herrn Siebert, dem in Anerkennung seiner Verdienste ein prächtiges Trinkgesäß überreicht wurde, Herr Professor Dr. Baur die anwesenden Vertreter des allgemeinen Wissen zugewendet werden müsse, und deshalb habe der Verein die Männer der Wissenschaft zur Einkehr in seiner Röhre eingeladen.

Das menschliche Leben sei nicht allein aus Arbeiten und Lernen zusammengezogen und es sei dem neuen Vereinshause zu wünschen, daß es eine Stätte werde heiterer und edler Geselligkeit, daß in ihm der freie Humor sein ungetrübtes Spiel treibe, daß Küche und Keller immer von guter Beschaffenheit seien. (Heiterkeit). Nach menschlichen Ermessens werde das neue Haus die jetzige Generation noch lange überdauern, es würden neue Geschlechter kommen und es möge deshalb das Sinnbild eines Strebens sein, welches über das Vergängliche hinaus auf das Bleibende und Ewige gerichtet ist. Für die nachkommenden Geschlechter zu sorgen, dem deutschen Volke und Vaterlande opferwillig zu dienen, Das sei die Höhe, in welche der geistige Bau des Hauses hineinwachsen soll. Der Kaufmannsstand sei von gewissen Gefahren umringt.

Auf der einen Seite werde der schon berühmte Bräuerin gar leicht die Brusthölle eines englischen Vocalpatriotismus, während auf der andern Seite der Großhandel die Gefahr eines vaterlandischen Kosmopolitismus in sich bergen.

Bei gut vielen folge der Grundhau allein vorzuherrschen: Ruhe haben und Geld verdienen!

Lieber alle diese Gefahren helfe uns der patriotische Gedanke hinweg, daß unser Kaiser in den nächsten Tagen seinen 50. Geburtstag begebe und daß jetzt endlich sich alle deutschen Stämme zum Schutz des gefährdeten Vaterlandes vereinigen.

Es sei nicht zu leugnen, die gegenwärtige Zeit mit ihren großen Schattenseiten sei den Kritikern und Mästern an unseren Zuständen

günstig, jedoch ein Tag wie der heutige sei so recht geeignet, dankbar für das zu sein, was wir erreungen haben. Wir haben ein neues aufstrebendes Talent, ist es nicht mehr als alles Andere, was wir nunmehr von diesem Componisten gesehen und gehört haben. Bargiel und Saint-Saëns sind zwar sehr verschiedene Naturen. Während sich der Eine mit Vorliebe tieferen Re-

gungen hingibt und den einmal gesagten Gedanken festhält, berührt der Andere seinen Gegenstand meist flüchtiger und sucht uns für die mannelnde Gesellschaft durch bunteren Wechsel der Bilder zu entschädigen. Erstere Naturen wird der Eine ein lieberer Gehörte sein, mehr oberflächlichen der Anderen. Uns sind sie beide lieb und werth.

Tchaikowsky, ein neu aufstrebendes Talent, ist es nicht mehr als alles Andere, was wir nunmehr von diesem Componisten gesehen und gehört haben. Bargiel und Saint-Saëns sind zwar sehr verschiedene Naturen. Während sich der Eine mit Vorliebe tieferen Re-

gungen hingibt und den einmal gesagten Gedanken festhält, berührt der Andere seinen Gegenstand meist flüchtiger und sucht uns für die mannelnde Gesellschaft durch bunteren Wechsel der Bilder zu entschädigen. Erstere Naturen wird der Eine ein lieberer Gehörte sein, mehr oberflächlichen der Anderen. Uns sind sie beide lieb und werth.

Es war beinahe Witternacht herangekommen, als das Festmahl sich seinem Ende näherte und die Reihen der Festgäste sich lichteten. Der ganze Verlauf der Feier, in seinem ersten, wie in seinem zweiten Theil, war ein solcher, daß der Kaufmännische Verein mit Predigtung darauf zurückblieb kann; möge er sich nun in seinem neuen Hause recht wohl fühlen!

Musik.

Wohltätigkeits-Concert.

Leipzig, 18. März. Ein von Herrn Franz Prey veranstaltetes Wohltätigkeitsconcert rief uns am Sonnabend in die Räume der Buchhändlerbörse. Der Reinertrag desselben war für die Hinterbliebenen eines hierzlich hier verstorbenen Pastors bestimmt. Ob der Unternehmer im Stande sein wird, seine Löfung viele vergeblich brüten, dem Texte gegenüber wahr zu sein und doch musikalisch zu bleiben. Wieder begabte NATUREN verlieren über dem Gemüthe jedes einzelne Wort ins Musikalische zu übersehen, zu leicht den musikalischen Faden und schwärzen besonders das melodische Element so empfindlich, daß der Hörer, der sich in seinem Gemüthe angeregt sehen will, seine Rednung leider nicht findet. Die goldene Mittelstrafe zwischen diesem Verfahren und jenen gewissen Verfahren, die ihrer melodischen Freude halber dem Text jeden nur möglichen Zwang ansetzen, ist längst gefunden. Schumann und R. Franz haben sie mit Erfolg betrieben und ihnen hat unseres Erachtens nachzuweisen, wer sich auf der Höhe unserer Zeit halten will, ohne ins Abstrakte zu versetzen. Sicher wird der Erfolg der Vieder auch ein anderer geworden sein, wenn man bei Zusammenstellung derselben auf größere Abwechslung Bedacht genommen hätte. So war beiden Sängerinnen das keineswegs bedeutenswerthe Schicksal befallen, eine Reihe ihre volle Aufmerksamkeit in Anspruch nehmender Lieder abzingen und dabei beobachten zu müssen, wie sich keine so eigentlich wirkungsfähig erwies. Diesem für alle Theile gleich empfindlichen Uebelstand wäre wohl leicht abzuheben gewesen. Auf die Instrumentalvorträge möchte sich somit unser ganzes Interesse konzentrieren. Nun sie haben den an sie gestellten Ansprüchen getreulich stand gehalten. Sowohl die Instrumentalensemble, als die Solovorträge des Herrn A. Fischer aus Paris, der sich erst kürzlich im Gewandhaus als Violoncellistus hat hören lassen, fanden reizlichen Beifall.

Über die Ausführung werden wir den Novitätenconcerter gegenläufig nur in besondren Fällen sprechen. Sie lag diesmal in der Hauptsache in den bewährten Händen des Herrn Alexander Winterberger, Concertmeister R. a. a. b. Thümler und Adolph Vogel, die Stimmen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In der Kunst des Vortrags schien sie uns heute als auf gleicher Stufe stehend, während wir gestern geneigt waren, Hel. Vogel über alle Altersstufen mit sehr glücklichen natürlichen Anlagen. Wild und weich, in allen Lagen von gleicher Güte ist das Organ der Einen, größer, aber auch spröder, besonders in der Höhe, ist das der Anderen. In

"Kunst" zollt dem Künstler große Anerkennung und sagt, nachdem er das von Herrn Schröder komponierte Celloconcert in sehr glänziger Weise bearbeitet hat, unter Anderem: „Fesselte uns schon die wirkungsvolle Composition, so zog uns das meisterhafte, abgeglättete Spiel des Componisten fast noch mehr an. Dasselbe ahmte überall künstlerische Noblesse und Grazie und zeigte eine Technik, die nahezu unfehlbar ist. Der Ton des behandelten Instrumentes, erzeugt durch die Vortragweise des Spielers, ist voll Weichheit und Schmelz und gewinnt sofort die Hörer. Dieser lebhafte Vorzug trat in dem Varghetto von J. Raff ganz besonders blendend hervor, während in der Tarantella neapolitana, gleichfalls einer Composition des Herrn Schröder, mehr die Virtuosität desselben sich geltend machte. Reiche Beifallsbezeugungen lohnten die Verdienste des gefeierten Künstlers.“

"Leipzig, 19. März. Wegen plötzlicher Erkrankung des Herrn Reh konnte die Oper Nicolai's „Die lustigen Weiber von Windsor“ am Sonntag nicht gegeben werden. Es wurde schnell das Ensemble zur Oper „Faust und Zimmetmann“ vorbereitet und zusammengebracht. Da diese Oper wegen des Krankheitsfalles ohne jegliche Vorbereitung der Mitwirkenden zur Aufführung gelangte, so soll dieselbe erst nach einer Wiederholung besprochen werden.

Leipzig, 19. März. Der früher am biesigen Stadttheater thätige Künstler Herr Bruno Stolzenberg, welcher jetzt in Königgrätz erste Tenorpartien singt, hat fürzlich neben Frau Lucia während einer Aufführung der Hugenotten große Triumph feierlich. Die „Insterburger Zeitung“ widmet dem Sänger einen entzündlichen Bericht und zählt ihn zu den ersten Tenoristen der Gegenwart. Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß Herr Stolzenberg, welcher seit einer langen Reihe von Jahren dem deutschen Theater angehört, eine vortreffliche Schule besitzt und seine vielgebrauchten Mittel sehr geschickt zu benutzen versteht.

M.

Verein von Freunden der Erdkunde. Dr. Pechuel-Lösch über Regerleben in Loango.

Dr. W. Leipzig, 19. März. Ueber Dr. Pechuel-Lösch's Vortrag in der Märkversammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde sei Folgendes nachgetragen.

Der Afrikareisende, welcher im Begriff steht, zum Besuch des Hausesfonds für das biesige Böllerund-Museum einen Eßluss von Vorlesungen zu halten, gab am 7. d. M. ein anziehendes Bild von dem häuslichen und Familienleben der Negro in Loango, illustriert durch Vorzeichen von Abbildungen mit eingestreuten Sprachproben, kleinen Dialogen in einer der Regersprachen.

Der Redner, welcher seinem Stoff vollkommen beherrschend ganz frei sprach, stellte in der Einleitung die Grundlage der Familie und des Gemeinschafts in den Regerdörfern. Das ganze in Frage kommende Gebiet ist zerbrochen in Häuptlingschaften, deren Bereich innerhalb eines und desselben Dorfes besteht. Seit nahezu einem Jahrhundert hat Loango ein monarchisches Oberhaupt mehr. Es herrscht seit dem, wo nicht Anarchie, so doch Kleinstaaterei in ihren äußersten Consequenzen.

Die Macht der einzelnen Regerclans ist verschieden je nach dem Ansehen und dem Reichtum der einzelnen Herrscherfamilien.

Ganz überraschend waren die Mitteilungen über die Privilegien der Prinzen und Prinzessinen von Gedärt. Diese jungen hohen Herrschäften suchen sich ihre Lebensgefährten mit freiester Wahl unter den schönsten Kindern des Landes, der Prinz durch einschäfts Ringenstedt an das Hangeln der erwählten Schönheiten, welche oft nur noch ein Kind ist, also noch zu warten hat, ehe sie Frau wird, die Prinzessin durch bloßes Commando des aus guter Familie Erkorenen zur Vermählung auf Zeit oder auf immer, lebterst nur bei erzielter Nachkommenzahl. Der Prinz-Gemahl hat, so lange er Gattenrechte genießt, auch Prinzenrechte, darüber hinaus nicht. Untreue während seiner Verherrlichung ist streng verboten, ehe dem bei Todesstrafe!

Eben so eigenhümmig ist die rechtliche Stellung des weiblichen Geschlechts überhaupt. Alle Vererbung folgt der weiblichen Linie. Schwesterländer erben vom Onkel.

Die Rolle des Erbsohns ist eine sehr ausgeprägte, einflussreiche, wie Redner humoristisch ausführte.

Dr. Pechuel-Lösch ließ die Anwesenden einen ganzen Regerroman miterleben und erzählte von dem Tunefarbenen, aber ebenso wie ein Weizer von Liebe innen und außen englischen Buntjungling, von Mondcheinbällen, von dem letzten Geheimnis, mit dem die junge Liebe sich auch am Äquator zu umhüllen pflegt, von Liebeslust und Liebesleid, von den Gemüthsbewegungen, die Familie und Erbsohn, namentlich durch Geschenke, die man dort (zum Ruin auch der Reisenden) nur zu sehr liebt, geneigt zu machen, vom endlichen Verlobungsfeste, von dem homörischen Hochzeitsschlaf, von der Heirathceremonie; dem Mayala-floch für den Bräutigam und dem „Wahaka“-Eisen derselben! (Wie wichtig erscheint doch die Kochkunst für heiraftsfähige Töchter! Ein Mädchen kann sich wider den Angehörigen Willen buchstäblich „brevi manu“ (langer Hand) vermählen, indem sie dem Erwählten Mayala locht und dieser davon zulangt.) Und dazu bedarf es keines Kochbuches der Davidis.

Der junge Mann kann heirathen, so viel Frauen er erlangen kann. Da die Frauen den Mann ernähren müssen, theilt sich die Arbeit, wenn

Bielweiberei herrscht. Da Männer sind gerade dann gesucht, wenn sie bereits mehrere Frauen haben, weil die erwähnte Alimentationspflicht dann eine um so gehemmtere ist.

Jetzt bei einer Art von Ehe, der mit der „Vembe“-Ceremonie, ist die Trauung mit nur einer Frau erlaubt, die so angestraute Frau ist sehr unannehbar für jeden andern Mann, dieser aber andern Frauen noch zugänglich.

Es ist aber nicht etwa anzunehmen, daß die Frauen eine Art von Selbinnenstellung zum Manne einnehmen, den sie ernähren. Eheliche Gütergemeinschaft existirt nicht. Was die Frau erwirkt, gehört ihr.

Auch die Slaven gehören zur Familie, sind nicht unterdrückt.

Die pragmatische Sanction herrscht gewissermaßen auch in Loango, infolfern die weibliche Linie enorm beworrechtet ist und nur die Prinzessinnen-finder Prinzenrang haben. Prinzen dürfen selber keine Prinzessinen heirathen, wenigstens nicht von Loango.

Das engere Familienleben ist unter den Negern sehr innig. Mutter und Kind sind eng verbunden. Ehrfurcht vor der Mutter begleitet den Bantu durch das ganze Leben. Der Weg zum Herzen der Mutter geht auch dort über das Kind. Wer dem Ande freundlich erweist, gewinnt auch die Mutter für sich. Avis für Reisende.

Die Kaufhandlung wird lange vorbereitet und ist ein hochzeitliches Ereignis im Regerleben. Redner schildert sie ausführlich. Die erste Erziehung des Kindes liegt in der Mutter Händen. Die Regerkinder üben sich frühzeitig in gewandter Rede, in Bangenfähigkeit, im Märchenerzählen (wohlbekannt Märchen eigener Erfindung), so erläutert sich die spätere Redefertigkeit, die fast alle Reger rühmlich kennzeichnet.

Adressbuch für den deutschen Buchhandel.

Leipzig, 20. März. Der erste Weihstag ist heute auf dem Büchermärkte erschienen, nämlich „D. A. Schulz, Allgemeines Adressbuch für den deutschen Buchhandel, den Antiquar-, Colportage-, Kunst-, Landkarten- und Musikalien-Handel, sowie verwandte Geschäftszweige. XXXIX. Jahrgang 1877. Leipzig, Verlag von Otto Aug. Schulz.“ Das voluminose, geschmackvoll und zugleich praktisch ausgestattete Werk, welches ein Stück eminenten deutschen Sammelsieges repräsentiert, schmückt diesmal das wohlgetroffene, charakteristische Bildnis des am 4. August 1875 verstorbenen Dr. Hermann Hörtel, geweilenen Mitbesitzers der Firma Breitkopf & Härtel in Leipzig, ein Bildnis, das durch seinen edlen, bestimmt Ausdruck unwillkürlich fest und uns den Denker, raschlosen Arbeiter und kunstfertigen Sammler wieder lebhaft vor Augen stellt. Es ist ein meisterhafter Stich unseres genialen A. Weger, würdig des deutschen Buchhandels und der deutschen Nation zugleich. Interessant ist auch die Thatfact, daß durch dieses Bildnis zum ersten Male seit dem Entstehen des Schulz'schen Adressbuchs ein Vertreter des Musikalienhandels in denselben vorgeführt wird, was uns zum besondern Dank für den Herausgeber, Herrn Hermann Schulz, verpflichtet.

Der Inhalt des Adressbuchs gestaltet sich wie folgt: I. Abtheilung. Firmen und Handlungsbücher u. c. Statistische Übersicht. Bitte an die Herren Commissionnaire des deutschen Buchhandels. — II. Abtheilung. Geschäftszweige. Vollständige Übersicht sämlicher Geschäftszweige in alphabetischer Ordnung, denen sich die in der ersten Abtheilung genannten Handlungen entweder ausschließlich oder in Verbindung mit dem Buchhandel widmen. — III. Abtheilung. Commissionsgeschäft. Vollständige alphabetiche Zusammenstellung der Commissionaire und ihrer Committenten auf den vorzüglichsten Standplätzen des deutschen Buchhandels mit Einführung Österreichs und der Schweiz. — IV. Abtheilung. Geschäftszweige. Firmenbegrlündung und Veränderungen (einschließlich des Rekordes 1876/77). — V. Abtheilung. Mittheilungen aus der Theorie und Praxis des Buchhandels: 1) Die Vereine des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels. 2) Bernische Geschäftszweige. — VI. Abtheilung. Buchhändler, Geographie. Städte-Register. Eisenbahn-Buchhandlungen. Postalische Empfehlungsanzeigen. Beilagen.

Die statistische Übersicht beansprucht vor Alem unsere Aufmerksamkeit und soll hier im Wesentlichen berücksichtigt werden.

I. Das Adressbuch für 1877 enthält im Ganzen 4920 Firmen, alle auf den Titel lautend. Davon beschäftigen sich 1230 nur mit dem Verlags-Buchhandel, 227 nur mit dem Kunsthändel, 141 nur mit dem Musikalienhandel, 92 nur mit dem Sortiments-Kunsthändel (als Hauptgeschäft), 135 nur mit dem Majestalienhandel (als Hauptgeschäft), 109 nur mit Antiquitäts-handel; ferner 2927 mit dem Sortiments-, Buch-, Antiquar., Colp., Kuns., Musikalien-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialienhandel, und endlich 56 Firmen, welche entweder den bereits aufgeführten angehören oder keine selbstständigen Geschäfte bilden, wie Expeditionen, Redaktionen u. c. Unter den vorletzten befinden sich jedoch viele, welche ebenfalls sehr bedeutenden Verlag besitzen. 1436 auswärtige Handlungen halten in Leipzig Lager und lassen ihren Verlag ausliefern. 671 Sortiments-, Buch- u. Handlungen nehmen Neuigkeiten an. 2838 Sortiments-, Buch- u. Handlungen wählen nach den Novitäten- oder eingeführten Wahlzetteln.

II. Besondere Geschäftszweige, welche von obigen Firmen zum Theil neben ihren Hauptgeschäften besorgt werden: 1511 Antiquitäts-handlungen, einschließlich 109 der reinen Antiquariate. 637 davon halten Lager und nehmen zusammen 4439 antiquarische Kataloge an. 291 Handlungen erbringen zusammen 294 Kataloge direct vor Post. 23 Autographenhandlungen. 727 Colportagehandlungen, die sich mit Sortiment, 160 desgleichen, die sich mit Verlag, 77 dergl., die sich mit Colportage-Sortiment und Verlag beschäftigen. 94 Darmsaitenhandlungen. 1819 Kunst-Sortiments-Handlungen, incl. der mit dem Kunsthändel beschäftigten Sortimentsbüchereien. Davon nehmen 367 Neuigkeiten an und 1290 nur Wahlzettel, 162 wünschen weder Neuigkeiten noch Wahlzettel. 912 Landkarten-Sortiments-Büchereienhandlungen, größtentheils mit dem Sortiments-Buch- und Kunsthändlungen verbunden. 162 Ausgabe-Utensilien-Fabriken. 142 Lehrmittel-Handlungen und Fabriken. 2023 Leibbibliotheken, Musikalien-Leihanstalten, Journal- und Bücherleihstellen zusammen, und zwar: 905 Leibbibliotheken, 413 Musikalienanstalten und 612 Journal- und Lesezettel. Mehrere Firmen beschäftigen sich mit 2, andere mit allen 3 Branchen. 7 literarische Vermittelung-Institute. 1574 Musikalien-Sortimentshandlungen. 161 Musik-Instrumentenhandlungen und Pianoforte-Fabriken. 80 Delphinendruck-Anstalten. 1196 Papier-, Schreib- und Reichenmaterialienhandlungen. 129 photographische Anstalten. 45 Spiel- und Bilderdienstleister.

III. Das gesammte Commissionswesen des Buchhandels vertheilt sich unter 7 Haupt-Commissionssäle und wird zusammen von 221 Commissionairen besorgt, wovon auf Berlin 27 mit 277 Committenten, Budapest 13 mit 109 C. Leipzig 117 mit 4529 C. Prag 16 mit 87 C. Stuttgart 14 mit 479 C. Wien 29 mit 459 C. Zürich 5 mit 93 C. entfallen.

IV. Neue Etablissements wurden im Jahre 1876 bis 20. Februar 1877 zusammen 400 gezählt; die Anzahl der erloschenen und veränderten Handlungsfirmen hingegen betrug 483.

V. Durch den Tod wurden 1876/77 den Geschäftsmännern 49 Handlungsbücher und Associes entzogen, wovon 16 dem Bücherverein angehören. Die bekannten Namen sind: Oswald Vertram, Bevollmächtigter der Buchhandlung des Waisenhofs u. in Halle a. S.; Rud. Rud. v. Deder, Besitzer der Lgl. Geb. Ober-Hofdruckerei in Berlin; Ambroise Firma Didot in Paris; Gust. Hempel, Commerzienrat in Berlin; Dr. Salomon Hirzel in Leipzig; Professor Dr. Wilh. Friedrich Hofmeister (Firma: Friedrich Hofmeister) in Leipzig; Dr. Herm. Albert von Reischach, Wiedesheimer und Geschäftsführer der Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart; Dr. Wilh. Neißland in Leipzig; Ernst Schweigger in Berlin; Franz Rudolf Friedrich Goldmar in Leipzig; Wilhelm Ed. Martig in Leipzig.

VI. 5020 Handlungen (incl. 100 Filial-

handlungen, welche in der 1. Abth. des Adressbuchs nicht als besondere Firmen bezeichnet sind) vertheilen sich in 1221 Städte nach folgendem Verhältnisse:

Firmen. Städte.

3745	852 in dem deutschen Reich,
5	1 in Luxemburg,
610	204 in Österreich,
570	131 in übrigen europäischen Staaten,
82	27 in Amerika,
2	1 in Afrika,
3	2 in Asien,
3	3 in Australien,
Summa: 5020 1221	

Aus den Zusätzen und Berichtigungen zu der im Jahrgang 1843 mitgetheilten chronologischen Übersicht der Handlungsbegründungen ersehen wir, daß Rom merkwürdigstes Buchhandlung in Köln das Gründungsjahr 1500 trägt, mitin wohl die älteste Buchhandlung Deutschlands ist. Als ältestes Etablissement wird uns die von Georg Schöner in Wien am 5. Februar d. J. gegründete Buchhandlung für in- und ausländische Literatur vorgeführt.

Eine große Verbreitung haben die Eisenbahnbuchhandlungen erlangt. Dieselben finden sich in den Bahnhöfen von 113 Städten und werden hauptsächlich durch die Firma Esh und Lukow in Berlin und Bangel und Schmitt in Heidelberg (für das Großherzogtum Baden und Elsaß-Lothringen) betrieben.

Der Schlüssel des redaktionellen Theiles des Adressbuchs bildet die postalischen Mittheilungen: a. Der Postverkehr innerhalb des deutschen Reichs. b. Der Verkehr im Allgemeinen Postverein. Als Anhänger präsentiert sich eine Serie elegant gedruckter Empfehlungs-Anzeigen. Das Buch aber empfiehlt sich selbst und gereicht dem deutschen Buchhandel zur Ehre! Dr. M.

Bon Drud, Regenfleden und sonst befähig. **Sammel-Garderobe**

wird — ohne zu zerren — sammt deren wie immer artigen Gefäßen (nicht chemisch) durch neuerschundene Art der Verarbeitung binnen drei Tagen im Ganzen wieder wie neu hergestellt bei **A. H.**, Turnerstraße Nr. 2, 1 Treppen.

Strohhüte

werden schnell und schön gewaschen und modernisiert **Marie Müller**, Reichsmarkt, Börsengebäude. Rahmensticken, schön, schnell u. bill. Glodenstr. 8, 2.

Glack- und Wildleder-Handschuhe-Wäscherei Weststr. 17, I. 1. (Eindringlichkeit)

Vorhänge werden noch zum Waschen und Spannen angenommen Eberhardstrasse 11, II.

Gesucht wird **Wäsche** auf Land zum Waschen und Plätzen. Kressen abgezogen Lange Straße Nr. 3, Hausmann Starke.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen gef. Adr. erbitte an Hrn. Friseur Niedermann, Universitätsstr.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen wird ange nommen Johanniskirche 12, II. p. r. Hausmann Frau.

Eine in der Wäsche ländige Frau, die in Franken Mann zu röhren bat, sucht noch einige Wäsche zu waschen und zu plätzen. Adressen bei Herrn Kaufmann Carl Jakob, Centralhalle.

Alle Arten seines Wäsche wird schön gewaschen und geplättet Petersteinweg 55, 2 Tr.

Eine Waschfrau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen. Zu erster. bei Fr. Gräbner, Nidda-Direc. Wäschen. sauber gem. u. gepl. Eberhardstr. 12, II. r.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Scheren. Adressen erbeten Schäferstraße 1 part. 4. Preis.

Eine Frau sucht Wäsche zu waschen u. bleichen/nicht lohwaschfähig Böhmardstr. Elisabethstr. 60, I. I.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch einige Kunden zum Plätzen und Waschen. Gef. Adr. W. W. durch die Buch. von Otto Klemm erb.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Königsplatz 4, 3 Treppen links.

Eine ordentl. Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheren. Adr. Sternstr. 15, Seiffengel.

Plätzöchje wird sauber und billig gewaschen

Höhe Straße 33 c, im Höfe links 3 Treppen.

Wäsche wird angenommen auf Land zu waschen u. Plätzen. Näherset zu erfragen

Barfüßgächen Weißhaarengeschäft v. A. Hahn.

Wäsche zum Waschen u. Plätzen wird noch angenommen. Adr. niederjal. Auerbach's Hof 1.

Spazierstock-Reparaturen

jeder Art fertigt schnell und billig

Jul. Thiele, Al. Fleischergasse 22.

Alte Goldrahmen, Kronleuchter u. dergl. vergoldet billig

Carl Steinert, Bergolder, Windmühlstraße Nr. 51 (Goldene Kutsche).

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Activa.

Bilanz-Conto am 31. December 1876.

Passiva.

	A	B	C	D
Diverse Debitorien incl. Bankierguthaben	32,965 21	Diverse Creditorien	40,736 22	
Hypothesen-Conto	91,127 99	Capital-Conto. Stammactien	375,000 —	
Lebendes Inventar-Conto	7,400 —	amortisiert	3,600 —	
Totes Inventar-Conto	9,172 02	Prioritäts-Stammactien	371,400 —	
Abschreibung	1,672 02	Hypothesen-Haben-Conto	75,000 —	146,400 —
Geldwirthschafts-Conto. Borräthe an Geizeide &c.	7,500 —	Reservecont.-Conto I	114,900 —	
Gasse Conto, daar vorhanden	6,777 25	Reingewinn	1,441 20	
Ziegelfabrikations-Conto, vorhandene Mauersteine	3,562 96		13,272 96	
Ziegelanlage-Conto	16,460 10			
Abschreibung	78,551 24			
Ziegelei-Inventar-Conto	13,116 44			
Abschreibung	1,416 44			
Ziegelei-Areal-Conto	19,600 —			
Abschreibung	600 —			
Häuser-Conto	93,913 65			
Abschreibung	2,272 05			
Defonome-Areal-Conto	91,641 00			
Bau-Areal-Conto	69,037 84			
Park-Areal-Conto	116,405 98			
Park-Anlage-Conto	18,460 11			
Abschreibung	5,743 23			
Strassen-Areal-Conto	543 23			
Abschreibung	5,200 —			
Strassenbau-Conto	28,687 60			
Abschreibung	16,037 22			
bis zugebaut	418 52			
Abschreibung	16,456 04			
amortisiert	1,029 65			
Stammantheit-Conto beim landwirths. Creditverein Dresden	15,426 39			
felddrainage-Conto	690 85			
	206 50			
	616,750 38			

Debet.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Credit.

In	A	B	
Bauanlage-Conto. Abschreibung	543 23	Per Saldo-Bortrag	134 35
Zinsen-Conto	3,159 41	Bau-Areal-Conto	3,082 13
Spesen-Conto. Gerichtskosten &c.	1,035 72	Defonome-Bilanz-Conto	801 35
Un Kosten-Conto	651 46	Ziegelfabrikations-Conto	8,300 33
Assicuranz-Conto	333 09	Miet-Ertrag-Conto	2,355 38
Gehalt- und Löhne-Conto	1,380 —	Häuser-Conto	7,843 25
Steuern- und Abgaben-Conto	2,170 92		
Reingewinn	13,272 96		
	22,546 79		

Borsdorff, den 14 März 1877.

Revidirt und richtig besudert.
Georg Schreiber.Der Aufsichtsrath.
W. F. Wenck, Vorsitzender.Der Vorstand.
Gustav Platzer. J. Max Fränkel.

Suppen!

Jederzeit eine oder viele Portionen guter, nahrhafter, warmer Suppe, nur durch Auflochen von Suppentaschen mit Wasser binnen 10 Minuten bereiten zu können, daß ist der große Vorzug der im In- und Ausland rühmlich bekannten **Concen-sierten Suppen von Rudolf Scheller in Hildburghausen**. Es empfiehlt die selben in Tafeln à 25 Pfennige je 6 Teile voll Suppe und in fünfzehn Sorten in Leipzig das Haupt-Depot **Otto Melssner & Co.**, Nicolai-Straße Nr. 52.

Ferner zu haben in den meisten Drogen-, De-nikatesse- und Colonialwaaren-Geschäften.

Eine Partie Tinte in Fläschchen, alle Sorten und Größen, billig zu verkaufen
Nordstraße Nr. 29.

Schultaschen, Schulranzen, Schulmappen

in größter Auswahl zu billigen Preisen

F. W. Ockernahl, Tüschnerstr., Markt Nr. 9.

Trocken-
Stellagen,
unentbehrlich für jedes Kinderzimmer, empfiehlt billig

Richard Furcht,
Passage Steckner.

Arthur Reinhardt,
Berlin, Rosenthalstr. 40.
Fabrik antik geschnitzter und mo-derner Möbel.

Billardbälle

In allen Größen, auch sind mehrere Sorte alte billig zu verkaufen und gute Bälle auf monatliche Rente und Ertrag, wenn dieselben fehlerhaft werden.

Adolf Gerold, Dresden,

Hainstraße 8—10, Hotel de Pologne

Seiden-Waaren

Schwarze $\frac{1}{4}$ Taffet von 3,60 L. an, Rippe von 4 L. an pr. Meter, Taft, Grosgrain u. s. j. w., edle Sammet, 70 Ctm. breit pr. Meter von 14,50 L. an zu verkaufen Hainstraße 25, I. Knopfgeschäft.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz,
alleiniger Fabrikant
Dreiunddreißiger Jahresbericht u. Gebrauchsanweisung gratis.

Berlauspreis pro $\frac{1}{4}$ Flasche L. 3, pro $\frac{1}{2}$ Flasche L. 2 incl. Verpackung.

Apotheker u. Wiederverkäufer lohnenden Rabatt.

Die vielseitigen Verschreibungen und Nachahmungen meiner **Augen-Essenz** veranlassen mich, darauf aufmerksam zu machen, daß nur allein ich das Recht habe, dieses vor dreunddreißig Jahren dem Gründer meiner Fabrik, Dr. F. G. Geiss, Apothekereigentum zu Aken a. d. Elbe seitens des Dr. Elard Romershausen zum alleinigen fabrikmäßigen Betrieb übergebene, so segensreich sich bewährte Geschäftspraxis unter dem Namen der echten

"Dr. Romershausen's Augen-Essenz"

zu fabriciren, denn nur allein ich bin im Besitz der dem Gründer meiner Fabrik seiner Zeit übergebenen Vorschrift. — Niemand hat das Recht, nachstehendes, seit dreunddreißig Jahren eingeführtes Etiquette, Goldschrift auf schwarzem Grunde, welches als



Schutz-Marke

für diese meine echte **Dr. Romershausen's Augen-Essenz** gleichermaßen deponiert ist, für sein imitierter Fabrikat, das erfahrungsgemäß weder in Qualität noch in Wirkung der echten Essenz gleichkommt, zu benutzen.

Jede Flasche dieser meinen echten Essenz enthält im Siedel den Adler mit der Umschrift „Apotheke zu Aken a. d. Elbe, F. Geiss“, das gleiche Siegel in rotem Lack und die Gebrauchsanweisung, außer letzterer die Bezeichnung des vorstrebenden Apotheker Dr. F. G. Geiss in Facsimile. Jede Abweichung hiervon ist eine Fälschung meines Fabrikates, vor deren Aufzug ich die Interessenten warne; die Fabrikanten imitierter Essenz aber, welche seit Jahren mein Etiquette und Siedel „Apotheke zu Aken a. d. Elbe“ widerrechtlich führen, werde ich (H. 01052.) gerichtlich belangen.

Aken a. d. Elbe.

Franz Gustav Geiss.

Kleiderstoffe

schwarz und farbig, in **Cachemir, Rips, Diagonals, Serge etc.** von 1 L. 50 L. an per Meter empfohlen in ausgezeichneten Qualitäten zu billigen, festen Engros-Preisen.

Franz Pfeifer, 6 Schulstraße 6.

Ed. Koch, Herren-Gravatten, Herren-Kragen u. Manschetten, Herren-Chemisetten.

Donnerstag den 22. d. Mr. beginnt bei Herrn H. Klaus hier, Neumarkt, Große Feuerkugel, die Verzierung des

Bayerischen Original-Schank-Bieres

von Henninger in Nürnberg, jetzt Nürnberger Actien-Bierbrauerei.

Preisgekrönt in Paris, Dagenau, Havre und Altona.

Joh. Kropf,

Vertreter der Nürnberger Actien-Bierbrauerei.

Neue verbesserte Haan'sche Petroleum-Nachtlampen.

ganz von stetem u. massivem Glas, welche in 12 Stunden für nur 1 Pfennig Petroleum völlig geruhslos verbrennen, empfiehlt mit Gebrauchsweise anfangs à 75 W. die **Droguenhandlung** von

Aumann & Co.,

Neumarkt 6, Leipzig.
Wiederverkäufer erhalten guten Rabatt. Versand nach auswärtig prompt unter Nachnahme oder vorheriger Einsendung des Betrags.



Nähmaschinen

aller Systeme,
General-Agentur der Original-Howe-Maschinen, nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Beitrug bei nur geringer wöchentlicher Abzahlung, empfiehlt bestens.

Bernhard Köhler,

Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite.
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.

Chemnitz, Lange Straße 6.

Schaufenster-Ausstellung:

von Leebow's Patent-Cultur-Topf,

alleinberechtigte

Verkaufsstelle für Leipzig.

Alteide-Waaren:

Hand- und Tafelluchter,

zu 2, 3, 4 und 5 Lichten.

Decorirte Tafel-Wäsche in Glas,

Blumenvasen,

Liqueur-Glas.

Ungeschliffene Bowlen in Glas.

Ergebirgische Blech-Waaren:

Bergmutter Waschinentüpfel,

do. und Weißblech-Röder,

Durchlässe, Brühe- und Salatsiebe,

Kaffeekräuter und Kaffeebüchsen,

Buddinglöcher, glatt und gerippt,

Backformen, do.

Gold-Säcken-Geräthe:

Salz- und Weihrauch-

Gewürzschranken,

Reissetzchen und Rollbeden.

Rasseemühlen

mit Holz-, Gußeisen- und Blech-Räseten.

Größere Teig- und Käseküchen:

Plättiglocken

in Messing und Eisen

neue hohe Form.

Emaillierte Wasser-Gimer,

blau und weiß,

Emaillierte Aufwasch-Schüsseln,

blau und weiß, rund und oval,

Großzellan-Kaffee-Service,

Goldfisch-glas-Ständer,

Sink-Aufwasch-Schüsseln,

Zackierte Wasser-Gimer,

Unzackierte Sink-Gimer,

Zackierte Brodkapseln

Wilhelm Durra.

Herren-Moden-Geschäft, Leipzig, Markt No. 2.
 Anfertigung nur auf Bestellung und nach Maass,
 geschmackvolle Ausführung aller
Herren-Bekleidungs-Gegenstände
 nach neuesten Moden und zu
zeitgemäßen Preisen.

Local-Veränderung.



Mangel an Raum in dem bisherigen Locale hat mich veranlaßt, mein Uhrengeschäft am 15. März
nach der

No. 5 Schulstrasse No. 5

zu verlegen. Ich ersuche meine werten Kunden, mir ihr Vertrauen auch hierher folgen zu lassen.

Mein reich assortiertes Uhrenlager halte ich bei Bedarf zu sehr billigen Preisen in nur reeller
Waare bestens empfohlen.

Jahr- u. Monatsuhren zum Aufhängen u. Aufstellen (eigene Fabrik) sind stets vorrätig.

Reparaturen jeder Art werden schnell, sorgfältig und billigst ausgeführt.

5. Schulstraße 5.

Gustav Kluge.



Frühjahrsfächer

Corsetten: à Stoff 90 J., 10, 15, 20, 25 %
1, 1½, 1¾, 2% K.

Schürzen: für Damen, Kinder u. Dienstboten à Stoff 85 J., 10, 12½, 15, 17½, Hainstraße 22. **M. A. Lorenz.**

Neueste seldene Damen-Schleier:
1 Meter lang, à Stoff 10, 13, 15, 17½, 20 %, 25 J., 10, 15, 20 %, Hainstraße 22. **M. A. Lorenz.**

Überprägnene Stahl-Stiefel, weiß und dunkel, à Meter 10 u. 15 J. Hainstr. 22. M. A. Lorenz.
Bill. Herren- u. Knabenmützen. Thalstr. 1, Hause Nr.

Schuhwaaren
zu ganz billigen Preisen sind zu haben bei
Robert Müller, 6 Albertstraße 6,
Ecke der Zeitzer Straße.

Wichtig für Alle.
Herren-Schaftsfeile mit starken Sohlen & Paar nur 3 J., mit Doppelsohlen, sehr dauerhaft, für nur 3½ J., Knaben-Schaftsfeile von 1 J. bis 2½ J. **Confermanden:** Stiefel und Stiefeletten in großer Auswahl. **Stulpensfeile mit Pack und Falten**, doppelfühlig, zu enorm billigen Preisen. Damen-Zugheft zum Schließen 1½ J., mit Gürtel nur 2 J. Hosenschuhe in allen Sorten, sowie Kinderschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen und größte Wahl. Reparaturen zu jeder Tageszeit in der **Schuh- und Stiefel-Fabrik**
3 Läubchenweg. Ecke 3.

Gänzlicher Ausverkauf!
Herren-Stiefeletten à 8½ J., Damen-Zugstiefel à 4½ J., in Leder 7 J., sowie solid gearbeitete Kinderstiefeletten à 3 J. **42 Schuhgeschäft Nicolaistraße 42.**

120 Cubikmeter
feinesches Scheitholz sind für 5 J. pr. Mrkt. franco Bahnhof Wurzen zu verkaufen durch
G. A. Helsig, Wurzen.

La Chata.
Den vielen Liebhabern der thäumlich bekannten Chata-Zigarette zur gefälligen Nachricht, daß sie diese mit Recht bevorzugte 5 J. Zigarette stets in vollkommen abgelängter aus erster Hand bezeugten vorzüglichen Qualität auf meinem Detail-Lager Planen'sche Straße Nr. 6, vorhanden.

Leipzig, den 15. März 1877.
Hochachtend
C. G. Stichling.

J. M. Pfeiffer,
Gerberstraße Nr. 7,
empfiehlt sein reichhaltiges Cigaretten-Lager zu billigsten Preisen. Bei Entnahme von 100 St. Cigaretten treten Engros-Preise ein.
Abg. Eig. in R. 100 St. 2 J. Braustraße 7, I. r.

Wein-Händler.
Wer kaufst kristallbelle, bouquettreiche, garantiert vorzügliche 75er Rheinweine à 460 per 1000 Lit., sowie billigste 75er? Adr. erbeten unter **D. 6904** durch **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt a.M. (D. 6904.)

1876er
Franfurter Apfelwein,
ausgezeichnete Qualität,
per 100 Liter 30 J.,
sowie vorzüglichen

Apfelwein-Champagner,
per Flasche 1 J. 30 J.,
versendet gegen Entnahme
Adam Rackles,
Apfelwein-Produzent.
Bornheim. — Frankfurt a. M.

u. Frühjahrsschirmchen
von 25 J. an empfehlen
Thomaskirchhof 1,
Ecke der Schulstraße.

Rössner & Walther.

Tuch-Jaquets von 1 Thlr. 10 Pf. an,

Cachemir-Jaquet von 2 J. an,
Tafmas von 2 J. an,
Flehus von 2½ J. an,
Regenmantel von 2½ J. an,
Kaisermantel von 3½ J. an,

23 Grimm. Str. 23
1. Etage.

1. Etage,
23 Grimm. Str. 23

5 breite echte Sammete 2½ Thlr.,
Lyoner Seide, Rippe,
Faille und Cachemir à 20 %,
Ein Posten Umschläge-Tücher bedeutend unter Preis.

Original - Madelraweline
inganzartig unverfälschter Qualität empfehlen
Wünsch & Basedow, Reitstraße 3

Restauration u. Flaschenbler-Geschäft zur Vereinsbrauerei
empfiehlt

20 Flaschen ff. Bockbier für 3 Mark,

20 fl. ff. Bayer. Bier für 3 Mark,

25 fl. ff. Lagerbier für 3 Mark

frei im Hand. **L. Siedmann.**

Bier-Dépot **H. Gröber Nachf.**, Zeitzer Str. 48,

empfiehlt Bayerisch, Lager- und Bierbier Bitter-

Biere, Produkte renommierter Brauereien.

Wiederbeschaffern coulante Bedingungen.

! Messinaer Apfelsinen!

Scheiben-Honig u. ausgefeiner, Alles wieder frisch angeliefert, empfiehlt **Friedrich Hempel**, Gew. 31, Auersdorff Hof Gew. 31.

Messina-Apfelsinen à Döp. von 1 J. an,

Messina-Citronen 25 St. 1 J. 80 J.

empfiehlt **G. H. Schröter's Nachf.**, Reichstraße 6, Umlmanns Hof, Nicolaistraße 45.

Maccaroni,

à St. von Amalfi, empfiehlt

à ½ Kilo 70 J.

Die Bereitungswweise nach italienischer Art wird jedem Padete beigegeben.

Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

1876er Sternwartenstrasse 18c.

* Feinsten *

Balpareiso-Honig

à St. 70 J.,

bei 5 St. billiger.

Römerstraße Nr. 18.

Südstraße Nr. 11.

Balpareiso-Honig, beste Qualität, à St.

70 J. empf. Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Russ. Caviar à St. 4 J., frz. Apfel, geb. Pfauenmen

à St. 20 J., Cervelatw. à St. 1 J. 80 J. Creditanstalt 45

1876er Sternwartenstrasse 18c.

* Rex angeliefert!

Knadwurst, Knoblauchwurst, Leberw.

Rotb. u. Cervelatwurst in bekannter vor-

züglicher Qualität empfiehlt **G. Winkler**.

Echt Braunschweiger

Trüffel- und Gardellen-Leberwurst ff. em-

pfiehlt billigst Lauchaer Str. 8, Delicatessen-

Geschäft Lauchaer Straße 8.

Kleine Flusskarpfen

à St. 50 J. Delicatessen-Geschäft Lauchaer Str. 8.

Brüche franz. Bouillarden,
Nord. Birshähne, Schne. u. Hasel-
bühner, Steyerw. Capanne u. junge
Bierländer Hühner empfiehlt

N. D. Schwennicke Wwe.

Große Holl. Höcklinge 3 Stcd. 25 J.

Grüne Schnittbohnen à 25 J.

Magdeburger Sauerkohl, Schweinstücken,

Frankfurt a.M. Würste, geräuch. Weinlaub,

große geräucherte Rindskunge empfiehlt

Friedrich Petzold,

Galgäcken 4.

Holland. Möllinge vorzüglich schön und

groß, empfiehlt

Speck-Möllinge sehr billig 3 und 4 Stcd.

für 20 Pf.

Berl. Gäßchen 1. **E. H. Krüger**,

Beizer Straße 13b. **Otto Schlein**.

See-Dorsch ganz frisch empfiehlt das Delicatessen-

Geschäft Lauchaer Straße Nr. 8.

Extra frische **Seedorsch**,

Möllinge, Spratzen, Bratheringe,

Honig (als der Beste prämiert)

empf. **Wilhelm Voigt**, Nicolaistraße 18.

Verkäufe.

Ein schöner Garten vor dem Gerberthor in staubfreier ruhiger Lage mit massivem Sommer-

Kauf, Küche, guten Obstblumen, Spargel u. ij

für 200 Pf. zu verkaufen. Nähe des Brühl 31.

Hinterhaus im Comptoir.

Bauplätze in Plagwitz,

in der Schulstraße gelegen, verkauft **Fr. Ed.**

Schnelder, Hainstraße Nr. 2 in Leipzig.

Ein Mittergut bei Weimar, 245 Morgen, soll für 30,000 Thlr. auf ein

Haush. in Leipzig verkauscht werden.

Friedrich Schiller in Halle a.Z.

Zu verkaufen sofort äußerst preiswürdig ein
Hausgrundstück bei Leipzig mit Restauration
Anz. 2000 J. Nähe des Brühl 21. h. Haus

Hausverkauf in Görlitz, wo Reihen-

häuser zu verkaufen werden. Nähe des

Brühl Nr. 86/87 part. im Sattlergeschäft.

Zu verkaufen ein Haushundstück mit Wagen-
remise und Stallung, innere Stadt. Pr. 18,500 J.

Anz. 5000 J. Nähe des Brühl 1200 J. Hypoth

fest Berliner Straße Nr. 3, 2 Treppen recht.

Ein solid gebautes Binshaus, Südbvorstadt, à umständelhalber für 17,000 J. bei 3-4000 J.

Anz. zu verkaufen, desgl. ein solid gebautes Haus

in Plagwitz, schönste Lage, an Leipzig grenzend

mit Laden u. 8 Wohnungen für 11,000 J. bei 2-3

3000 J. Anz. Daselbst Bauplätze 52 Ellen breit

u. 60 Ellen Tiefe, auch geteilt. Nähe des

Herr. Gust. Stock, Siegfried Passage 27.

Hausverkauf in Wernigerode am Harz

Im Wernigerode am Harz ist ein in
schönster Lage der Stadt liegendes Gartens-

grundstück mit villenartigem herrschaft-

lichem Wohnhaus, preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft erhält

H. Semper in Wernigerode a.D.

Auch herrschaftliche Wohnungen in Werniger

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 20. März 1877.

71. Jahrgang.

Restaurations-Verkauf.

Eine in bießiger Stadt in der Nähe des Marktes gelegene Restauration mit einer großen Wirthschaftslube, zwei großen Gesellschaftszimmern, einem Speisezimmer, Wohn- u. Schlafzimmern, Marmorlegelbahn, großem freundl. Gesellschaftsgarten, 2 Vogelleiter, Hochdruckmesser- und Salzverzierung ist durch Unterzeichneter zu verkaufen. Hierab bis täglich 1000 Hectoliter.

Saalfeld i/Th. 13. März 1877.

Ang. Winter am Markt.

Eine flotte Restauration

wegzugshalber zu verkaufen.

Räheres Brüderstraße Nr. 19 parterre.

Eine flotte Restauration

wegzugshalber zu verkaufen.

Zu erfragen Kleine Fleischergasse Nr. 28 in der Restauration von 11—12 und 2—4 Uhr.

Zu verk. los wegen Kränlichkeit des Besitzers eine fl. Restauration mit frz. Billard, Pr. 400 f. Auskunst erhält. V. H. Engelberg, Zeitzer Straße 13b.

Eine Restauration in guter Lage, ist mit vollständigem Inventar, franz. Billard, wegen Veränderung des Bes. los zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 800 f. erforderlich. Röh. Auskunst erhält.

V. H. Engelberg, Zeitzer Straße 13b.

Fleischergeschäft nebst Haushalt, Preis 300 f. über die Brandversicherung. Räheres Brühl im Sattlergeschäft Nr. 86—87 parterre.

Ein gangbares Productengeschäft, verbunden mit Fleischwaren, an einer Hauptstraße gelegen, in nächster Nähe Leipzig, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Räheres Eilenburger Bierhalle, Königplatz. Bins billig.

Ein kleines gangbares Geschäft, auch für eine Dame geeignet, ist billig zu verkaufen und sofort oder 1. April zu übernehmen. Räheres im Seiden geschäft Blauwiesche Straße Nr. 1 zu erfahren.

Ein fl. flottes Productengeschäft, Mitte innere Stadt, ist billig für 130 f. zu verl. Bei erft. bei Hrn. Kausm. Werner, Peterssteinweg 6.

Ein Schlossergeschäft mit Landhaus, welches seit 17 Jahren mit Erfolg betrieben wurde, soll wegen Kränlichkeit des Besitzers verkaufst werden. Räheres auf Offerten unter L. B. II 368 an

Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Wegen Abreise des jetzigen Inhabers in der Dienstmädchen-Bazar Neukirchhof Nr. 27 sofort billig zu verkaufen.

Theilnehmer-Gesuch.

Zur Errichtung einer Stärkefabrik in einer lariofelsreichen Gegend wird von einem jungen Kaufmann ein Theilnehmer mit einer Capital einlage von 8—10.000 f. gesucht.

Gef. Offerten bittet man recht bald an die Annonce-Expedition von **Hansenstein & Vogler** in Magdeburg unter Chiffre M. G. 728 zu richten. (H. 5997.)

Bei einem der Mode nicht unterworfenen rentablen Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit ca. 4000 f. gesucht.

Gef. Offerten bitte unter Chiffre B. T. 345 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für die Uebernahme einer sehr lucrativen mechanischen Weberei im Vogtlande unter höchst günstigen Bedingungen wird ein

Associé mit ca. 30.000 f. gesucht. Offerten sub A. 4 postlagernd Chemnitz erbeten.

Gesucht ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 10—20.000 f. Kapital wird sich gestellt und mit 15% pro Jahr verzinst. Offerten B. d. W. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Compagnon

mit einem Kapital wird zur Vergroßerung eines Restaurations-Locals gel. Hr. sub R. R. durch die Buchhandlung von O. Klemm erbeten.

Zur Erbauung einer Gießerei sucht eine Maschinenfabrik einen **Associé** mit 3 bis 5000 f. Baarumlage.

Gefällige Offerten unter A. A. 423 befördert Rudolf Moos in Halle a. S.

Ein Flügel, passend zu Tamburin, ist wegzugsh. billig zu verkaufen Restauration „Zur Burgau“, Bahnh. Barneck.

Pianino billig zu verl. Moschelesstr. 79 L. II.

Berl. billig Pianino, Flügel Str. Fleischberg. 17, II.

Ein sehr gut gehaltenes Pianino ist um-

zugshalber für 400 f. zu verkaufen.

Taubner Straße Nr. 24, 2 Tr.

Pianino mit Transposition, Flügel Harmoniums

u. Pianos. v. v. v. B. Sprößel, Johannisg. 32.

Zwei sehr wertvolle Pianinos werden umzugshalber billig verkaufst Römerstraße 2 p. Gefäll. ein großer Concertflügel.

1 Gitarre und 1 Covernpreis (neu) zu ver-

kaufen Moschelesstraße 79 L. I. Et. links.

Zwei echte Violinen,

1 Straduari und 1 Amati, sind zu verkaufen

Brandvorwerksstraße 90, I. links.

Reine Nahmaschinen unter Garantie billig zu

verl. Halle-Scheide Straße 1, I. im Vorlaugengeschäft.

Vortheilhafte Capitalanlage in Grundbesitz.

Ein Gütercomplex adliger Qualität und alter Herrschaftsitz in der Provinz Preußen mit 15 Hörwerken, Forstestabiments und 2 Wassermühlen im Gesamtareal von 5.250 Hectar, darin circa 3000 Hectar, 750 Fliegenwiesen und 1500 Hörchen, ist mit 400.000 Thaler Auszahlung unter sehr günstigen Bedingungen läufig zu haben. — Der Herrschaftsitz liegt unmittelbar an einer Bahnlinie. Unterländer verberet. Das Röhre zu erfragen Plagwitz—Leipzig. Blaschke'sche Straße Nr. 60, parterre, Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

100 Paar gold. Ohrringe, 2 Paar 3 L. Ketten, Garnituren, Armbänder, gold. u. silb. Herren- u. Damenketten billig zu verl. Halle-Scheide Straße 1, I. Et., im Vorlaugengeschäft. (H. 3674.)

Aquarium mit Fontaine und Fischen billig zu verkaufen, zwei Paar alte Tauben Sophienstraße 29, D. G. 2 Tr. bei W. Blumenthal.

Monats-Garderobe.

Zu verl. in großer Auswahl getragene und neue, in Schwarz, Blau, Braun, Grau, dunkel und hell, Salot, Promenaden- und Geschäftskleidung, Hosen, Westen, Röcke, Röcke mit Westen, Frühjahr-Überzieher mit und ohne Taille, Immendorff, Jaquett und Frack.

Hainstraße Nr. 23, Treppe B, III.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Westen, Wäsche, Stiefele u. verkaufst Reichstraße Nr. 3, III. E. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider,

Wäsche, Stiefele Verkauf. Hartkappchen 5, II.

1 Reisepack, Pack, Badewanne billig zu verkaufen Humboldtstraße 17, 2. Etage rechts.

Zwirngardinen in allen Breiten und schönen Mustern sind billig zu verkaufen Schönstraße Nr. 25, 2. Etage.

Federbetten und verschiedene andere Artikel billig (auch auf)

Abzahlung 5 Eberhardstr. 5, II. rechts (nahe der Nordstr.).

Auf Abzahlung

enthalten sollte ausständige Leute Betten, Möbel, Wäsche, Uhren u. s. v.

Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Federbetten Bettfedern, Daunen bill. Nicolai-

straße 31, Blauer Hacht 5 Encke.

Verhältniß, 3 Gebett gute Samt-Betten, 1 Sc-

cretair, versch. Möbeln zu verl. Neukirchhof 23, I.

Bettfedera und Betten

1 Gebett von 10 f. an sind zu verkaufen.

Goldstein, Brühl 78, 2 Etage.

Betten a. Gebett von 10½ f. an, **Schleiß-**

federn federn von 12½ f. an, sehr dauer-

Sprungfeder haft, Bettfedern von 3½ f. an an Windmühlenstr. 15 u. Hotel de Pologne. II. Redeker, 2 Geb. Betten 10 u. 14 f. zu verl. Humboldtstr. 14, IV.

Betten, silb. Cul.-Uhren, Schlagharmonicas & 5 f. billig zu verkaufen Ritterstraße 21, 1. Et.

Möbel-Lager

Nicolaistr. 19 von W. Volgt,

empfiehlt eine große Auswahl Mahag. u. Rugg.-

Möbel, sowie degli. gebrauchte, gut erhalten,

Schreib-, Kleider-, Wölkchensclette, Herren-

u. Damen-Schreibtische a. m. zu soliden Preisen

Möbel, Spiegel

u. Polsterwaren in Aus-

wahl, C. F. Gabriel'sche Möbelhandlung Reichs-

straße 15. II. And. erw.

4 mahg. Cylinderbüros

Möbel in allen Sorten, als Schreib- und

Kleidersekretär, Kleider- und Aktenchrone, Klei-

chentische, Waschtische, Bettfedern, Commoden

u. s. v. sind in großer Auswahl billig zu verl.

in der Tischlerei A. Albrecht, Promenadenstr. 4.

Möbel-Verkauf Neukirchhof 32. J. Barth

P. S. Da ich zur bevorsteh. Weisse 2 wei-

ner Geschäftslocale (Gr. Fleischberg. 26

und Reichstraße 30), „räumen muß“, so verkaufe die daselbst befindlichen Möbel.

Cophas, Spieg. I.

Cassafchränke — **Contorpulte**,

Waarenchränke (zu 10 verschied. Größen).

Tafeln, Tische, Stühle höchst billig. J. Barth

N.B. Bitte um gefällige Notiznahme, daß mein Haupt-Lager, am Neukirchhof 32,

„während den Weissen“, „daselbst“

verbleibt, d. h. der Ein- u. Verkauf angehindert

gesetzt wird. „20 Mark Prozen-

tum“ dem, welcher mit

1) 1 große Remise

2) „1 erste Etage“ als Wohnung „Nähe

meines Geschäftes“ verschafft. J. Barth,

Neukirchhof 32.

Kleidersekretär u. Chiffonnaires, mah. u. nuzz.

artig 10 u. 12 f. Schreibtische 3, part

Ein fast ganz neues Cophas ist billig zu ver-

kaufen Neukirchhof, Sophienstr. 73 im Hof pr.

Für den Garten

empfiehlt alle Sorten Obstbäume, Beeren-
obst, Biersträucher, Weißdornpflanzen
zu Hessen. Fr. Mönch, Windmühlen-
weg Nr. 5 und Carolinenstraße Nr. 22.

Zu verk. Schwungräder mit Bod. Schraub-
stäbe, Ambos, eis. Klapp-Bettstellen, Vogelhäuser
u. s. v. bei Kotte & Kraushaar, Burgstraße 12,
weiter Adler, früher Gewandgässchen 4.

Hobelbank zu verkaufen Wiesenstr. 2, 1 Tr. I.

40 Stück gute Kostenkarren,
wenig gebraucht, sieben zum Verkauf Hindenau,
Glockenstraße der Leipziger Gastwirthe.

Eine beschl. Marktkiste, doppelt ver-
schließbar, zu verkaufen Wasserstr. 13, II. links.

Stroh verkaufst Rittergut Stötteritz. Mutter-
Haferstroh pr. Et. 3 f. 50 f. ab
ab Weizenstroh * * * 3 f. 50 f. Stötteritz
Leipzig, Gerstenstroh * * * 3 f. 75 f. 25 f.
Roggenstroh * * * 4 f. 50 f. b. Löher.

**Circa 100 Centner bestes Maul-
den-Hanf** ist abzugeben. Das Röhre bei Herrn
Rühl, Ranstädter Steinweg Nr. 5.

Bürglicher Kuhdünger
ist jederzeit preiswert abzufahren
Witscheri, Frankfurter Straße 43.

Kutschwagen-Verkauf.
Neu und gebraucht in grösster Auswahl
Berliner Straße Nr. 104.

Kutschwagen sehr billig und elegant sind zu verkaufen.
Gorcenstraße Nr.

Gärtner Canarienvogel sind billig zu kaufen Höhe Straße 31, 3. Et. rechts.
1 Canarienhuhn mit 4 Eier verl. Realrich. 26, IV.

Kaufgesuche.

Ein Garten

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht, möglichst in der Nähe des Nordviertels event. ein solcher mit kleinem Wohnhäuschen, in nächster Nähe Leipzig. Adressen erbeten an

Grund Wehrend, Blauensee Str. 5.

Zu kaufen gesucht in der inneren Vorstadt, resp. Stadt, ein Haus, Preis 48,000—80,000 L., Abzahlung nach Lieferterminten. Ges. Off. bei man Reichstr. 49 unter H. S. b. Haubmann abzug.

Ein gut verkaufbares Haus wird zu kaufen gesucht Höhe Straße 21, 2 Treppen, R. Jacob.

Ein Haus in der Umgebung Leipzig mit 2—3000 L. Anzahlung zu kaufen gesucht durch

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Wer, Herr ob. Dame, im Besitz v. 6000 L. sich in der Cigarrenbranche selbst machen will, findet einen erfahre intell Kaufmann ehrenhafter Gesinnung, der gegenwärt. ohne eigene Baarmittel, mit der Branche sehr vertraut und überzeugende Gewissheit des Erfolgs bringt werden wird, als Theilnehmer. Off. unter R. II. 114 Exped. d. Bl.

Gesuch!

Ein größeres neues Cigarren-Engros- u. Detail-Geschäft, nicht unter 40,000 L. Umsatz, in vorzüglicher Lage von Leipzig oder Dresden, wird von einem tüchtigen vermittelten Kaufmann handelt zu kaufen gesucht. Nur reelle Off. unter D. F. 15 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine tüchtige Restauration. Röhren Höhe Straße 21, Hof II. R. Jacob

20 Gartenlauben 1866 und 1867 sucht G. Stangel, Kapergäßchen 11.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold- und Silberwaren. Uhren mit Garantie, Goldwaren eigenes Fabrikat empfiehlt F. A. Siegel, Goldarbeiter. Grimmaischer Steinweg Nr. 58.

Gekauft zu höchsten Preisen Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk u. c. F. Rudiger, Hainstr. 5, 21, Tr.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erd. Bartholomäusgasse 5, II. Kösse.

Getrag. Herrenkleider, Damenkleider, Bettlen, Wäsche u. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erd. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Wäsche, Uhr, Zeitungsblätter u. c. Adr. erd. Gr. Fleischerg. 19, Hof I. M. Kremer.

Bitte zu berücksichtigen! Ein solider Familienvater v. 4 Kindern, wünscht, da es ihm an Mitteln fehlt, von einer Herrschaft abgelegte Kleider zu kaufen.

Adr. unter N. N. 20 postlagernd Neuschönfeld.

Gebr. Möbel w. gekauft Herberstr. 26, I. III.

Zu kaufen ges. 1 Kleiderseit. und 2 Tische. Adressen abzugeben Humboldtstraße 14, 4. Et.

Ein Cassa-Schrank wird zu kaufen gesucht. Geübte Offerten wolle man mit Preisangabe bis 21. März Mittags hauptpostl. niedergelegen unter „Cassaschrank“ II 46“

Champagner- und Portersflaschen kaufen Renger & Preßler, Tauchaer Str. 29.

Baßkörbe u. leicht. Hand- oder Rollwagen sucht gern zu kaufen H. Franke, Königplatz 7, I.

Gesucht wird eine gebrauchte Wanne, beim Schlachten zu verwenden. Ulrichsgasse Nr. 65.

Ein zweirädriger Handwagen wird zu kaufen gesucht.

Grimmaische Straße 23, 1. Etage.

Ein zweirädriger Bierwagen wird zu kaufen gesucht von

Renger & Preßler, Tauchaer Straße 29.

Gef. 1. etd. Glasbeh.-Wagen Oberstr. 6, Sout.

Ein mittlerer Buchhändler-Handwagen wird sofort zu kaufen gesucht Lindenstraße 1, pt.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein industrielles Etablissement mit nicht unbedeutendem Grundbesitz, wird zur Lage führen Hälfte des Brandversicherthebs an erster Stelle

eine Hypothek von 60,000 L. für jetzt oder später gesucht. Offerten sind sub M. C. 392 bei **Hausenstein & Vogler** in Leipzig (H. 31449).

Gesucht gelegentlich als alleinige Hypothek 60,000 L. für ein dicht an der Promenade gelegenes 145,000 L. gerüchtlich tapetes Haus und Gartengrundstück zu 4½ Proz.

Offerten wolle man unter „60,000 L.“ in die Exped. d. Bl. niederlegen. Unterhändler verbeten.

18—20,000 Mark baldigst gesucht als 1. Hypothek auf ein Grundstück 20 Minuten von Leipzig. Gerichtliche Taxe 35,000 L. Adressen unter W. M. 40. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Mf. 45,000. werden geg. hypoth. Sicherheit auf 6 W. gefucht. Adr. Z. 55 Fabrik d. Bl. Rath.-Str. 18.

Sollten wohlhabige Herrschaften geneigt sein, einem in der größten Not befindl. Person mit 25 L. auszuhelfen ob. wenn es mögl. Malerarbeit zu versch. Adr. erd. Brühl 24, Cigarrengeschäft.

Ein Student bittet Jemanden um ein Darlehen zur Ablegung seines Examens. Adr. sub P. 25 postlagernd erbeten.

100 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Werthe Adressen unter B. 5. durch die Expedition d. Bl.

Geucht w. geg. plaktl. Rück. 10 L. Adr. u. K. II. 94 in der Exped. d. Bl. gef. abzugeben.

Giebt es noch einen guten Menschen, der einem ganz anständ. Mädchen, welches ohne Verschulden ihre Arbeit eingeholt hat, mit 4 bis 6 L. aus hilft gegen großen Dank und plänktliche Rückzahlung? Bitte Adressen unter A. B. 1 Hauptpostl. niedergelegen.

Eine alleinkeh. j. Frau aus guter Fam. bittet edle Menschen um ein Darlehen gegen plänktliche Rückzahlung. Werthe Adr. unter „Erfüllung“ in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Eine j. Dame aus bestern Ständen, elternlos, hier fremd, ausgenl. in der drückendsten Not, sucht einen sichern Bürgen. Adr. unter K. No. 84 in der Expedition dieses Blattes.

Mit Gott! Ein hardebrängter Familienvater bittet um ein Darlehen von 40 L. gegen Sicherstellung und plänktliche Abzahlung. Offerten erbeten unter K. S. 16 in der Expedition dieses Blattes.

Eine anständige junge Witwe bittet um ein Darlehen von 10 L. gegen Abzahlung. Gef. Adr. unter V. W. II. 64 Expedition d. Blattes.

Eine Witwe mit Kindern, der Verzweifl. nahe, bittet gute Menschen um ein Darlehen von 15 L. g. plaknl. Rück. Adr. u. Grosse Noth Exped. d. Bl.

Gesucht werden von einem jahngängigen, gut stützten Mann 150 L. gegen Wechsel und hohe Zinsen auf 6 Monate. Offerten erb. unter M. N. 150 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine anständ. alleinkehende Witwe bittet recht herziglich um ein Darlehen von 45 L. Plänktliche Rückzahlung wird zugesichert.

Adr. T. II. 44. Exped. d. Bl. niedergelegen.

Mf. 1,350,000

auf Prima-Intäke ganz oder in beliebigen Beträgen zu vergeben. Offerten besorgt **Rudolf Mosse** in Dresden sub A. 8864.

Capitalien, unkündbar, zur 1. Stelle auf Güter u. Hausgrundstücke sind zu vergeben durch die General Agentur für Hypotheken Banken, Filiale Leipzig.

A. Goldbeck, Burgstraße 7.

Größere Posten Stiftungsgelder sollen gegen Mindelhypotheken zu 4½% Zinsen ausgeliehen werden. Directe Geuchte unter Chiffre M. O. 8 befördert die Expedition dieses Blattes

150,000 Mark

Cassengelder sind im April a. c. gegen Hypothek zu verleihen. Geuchte legt man unter L. II. 2. in der Expedition dieses Blattes nieder.

6000 L. sind auf gute Hypothek per 1. April a. c. aufzulegen. Nächster Nachmittag von 1 bis 4 Uhr Dresdner Straße 30, 1 Treppe linke.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold u. Zinsen billigst Grimmische Straße 24, Hof II.

Geld auf Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Wertgegenstände Nicolaistr. 1, Hof. Ring, Hof linke I.

Geld auf alle Wertpäckchen billigst Kleine Windmühlengasse 19, I.

Geld auf alle Wertpäckchen Nicolaistr. 38, 3 Et., vorh.

Geld auf alle Wertpäckchen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld auf Wertpäckchen, Waren, Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Gerberstr. 10, I. S. O.

Unter Nr. Döber. Maarenyp. Möbel, pianino, Katharinen. Geld

straße 9, II. C. H. Hanisch.

Geld. Waarenposten auf Käufe per Tasse.

Geld auf alle Wertpäckchen Schrötergäßchen 6, I.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei Gr. Röbel.

Geld auf alle Wertpäckchen, Leibnizstr. x.

Geld auf alle Wertpäckchen aller Art per Tasse zu kaufen gesucht, auch Rückfluss gefordert Hallese Str. 1, 1. Et., bei Gebr. Seißler.

Hypothek-Gesuch.

Auf ein industrielles Etablissement mit nicht unbedeutendem Grundbesitz, wird zur Lage führen Hälfte des Brandversicherthebs an erster Stelle

eine Hypothek von 60,000 L. für jetzt oder später gesucht. Offerten sind sub M. C. 392 bei **Hausenstein & Vogler** in Leipzig (H. 31449).

Gesucht gelegentlich als alleinige Hypothek 60,000 L. für ein dicht an der Promenade gelegenes 145,000 L. gerüchtlich tapetes Haus und Gartengrundstück zu 4½ Proz.

Offerten wolle man unter „60,000 L.“ in die Exped. d. Bl. niederlegen. Unterhändler verbeten.

18—20,000 Mark baldigst gesucht als 1. Hypothek auf ein Grundstück 20 Minuten von Leipzig. Gerichtliche Taxe 35,000 L. Adressen unter W. M. 40. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein tüchtiger Uhrmacher wird gesucht für Leibnizstr. Röbel bei Gebr. Seißler.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger solider Kaufmann, Inhaber eines rentablen Engros-Geschäfts, 25 Jahr alt, sucht auf diesem Wege, da ihm seine ehemalig. Bekannte plötzlich genommen, eine Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht, aber nicht beansprucht. Offerten wollen sich unter Chiffre C. H. mit gefälliger Beigabe der Photographie an die Expedition dieses Blattes wenden. Strengste Discretion gegenseitig.

Annonce.

Ein junger Mann, Besitzer eines rentablen Geschäftes einer Fabrikstadt Thüringen, sucht auf Wangel an geeigneter Damendekantricht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Vermögen erwünscht, aber nicht beansprucht. Offerten wollen sich unter Chiffre C. H. mit gefälliger Beigabe der Photographie an die Expedition dieses Blattes wenden. Strengste Discretion gegenseitig.

Heirathsantrag. Ein Wittwer, 51 Jahre alt, Vater 3 Kinder (15, 12 und 11 Jahre) mit einem Vermögen von 100—120,000 L. sucht eine Lebensgefährtin auf diesen nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Diese muss gebildet, in nicht mehr zu jugendlichen Alter und von sonstem Charakter sein, ein Vermögen von mindestens 45,000 L. besitzen, welches ihr auf Wunsch sicher gestellt wird.

Man bittet Offerten nebst Photographie unter S. II. 124 an die Expedition dieses Blattes zu senden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, 51 Jahre alt, Vater 3 Kinder (15, 12 und 11 Jahre) mit einem Vermögen von 100—120,000 L. sucht eine Lebensgefährtin auf diesen nicht mehr ungewöhnlichen Wege. Diese muss gebildet, in nicht mehr zu jugendlichen Alter und von sonstem Charakter sein, ein Vermögen von mindestens 45,000 L. besitzen, welches ihr auf Wunsch sicher gestellt wird.

Man bittet Offerten nebst Photographie unter S. II. 124 an die Expedition dieses Blattes zu senden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Heirathsgesuch. Ein j. Beamter wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame zu machen.

Adressen R. R. 7. Expedition dieses Blattes.

Ein Kindel. Ehepaar wünscht ein Kind, wenn auch diese Geb. oder unget. gegen einmal. Vermögen nach Vereinbarung zu adoptieren. Werthe Adr. sub S. 1000 Hauptpost lagernd erbeten.

Damen finden unter Discretion freundliche Aufnahme bei Gebammme **Gewissen** in Köthenbroda bei Dresden.

Offene Stellen.

Eine Singspielgesellschaft wird für auswärts zu nächsten Sonntag den 25. März gefucht.

Adressen unter 309 in die Expedition d. Bl.

Für eine wöchentlich 6 mal erscheinende liberale Zeitung einer größeren Stadt Mittel-Deutschland wird ein selbstständig arbeitender, allzeit erfahrener **Medacteur** gefucht, der eine Redaktion bereit geleitet hat. Geübte Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Geschäftserfahrung unter R. M. 356 durch **Hausenstein & Vogler** in Leipzig erbeten.

Eine bekannte **Palmkerndl- und Cocobölfabrik** wäre geneigt, einer respectablen Firma den Verkauf ihrer Fabrikate für die Provinz Sachsen, Königreich Sachsen und Thüringen zu übertragen oder einen mit der Kunstfertigkeit genau bekannten Vertreter — aber nur einen solchen — zu engagieren, der auch die Seifenfieder-Häfen obigen Rayons alljährlich wiederholst besuchen mügte. Sol. Offerten sub J. F. 9876. befördert **Rudolf Mosse** in Leipzig.

Gärtner-Gesuch. Für eine größere Privatgärtnerei wird ein solider unverheiratheter Gärtner, der in allen Zweigen der Gärtnerrei erfahren ist, zum Antritt per 1. oder 15 April gefucht u. sind Anmeldungen unter Beifügung der Bequeme unter Chiffre S. Z. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Einen Gärtner sucht, Antritt 1 April er. Mühlle. **Großschober**.

Gärtner-Gesuch. Für eine größere Colonial-Geschäft wird nächste St

Einen Burschen, welcher Lust hat, Schmied zu werden, sucht O. Kiepert, Brückstraße Nr. 64.

Ein Sohn rechtlichen Eltern, welcher Lust hat Bergsteiger zu werden kann sich melden bei Jul. Schenck, Carlstraße 7.

Für Oberkellner

günstige Gelegenheit als **Chef-Kellner** für Sommer und Winter Stellung zu erhalten. Bedingung: verträglicher, solider Charakter und cautiousfähig. Offerten unter B. 50. besorgt die Expedition dieses Blattes.

6 junge Kellner für Hotel u. Restaurant sofort und 1. April gesucht durch J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 1 April 4 Restaurationskellner, Kellnerburschen, 1 junger Haunkoch und C. Weber, Petersstraße Nr. 40

Tüchtige Kellner für Bäder u. loge gleich sucht Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Gewandgärtner Nr. 4.

Ein Bussifetier mit Caution wird gesucht. Adr. jetzt man niederzulegen unter B. M. 200 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Hotel-Roch

mit ausgezeichnetem guarem Charakter findet nach auswärts Stellung. Röhres bei Herrn Restauranteur Herrn Müller, Burgstraße Nr. 8.

Gesucht sofort 1 Comptoirbursche, 17—8 J., die Handchrift Querstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger Mensch, 18—20 J., im Schreiben und Rechnen geübt, soll als 2. Markthelfer eingesetzt werden. Schriftliche Offerten mit Empfehlungen sind unter M. E. im Arbeitsnachweis habe Straße Nr. 2 niederzulegen.

Ein Bursche wird gesucht, welcher in der Buchbinderei bewandert ist. Flößig! Nr. 17, 1. Et.

Einen ersten Haussdiener für ein Bad sucht Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Einen neuemann, stehender Wachsmutter, nur mit guten Rüsten verlieben und verheirathet, suchen Just. Kachholz & Reuthner, Plagwitz, am Bahnhof.

Rohwärter gesucht Gustav Adolphstr. 15, II. I.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande ins Jahrlohn Gerberstraße Nr. 17, im Seilergewölbe.

Einen kräftigen Laufbursche von 14—16 Jahren d. Lande wird ins Jahrlohn gesucht. Petersstraße 13, III. r.

Als Directrice und zugleich Verkäuferin wird für ein Modewaren- u. Confection-Geschäft eine hübsche, aber nicht zu junge Dame gesucht unter A. S. postlagernd Leipzig.

Verkäuferin für Confection gesucht.

für ein feines Confectionsgeschäft in Dresden wird per 1. Mai d. J. eine gute Verkäuferin mit vortheilhafter Figur gesucht, die in gleichem Geschäft schon thätig gewesen. Adr. Offerten an G. C. Herrmann in Dresden.

Gef. 2 Verkäufer, 4 Wirthsh., 3 Kochm., 4 Köchin, 2 Bäckermanns, 3 Kellner, 2 Studenten. Dienststabs. I. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Eine anständige freundliche Verkäuferin (Fleischwaren) sofort gesucht.

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Ein junges Mädchen von auswärts wird für den Weblauf gesucht. Bewerberinnen nicht unter 19 Jahre alt wollen sich melden mit Buch Kanzler Steinweg Nr. 13, partie.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine mit dem Posamentenfache vollst. vertr. Verkäuferin wird zum bald. Antritt gesucht. Adr. unter V. G. 27 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine mit dem Posamentenfache vollst. vertr. Verkäuferin wird zum bald. Antritt gesucht. Adr. unter V. G. 27 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.

In einer Conditorei hier, nicht Gaufgeschäft, wird eine anständige Persönlichkeit gesucht. Der Antritt könnte sogleich erfolgen. Anträge unter M. H. 72 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen als Verkäuferin in ein Materialgeschäft (nach außerhalb), welche zugleich häusliche Arbeit mit versehen muss, wird sofort oder 1. April gesucht.

Reclamanten wollen sich Mittwoch den 21. d. M. im Goldenen Eich, Zimmer Nr. 1 zwischen 2—4 Uhr melden. (H. 31456.)

Verkäuferin-Gesuch.

Eine hübsche Verkäuferin, welche tüchtig und zugleich im Verkauf flott ist.

Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit sind in der Expedition dieses Blattes unter G. L. 400 niederzulegen.

Sehübe Haftstickerinnen werden gesucht.

Gesucht eine gehübe Strohhutmacherin, eine Blumenarbeiterin und ein junges Mädchen zum Verkauf im Buchfach bei Theodor Mügge, Grimmaische Straße Nr. 16 (Mauritium).

Ein in Robenanzüge nähen gehübes Mädchen findet dauernde Beschäft. Peterssteinweg 13, 3 Et. vorab.

Sehübe Schneiderin, verl. Wilhelmi, Petersstr. 1, 1½.

Gesucht w. sofort ein Mädchen f. Herrenschneiderei, Hand u. Maschine Colonnadenstr. 26, 3. I.

Auf junge Mädchen können das Schneider gründlich erlernen Universitätsstraße 1, 3. Etage.

Eine geübte Punctirerin findet dauernde Beschäftigung.

Bibliographisches Institut, Lüdchenweg.

Mädchen, geübt im Falzen und Heften, sucht die Buchbinderei Kleine Windmühlengasse 2, I.

Ein Mädchen, welches in leichter Buchbindearbeit geübt ist, findet dauernde Stellung. C. Matieg Sammler, Petersstraße 10.

Gesucht 6 junge Kellner für Hotel u. Restaurant sofort und 1. April gesucht durch

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 1 April 4 Restaurationskellner, Kellnerburschen, 1 junger Haunkoch und C. Weber, Petersstraße Nr. 40

Tüchtige Kellner für Bäder u. loge gleich sucht

Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Gewandgärtner Nr. 4.

Ein Bussifetier mit Caution wird gesucht. Adr. jetzt man niederzulegen unter B. M. 200 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Hotel-Roch

mit ausgezeichnetem guarem Charakter findet nach auswärts Stellung. Röhres bei Herrn Restauranteur Herrn Müller, Burgstraße Nr. 8.

Gesucht sofort 1 Comptoirbursche, 17—8 J., die Handchrift Querstraße Nr. 2.

Ein tüchtiger Mensch, 18—20 J., im Schreiben und Rechnen geübt, soll als 2. Markthelfer eingesetzt werden. Schriftliche Offerten mit Empfehlungen sind unter M. E. im Arbeitsnachweis habe Straße Nr. 2 niederzulegen.

Ein Bursche wird gesucht, welcher in der Buchbinderei bewandert ist. Flößig! Nr. 17, 1. Et.

Einen ersten Haussdiener für ein Bad sucht

Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Einen neuemann, stehender Wachsmutter, nur mit guten Rüsten verlieben und verheirathet, suchen Just. Kachholz & Reuthner, Plagwitz, am Bahnhof.

Rohwärter gesucht Gustav Adolphstr. 15, II. I.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande ins Jahrlohn Gerberstraße Nr. 17, im Seilergewölbe.

Einen kräftigen Laufbursche von 14—16 Jahren d. Lande wird ins Jahrlohn gesucht. Petersstraße 13, III. r.

Als Directrice und zugleich Verkäuferin wird für ein Modewaren- u. Confection-Geschäft eine hübsche, aber nicht zu junge Dame gesucht unter A. S. postlagernd Leipzig.

Verkäuferin

für Confection gesucht.

für ein feines Confectionsgeschäft in Dresden wird per 1. Mai d. J. eine gute Verkäuferin mit vortheilhafter Figur gesucht, die in gleichem Geschäft schon thätig gewesen.

Adr. Offerten an G. C. Herrmann in Dresden.

Gef. 2 Verkäufer, 4 Wirthsh., 3 Kochm., 4 Köchin, 2 Bäckermanns, 3 Kellner, 2 Studenten. Dienststabs. I. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Eine anständige freundliche Verkäuferin (Fleischwaren) sofort gesucht.

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Ein junges Mädchen von auswärts wird für den Weblauf gesucht. Bewerberinnen nicht unter 19 Jahre alt wollen sich melden mit Buch Kanzler Steinweg Nr. 13, partie.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine mit dem Posamentenfache vollst. vertr. Verkäuferin wird zum bald. Antritt gesucht. Adr. unter V. G. 27 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine mit dem Posamentenfache vollst. vertr. Verkäuferin wird zum bald. Antritt gesucht. Adr. unter V. G. 27 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.

In einer Conditorei hier, nicht Gaufgeschäft, wird eine anständige Persönlichkeit gesucht. Der Antritt könnte sogleich erfolgen. Anträge unter M. H. 72 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen als Verkäuferin in ein Materialgeschäft (nach außerhalb), welche zugleich häusliche Arbeit mit versehen muss, wird sofort oder 1. April gesucht.

Reclamanten wollen sich Mittwoch den 21. d. M. im Goldenen Eich, Zimmer Nr. 1 zwischen 2—4 Uhr melden. (H. 31456.)

Verkäuferin-Gesuch.

Eine hübsche Verkäuferin, welche tüchtig und zugleich im Verkauf flott ist.

Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit sind in der Expedition dieses Blattes unter G. L. 400 niederzulegen.

Sehübe Haftstickerinnen werden gesucht.

Gesucht eine gehübe Strohhutmacherin, eine Blumenarbeiterin und ein junges Mädchen zum Verkauf im Buchfach bei Theodor Mügge, Grimmaische Straße Nr. 16 (Mauritium).

Ein in Robenanzüge nähen gehübes Mädchen findet dauernde Beschäft. Peterssteinweg 13, 3 Et.

Sehübe Schneiderin, verl. Wilhelmi, Petersstr. 1, 1½.

Gesucht w. sofort ein Mädchen f. Herrenschneiderei, Hand u. Maschine Colonnadenstr. 26, 3. I.

Auf junge Mädchen können das Schneider gründlich erlernen Universitätsstraße 1, 3. Etage.

Eine geübte Punctirerin findet dauernde Beschäftigung.

Bibliographisches Institut, Lüdchenweg.

Mädchen, geübt im Falzen und Heften, sucht die Buchbinderei Kleine Windmühlengasse 2, I.

Ein Mädchen, welches in leichter Buchbindearbeit geübt ist, findet dauernde Stellung. C. Matieg Sammler, Petersstraße 10.

Gesucht 6 junge Kellner für Hotel u. Restaurant sofort und 1. April gesucht durch

J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Gesucht 1 April 4 Restaurationskellner, Kellnerburschen, 1 junger Haunkoch und C. Weber, Petersstraße Nr. 40

Tüchtige Kellner für Bäder u. loge gleich sucht

Franz Schimpf, Schulstraße 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger Gewandgärtner Nr. 4.

Ein Bussifetier mit Caution wird gesucht. Adr. jetzt man niederzulegen unter B. M. 200 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Hotel-Roch

mit ausgezeichnetem guarem Charakter findet nach auswärts Stellung. Röhres bei Herrn Restauranteur Herrn Müller, Burgstraße Nr. 8.

Gesucht sofort 1 Comptoirbursche, 17—8 J., die Handchrift Querstraße Nr. 2.

Ein im Kochen und Haushwesen erfahrene und in jeder Weise zuverlässige, solide und ehrliche Person wird als Wirthskochsterin und Pflegerin eines einfachen, aber guten Haushaltes gesucht. Dieselbe muss sowohl gebildet sein, daß ihr auch die Pflege einiger Kinder anvertraut werden kann u. würde sich eine gebildete u. erfah. Witwe, die nicht allein leben will, am besten dazu eignen u. bei gewissenhafter Pflichterfüll. sich dauernd u. gut verorgen. Bewerberinnen wollen sich melden bei Frau Wieth, Petersstraße 18, 1. Etage.

Gesucht

eine selbstständige Deconomienwirthschafterin per 15. April auf ein kleineres Gut bei Zwischenau. Vorstellung erwünscht. Dergleichen Unternehmer, mehrere Mädchen, im Kochen u. Wäsche erfahren. Kellnerinnen, Kellner und 12 Stubenmädchen durch

Louise Haase in Zwickau, (H. 3122 b.) Wilhelmstraße.

Gesucht wird ein Stubenmädchen Stadt Berlin.

Gesucht zum 1. April ein junges einfaches Mädchen für Stuben- und häusl. Arbeit. Zu melden mit Buch Mühle zu Lindenau, pri. Gew.

Gesucht zum 1. April ein Stubenmädchen, welches nähn u. plätten kann, Rosenthal, 16, I.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein junger Jungmagd. Mit Buch zu melden Markt 12, 2 Et., 2 bis 3 Uhr.

Eine Witwe od. Jungfrau in gelegten Jahren, welche sich keiner Arbeit schenkt, kann auf d. Lande bei einem alleinst. Gärtner Unterkommen finden. Röhres Al. Windmühlengasse 12 b. Hausherr.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Stadt Berlin.

Gesucht zum 1. April ein junges einfaches Mädchen für Stuben- und häusl. Arbeit. Zu melden Theatergasse 4, 2 Et.

Gesucht zum 1. April a. c. ein läss. Koch.

Gesucht wird zum 1. April ein junger Jungmagd. Mit Buch zu melden Sophienstraße Nr. 31, 1 Treppe.

<

Lehrlingsstelle gesucht.

Für den 16-jährigen, mit freimülligen Bezeugnissen versehenen Sohn eines Leipziger Kaufmanns wird für Ostern eine Lehrlingsstelle in einem biesigen Groß-Geschäft gesucht. Adressen mit Angabe der Bedingungen erbittet man unter G. H. 15 durch die Expedition dieses Blattes.

Für einen Jungen von auswärts, welcher Schuhmacher werden will, wird ein guter Lehrmeister gesucht. Adr. unter A. E. erbittet bei Herrn Otto Kuhn, Plauwitzer Straße 21, v.

Ein gut empfohlener und zuverlässiger Kastellier, cautious, sucht Ostern anderweitige Stellung. Adressen unter K. L. 84 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Oberschweizer,

verheirathet, mit langjährigen und guten Bezeugnissen, sucht pr. 1. Mai anderweitige Stellung. Adr. erbittet sub W. H. 142, bef. d. Exp. d. Bl.

Ein cautious, unverh. Mann, mittl. 40, sucht Stellung als Marktbeleger oder Contorbote. Adr. erbittet unter E. N. H. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, gut empfohlener Mann, fürsich verheirathet, sucht unter bescheidenen Umständen einen festen Posten als Marktbeleger, Kaufmann oder sonst. Zu erfragen Petersstraße 28, 3. Etage.

Bote.

Ein junger Mann, im Besitz einer schönen Handschrift sucht Stellung als Bote oder dergl. Geehrte Prinzipale wollen gefällige Adressen mit. Bote 82 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine sehr gut empfohlene herrschaftliche Dienner sucht Stelle durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Eine anst. Dienner in sehr guten Bezug sucht Stelle zum 1. April. Zu erfr. Kleine Fleischergasse 8, II.

Eine 16-jährige Deutsche sucht Stelle. Noblenstraße Nr. 7, Hof 3. Etage.

Lehrerinnen, Gouvernanten, Bonnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Stütze im Haushalt, Gesellschaft, Wirthschafterinnen, Mamsells beschafft und placirt das Institut Schößergasse Nr. 12, II. links, Dresden.

Eine junge Dame aus guter Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin oder auch als Friseurin. Dieselbe kann in Russ. und franz. Sprache unterrichten u. ist in den ff. Rüche Wirthschaft und allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren. Werthe Adressen sub L. O. 702 befinden **Haasenstein & Vogler** in Magdeburg. (H. 5837.)

Eine i. geprüfte Kindergärtnerin sucht Stellung als solche und gleichzeitig als Stütze des Haushalt. Adressen erbitten Königstraße Nr. 2, beim Haushmann.

Eine gut empf. Kindergärtnerin sucht 1. April ob. 1. Mat anderw. St. Kinderg. Turnerstr. 16 p.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen aus guter Familie, gelübte Verlöse, sucht, gefügt auf gute Bezug., andern. Stelle, gleichviel welcher Branche. Gefüll. Offerten wolle man in der Schnitt- und Webwaren- Handlung des Herrn Albert Müller, Reichsstraße Nr. 50, niederlegen.

Eine junge, gebildete Dame, welche schon längere Zeit als Verkäuferin thätig war, wünscht in einem seinerin Geschäft anderweitige Stellung.

Geehrte Offerten bittet man unter K. C. 347. in der Annons-Expedition von **Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, I.** niederzulegen. (H. 31363.)

Gesucht wird für ein junges Mädchen, welches zu Ostern die Schule verläßt, eine Stelle, wo sie sich zum Beruf ausbilden kann, gleichviel welcher Branche.

Adressen bittet man niederzulegen, bei P. Mehnert, im Geschäft, Nikolaistraße Nr. 28.

Ein anständ. Mädchen, das bis jetzt in Bäckerei u. Materialwarengeschäft thätig war, sucht als Verkäuferin Stelle. Adr. unter A. L. in die Fil. d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Eine im Puzzos tückig geübte Modistin wünscht Arbeit für ein Puzz.- u. Mode-waren-Geschäft ins Haus zu übernehmen. Adressen wolle man gefällig unter

H. G. H. 14 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin, im Besitz einer Maschine, sucht nach Geschäft, in und außer dem Hause. Zu erfr. Ritterstraße 2b, H. H. pr. 1.

Eine gelübte Schneiderin mit Maschine sucht einige Tage der Woche noch zu besetzen. Königplatz 15, IV.

Eine tüchtige Schneiderin, welche n. d. neuesten Schnitten arb., sucht Geschäft. Östmarkt 1, H. H. I.

Eine geübte Schneiderin sucht noch mehr Geschäft, in u. außer d. Hause. Adr. bei Fr. Schmidt, Seifengesch., Kühn. Str. 50, u. Neudorf, 32 part.

Eine solide Frau sucht bei Herrschäften Geschäft, in Plätzen u. Kochen. Zu erfr. Grenzstr. 4 p.

Eine Blätterin sucht noch einige Tage Geschäft, in der Woche. Schillerstr. 20/21, im Seifengesch.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Dörfchenstraße 3, Hof 3. Et.

Eine junges erfahrene Mädchen sucht baldig Stellung als

Buffettmamsell. Geehrte Adressen bittet man gefällig niederzulegen unter H. W. postlagernd Horna.

Eine in allen Fächern der Oeconomie erfahrt. tüchtige Wirthschafterin sucht baldig Stelle, Stadt oder Land. Adr. Offerten erbieten Querstraße 20 part.

Eine junge Dame von auswärts, aus guter Familie, welche gut deutsch und französisch spricht, im Plätzen, Frisuren u. allen weibl. Arbeiten erfahrt. ist, sucht zum 1. od. 15. April Stellung als Jungfer in einem seinen Hause, sie würde weniger auf hohen Gehalt, als auf rücksichtsvolle Behandlung sehen. Geehrte Reflektirende bemühen sich gefällig Eberhardstraße Nr. 8, 2. Et. rechts.

Ein gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Haushfrau, dasselbe kann gröbere und kleinere Kinder bearbeitigen und ist in allen häusl. und weiblichen Handarbeiten bewandert. Adr. abzugeben Petersstraße Nr. 3, im Rammsengesch.

Ein Mädchen von anbw. sucht Stelle als Stubenmädchen Neudorf, Heinrichstraße 20, III.

Ein junges Mädchen perfect im Schneidern und weiblichen Arbeiten, sucht Stellung als Jungfer oder seines Stubenmädchen. Offerten erbitten unter Chiffre A. N. 100 an **Haasenstein & Vogler** in Hochstädt.

Ein junges anst. Mädchen, das im Räthen und anderen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle zum 1. April als Stubenmädchen oder zu einem Kind bei f. Herrschaft. Adr. Nürnbergstr. 24.

Ein gebild. Mädchen sucht 1. Juni Stell. als Stütze der Haushfrau oder als Gesellschafterin. Gute Bezeugnisse sind aufzuweisen. Adressen abzugeben Alexanderstraße Nr. 20, 2. Etage rechts.

Ein j. Mädchen mit guten Bezeug., im Schneidern, Plätzen, Servieren erfahren, sucht Stelle als Stubenmädchen oder als lernende Verkäuferin. Adr. unter B. 74, an die Expedition d. Bl.

Eine junges anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht pr. 1. April oder auch später Stelle als **Stubenmädchen**. Nähert. Sophienstraße Nr. 25, 4. Etage.

Ein junges Mädchen aus sehr anständiger Familie, welche in seinen häuslichen Arbeiten, so wie Schneidern und Frisuren bewandert, sucht eine passende Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Lehmanns Garten 28, 2. Etage rechts.

Eine anst. Mädchen, in bläul. u. weibl. Arbeiten erfahren, sucht 1. April Stelle als Jungemogd ob. bei f. Herrschaft ohne ll. Kinder für Alles. Suchende ist mehrere Jahre bei ihrer Herrsch. u. im Besitz bester Bezeugnisse. Nähe bei der Herrschaft Thalstr. 8, I.

Eine junges anständiges Mädchen, welches Plätzen und Servieren kann, auch im Räthen nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Jungemogd zum 15. April a. c. Werthe Adr. niederzulegen im Seifengeschäft Ransdörfer Steinweg Nr. 8, Drei Ebenen.

Eine zuverl. Köchin, 1 anst. Mädchen, w. 5 J. für Küchen Haush. f. Stelle Lange Str. 9, Hof II.

Eine Köchin, welche gute bürgerliche Rüche versteht und etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht Stellung; auch würde dieselbe einem kleinen Haushalt selbstständig vorführen.

Nähert. Ritterstraße Nr. 33 im Hof bei Frau Hagemann.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Köchin mit etwas Hausharbeit, um liebsten zu einzelnen Leuten. Adressen abzugeben Moritzstraße 15, IV.

Eine Köchin, welche gute bürgerliche Rüche versteht und etwas Hausharbeit mit übernimmt, sucht Stellung zur Miete Befähigung. Geehrte Adr. erbitten Ritterstraße Nr. 5, im Porzellangesch.

Eine jüngere perfecte Restaurations-Köchin sucht Stelle für die Dauer der Miete. Nähert. Preußenberggäßchen Nr. 14, Wurstgeschäft.

Eine anständ. Mädchen, welches der bürgerl. Rüche allein vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, Hof I.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Eine Köchin, welche der bürgerl. Rüche vorleben kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April. Zu erfr. Eisenbahnhofstraße 24, 2. Et. IV.

Dienstmädchen-Bazar.

Große Auswahl von Mädchen von 3—5 Uhr täglich Neukirchhof Nr. 27 parierte.

Ein anständ., ordnungsliebend. Mädchen, in Rüche u. Hausharbeit wohlerfahren, sucht Stelle bei anst. Herrschaft, am liebsten ganz allein bei ein paar einzigen Leuten für Rüche u. Haush. sofort oder 1. April. Adr. unt. W. 808 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht per 1. April Stellung f. Rüche u. Haush. Baust. Uferstr. 7, I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit per 15. April. Zu erfragen Schillerstraße 9/10, 2. Etage links.

Ein anst. Mädchen sucht 1. April Dienst für Rüche u. häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Ein mit guten Bezeugnissen versehenes Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Rüche und häusl. Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Petersstraße 20, 3. Etage.

Eine gut empfohlene und zuverlässige Waschetier, cautiousfähig, sucht Ostern anderweitige Stellung. Adressen unter K. L. 84 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle als Stubenmädchen Neudorf, Heinrichstraße 20, III.

Eine junges Mädchen perfect im Schneidern und weiblichen Arbeiten, sucht Stellung als Jungfer oder seines Stubenmädchen. Offerten erbitten unter Chiffre A. N. 100 an **Haasenstein & Vogler** in Hochstädt.

Eine gebild. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Haushfrau, dasselbe kann gröbere und kleinere Kinder bearbeitigen und ist in allen häusl. und weiblichen Handarbeiten bewandert. Adr. abzugeben Petersstraße Nr. 3, im Rammsengesch.

Ein Mädchen von anbw. sucht Stelle als Stütze der Haushfrau oder als Gesellschafterin. Gute Bezeugnisse sind aufzuweisen. Adressen abzugeben abzugeben Petersstraße Nr. 3, im Rammsengesch.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter Amtshof 2, 2 Et.

Eine jugendliche Deutsche sucht Stelle für Rüche und häusl. Arbeit. Alter

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 81.

Donnerstag den 22. März 1877.

71. Jahrgang.



Wilhelm Durra, Herren-Moden-Geschäft, Leipzig, Markt No. 2. Anfertigung nur auf Bestellung und nach Maass, geschmackvolle Ausführung aller Herren-Bekleidungs-Gegenstände nach neuesten Moden und zu zeitgemässen Preisen.

Richard Schnabel,

7 Wintergartenstraße 7,

empfiehlt:

Ergebirgische Fleischwaren,
Rückengeräthe in Holz,
Laditire Wasser-Gimer,
Unaladitire Sint-Gimer,
Laditire Brotkapseln,
Blonde Auswasch-Schüsseln,
Laditire Weinschlüter,
Sint-Waschbecken,
ferner als Specialität
von Levetzow's
Patent-Cultur-Tops.

Wilhelm Hertlein's

Magazin

für Haus- u. Küchen-Geräthe
Grimmaische Straße 12,

Partie u. 1. Etage,

empfiehlt complete Küchen-Einrichtungen
zu den niedrigsten Preisen.



Reparaturen jeder Art.

Filzhüte
neue Fäden
Confitandien:
Käse von 3 L. an,
Würzenlager eigner
Fabrik, amerikanisch
schöne Kürze- u.
Beamtenmützen,
Schüler- u. Reise-
mützen, sowie
seidene Mützen in großer Auswahl von 1-5 L.

J. Müller, Schillerstraße 3, am Petersbörse.

Kleiderfransen

empfiehlt in den neuesten Mustern und Farben
zu den billigsten Preisen

Albrecht Dittrich,
Grimmaische Straße 28.

Bekanntlich

kauf man schon 1 Sommer-Haletot für 4 L.,
1 Stoff-Hock für 3 1/2 L., 1 Stoff-Jacquet
für 2 L., 1 Buchstaben-Hose für 3 L., 1 Bluse
von Gudolin für 1 L., Knaben-Anzüge
und Arbeits-sachen zu spottbilligen Preisen
nur bei

**16. S. Gröger, 16.
16. Brühl 16.**

Rein gut sortiertes Lager von
Neuen Bettfedern,
Dauern und Federbetten,
Bettdecken und Jalousie
empfiehlt hiermit bestens.

F. Aug. Heine,

Nicolaistraße Nr. 18, III.

Gänzlicher Wäscheverkauf!
Herren-Stiefelchen à 3 1/2 L., Damen-
stiefelchen à 4 1/2 L. in Ledere 7 L., sowie
solid gearbeitete Kinderstiefelchen à 3 L.

42 Schuhgeschäft Nicolaistraße 42.

Original-Madelraweine

garantiert unverfälschter Qualität empfiehlt

Wünsch & Bassedow, Reisstraße 2.

Wilhelm Durra,

Herren-Moden-Geschäft, Leipzig, Markt No. 2.

Anfertigung nur auf Bestellung und nach Maass, geschmackvolle Ausführung aller

Herren-Bekleidungs-Gegenstände
nach neuesten Moden und zu
zeitgemässen Preisen.

Wichtig für Alle.

Herren-Schuhstiefel mit starken Sohlen à Paar
nur 3 L., mit Doppelsohlen, sehr dauerhaft, für
nur 3 1/2 L. Knaben-Schuhstiefel à 1 L. 20 1/2 L.
2 1/2 L. Conforstader. Stiefel und Stiefeletten
in großer Auswahl. Stulpenstiefel
mit Saft und Halten, doppelsöhlige, zu
enorm billigen Preisen. Damen-Bestiegele zum
Schuhren 1 1/2 L., mit Gummi nur 2 L. Hausschuhe
in allen Sorten, sowohl Kinderschuhe und
Stiefel zu den billigsten Preisen und größte Aus-
wahl. Reparaturen zu jeder Tageszeit in der
Schuh- und Stiefel-Fabrik
8 Zäubchenweg. Ode 2.

Für Händler und Wiederverkäufer
ein Posten Leder-Waren

ist billig zu verkaufen Schloßgasse 13 b, II., bei

Wellner.

Die Baumaterialien Handlung von Louis
Schlegel, Braustraße 3, empfiehlt ihr Lager bester
Steinzeugröhren von 5 bis 78 Cent. Beste, sowie
Façonschüre, Drainröhren, Chamotte u. Höhleigel,
Steinzeug, engl. Portlandcement, Alten Grau-
fall u. Ornamente von gebr. Thor zu Fabrikpr-

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten
à 1 1/2, 2, 3, 4 und 5 L zu verkaufen Halle-Sch-
Straße 1, 1. Etage im Vorschuhgeschäft.

Echt ungarischer

רְגָלֶשׁ

mit Deckfarb verschieden
rot und weiß

à Fl. 1 M. 20 Pf. u. 1 M. 50 Pf.

Bestellungen von außerhalb prompt gegen Nach-
nahme empfiehlt die Ungarische Weinhand-
lung von

Anton Oberländer

aus Eger in Ungarn,

Leipzig, Katharinenstraße 25.

Restauration u. Flaschenbler-
Geschäft zur Vereinsbrauerel

empfiehlt

20 Flaschen f. Bockbier für 3 Mark,

20 Fl. f. Bier. Bier für 3 Mark,

25 Fl. f. Lagerbier für 3 Mark

frei ins Haus. L. Stedmann.

50 Flaschen f. alter Rum und

50 Flaschen do. Waa-

sollen, um damit zu räumen, mit à 1,25 pro

Flasche verkauft werden Hainstraße 22, im

Cigarren-Geschäft.

Echte Ital. Ia. Amalfi-Rudeln

und Macaroni

à 1/2 Kilo 80 L.

empfiehlt C. F. Köhler Nachf.,

Grimmaische Steinweg 6.

Maccaroni,

etw. von Amalfi, empfiehlt

à 1/2 Kilo 70 L.

Die Bereitungweise nach italieni-

cher Art wird jedem Hocete beigegeben.

Otto Meissner & Co.,

Nicolaistraße 52.

Glaumennus per L. 35 L.

Schmelzbutter.

Pa. Schweinefett per L. 35 L.

Stimburger Käse,

Schweizerkäse.

(Wiederbeschaffter Rabatt.)

Sandbrod per L. 12 L.

Rupergsäckchen 2. Herm. Prager.

400 Gentner Kartoffeln,

gute Schottiländer, sind als Samen- oder Brenn-

Kartoffeln wegen Räumung des Kellers sofort zu

verkaufen. Bei erfragen beim Haubmann

Brühl Nr. 74.

Das Milchgeschäft des Rittergutes Groß-Brochow

Markt Nr. 9 im Hause empfiehlt einem gebr.

ten Publikum täglich zwei Mal, früh 6 1/2 Uhr,

Abends 5 Uhr, frische unverfälschte Roh-

milch.

Zu verkaufen

find in der südlichen Vorstadt Häuser im Preise zu

12,000 L. 17,500 L. 19,000 L. 24,000 L.

25,000 L. 26,000 L. 30,000 L. 36,000 L.

42,000 L. 54,000 L. 60,000 L.

Im der Osthvorstadt: 23,000 L. 37,000 L.

40,000 L. 48,000 L. 50,000 L.

Im der Nordvorstadt: 19,000 L. 24,000 L.

27,000 L. 30,000 L. 46,000 L.

Im der Westvorstadt: 24,000 L. 25,000 L.

35,000 L. 38,000 L. 60,000 L.

Im unmittelbarer Nähe der Promenade:

25,000 L. 49,000 L. 60,000 L.

Zahlung von 2-10,000 L.

Mehr bei A. Uhlemann, Peterssteinweg 13.

In Blasewitz

an einer Pferdebahnstation und in der Nähe des
Landgutsplatzes d. Dammschiff ist ein Familien-
haus mit Garten sofort zu verkaufen und zu
bewohnen. Preis 11,500 L. Nähe zu erfahren
bei Herrn F. F. Jost, Leipzig, Grimm. Steinweg 4.

Hausverkauf.

Eine sehr eingerichtete Fleischerei ist Fleisch-
halber zu verl. oder zu verpachten. Unterhändler
verbieten. Zu erste Universitätsstraße 6 part.

Ein sogenanntes Haus,

welches gut vermietet ist u. worin eine Fleischerei
betrieben wird, in der Nähe Leipzig, zu verkaufen.
Der Selbstläufer wollen Adv. unter S. H. 20 in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Chocoladen-Oster-Eier

und

Chocoladen-Oster-Hasen

empfiehlt in großer Auswahl

Jordan & Timaeus,

Markt Nr. 5.

Schöne gr. Thüringer Eier à Stück

- 64 Stück 3 L. 20 L. sind wieder frisch ange-

kommen Weststraße 71 in der Destillation.

Italienisches Geflügel,

Truthähner und Hennen, Perlhähner,

Honardon, vorzügliche Qualität,

empfiehlt sehr billig

Salzgänschen 4. Friedrich Petzold.

5 Katharinenstraße 5,

Echt Jauersche Bratwurst,

Ost

Schlesische Knoblauchswurst,

sowie Wiener Würstchen zu jeder Tageszeit

warm, Preßwurst, Weißwurst u. so. em-
pfiehlt

C. Hoppe.

Aale in Gelee

sind vorzüglich in Fässern von ca. 10 L. à 7 L.

sowie Bratheringe im Butter à Fässchen 6 L.

Blutwurst in Gelee à Fässchen 5 L.

verhendet frisch im deutschen Reich

J. C. Riedel,

Eddersfelde, Schleswig-Holstein.

Große holländ. Völtinge 3 Stück 25 L. bei

Friedrich Petzold.

Verkäufe.

Bauplatz, südl. inn. Vorst., 3000 L. à 21,000 L.

Junge Hühner, gute Pezzer, zu verkaufen
Blücherstraße Nr. 36 c.
hamburger Silberlaß Hühner, 1 Hahn, 2 Hühner
zu der Geflügel-Ausstellung zu verkaufen
Gebertstraße 39, Hof 1, Etage.

Zu verk. ein Paar schöne Cochinchina-Hühner.
Zu erste. Elßfließ Weinstube, Katharinenstr. 18.

Zu verkaufen eine Rose-Tauben, Gewinn der
Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen
Höhe Straße 21, Hof II.

Zu verkaufen ein spanischer Hahn und ein
jämmerlicher Hahn, mit oder ohne Henne,
Inselstraße Nr. 16, 3 Treppen.

Canarienhähne, gute Schläger, und Sirenen
zu verkaufen Sebastian Bach-Straße 16, II. L.

Canarienhähne Sirenen bell zu verkaufen für über 100,-

Vogelfutter,
Tauben- und Hühnervogelfutter,
bekannter Güte (prämiert auf Geflügel-Aus-
stellung) offeriert preiswert
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein Haus, innere Vorstadt, möglichst mit
Garten, im Preise von 8–10.000 M gesucht.
Adressen unter L. H. 50, postlagernd.

Haus, Nähe Leipzig, 2–3000 M An-
zahlung, zu kaufen gesucht durch
J. Werner, Al. Fleischergasse 15, I.

Hauskauf-Gesuch.
Ein Haus, innere Stadt oder innere Vorstadt,
welches sich mindestens 3 Proc. verzinst, wird bei
jeder Anzahlung zu kaufen gesucht.
Adressen unter A. B. 180, abzugeben bei Otto
Klemm, Universitätsstraße.

Restaurations-Gesuch.

Eine nachweislich gute Restaurations mit
Produkten-Geschäft in guter Lage Leipzigs wird
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr.
mit Preisangabe niedergulgen Arndtstraße 38, III.
G. Werner, hier. Unterhändler verbeten.

kleines Destillations- und Productengeschäft zu
kaufen gesucht. Agenten verbeten.
Adressen sub W. H. 8, Expedition d. Bl.

Eine Bäckerei
wird von einem zahlungsfähigen Mann zu pachten
resp. zu kaufen gesucht.
Adressen beliebt man gef. unter A. R. H. 11
im Bühnengewölbe Nr. 7 am Markt hier abzugeben.

Ein in der Colonialwaren-Branche durchaus
erfahrener junger Mann wünscht sich mit
25.000 M an einem schon bestehenden Geschäft
zu beteiligen, oder sich mit jemandem zur Grün-
dung eines solchen zu associiren.

Offereten unter P. P. 22 sind in d. Expedition
dieses Blattes niedergulgen.

kleine Bibliothek zu kaufen gesucht. Adressen
mit Preis sub A. R. 25 durch die Exped. d. Bl.

**Eins- und Verkauf von Uhren, Gold und
Silberwaren.** Uhren mit Garantie, Goldwaren
eigener Fabrikat empfiehlt **F. A. Siegel,**
Goldschmiede. Grimmaischer Steinweg Nr. 58.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Bettlen, Wäsche, Uhr., Kleidungsstücke. Adr.
sub Gr. Fleischerg. 19, Hof 1. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider.
Damenkleider, Bettlen, Wäsche kaufen zu höchstem
Preis. Adr. erh. Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Bettlen, Wäsche kaufen zu höchstem
Preis. Adr. erh. Barfußgäßchen 5, II. Kässer.

Gekauft werden zu höchsten Preisen Herren-
kleider, Bettlen, Wäsche, Schuhwerk u.
F. Rüdiger, Hainstr. 5, 2½, Tr.

Gebr. Möbel, Ephas, Commodes
und andere Möbel kauft
J. M. Bauer, Gerberstraße 26.

Gebr. Möbel w. gekauft Gerberstr. 26, I. III.
Gef. w. 1 fl. gutgehalt. Sophia Blücherstr. 21, III. r.

eine gebr. gut erhalten Satiniermaschine
für photograph. Zwecke wird zu kaufen gesucht.
Adr. unter G. B. 250 durch die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter,
jedoch guter weißer Kinderwagen. Adr.
mit Preisangabe Querstraße 31, 1. Etage.

ein großer eiserner Thorweg wird zu
kaufen gesucht. Offereten unter H. K. H. 20 in
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kaufgesuch.
ein kräftiges Wagenpferd von eleganten Formen,
sicherer Einspanner und möglichst jährerstet 8 bis
10 Jahr alt wird mit oder ohne halbverdeckten
Wagen zu kaufen gesucht.

Offereten unter P. O. 10 postlagernd Raum-
berg o/S.

75,000 Mark,
hypothekarisch sichergestellt, werden behutsam Ab-
tragung anderer Hypotheken u. auf ein Ritter-
gut mit über 100.000 Mark Immobilienbrand-
café gesucht. Gef. Offereten sub O. E. 602
an die Herren **Haasenstein & Vogler**
in Chemnitz. (H. 31150 b.)

ein hübsches Reitpferd wird für einige Zeit
auf Land zu leihen gesucht. Adr. mit Bedingungen
unter P. C. 505 in der Expedition d. Bl.

ein schöner großer schwarzer Pudel
(männlich), ein bis zweijährig, versch. Ausführungen
könnend und gutmütig, wird zu kaufen gesucht.
Offereten unter Adresse: "Schwarzer Pudel-
Verkauf" abzugeben in der Expedition d. Bl.

Hypothek-Gesuch.
Auf ein industrielles Etablissement mit nicht
unbedeutendem Grundbesitz wird zur unge-
fährten Hälfte des Brandcaissenwerthes
an erster Stelle

eine Hypothek von 60.000 M für jetzt oder später
gesucht. Offereten sub M. C. 392 bei
Haasenstein & Vogler in Leipzig
niederzulegen. (H. 31449)

15,000 Mark

werden auf ein elegantes Villengrundstück im
Werthe von 130.000 M als zweite Hypothek zu
leihen gesucht; erste Hypothek 60.000 M , Brand-
caisse 95.000 M . Adressen unter U. p. h. nieder-
zulegen in der Expedition dieses Blattes.

6000 Mark

werden von einem Kaufmann gegen Accept oder
sonstige Sicherheit auf 3 Monate gegen gute
Büsen zu leihen gesucht. Adr. Offereten beliebt
man unter A. A. H. 6000 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

15,000 Mark suche ich auf ein für
150.000 M erbautes Landgrundstück, dessen Ge-
bäude mit 45.000 M circa versichert sind, nach
Vorgänge von 35.000 M Sparassengelder, sowie
6000 M bis 9000 M auf ein Leipziger Haus im
Werthe von mindestens 100.000 M nach Vor-
gange von 35.000 M und gegen 5 Proc. Büsen
bereit zu erbringen.

Advocat **H. Simon,** Ritterstraße 14.

2000 Thlr. als erste und alleinige Hypothek
auf eine Baustelle in Leipzig (4300 M gerichtet.
Taxiwerth) gesucht für 1. April oder früher durch
Dr. **Tannert,** Klostergasse Nr. 19. (H. 1927)

ein Familienträger bittet um ein Darlehen von
50 M gegen Sicherstellung, pünktliche Abzahlung
auf 4 Monate. Offereten erbettet unter W. 18
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Beamter
sucht gegen mögliche Büsen bei monatl. 15 M
Abzahlung 90 M zu leihen. Adr. unter M. Z.
H. 1877 an die Exped. d. Bl. erbettet.

Ein j. Frau bittet einen edlen Menschen um
ein Darlehen von 50 M Werthe Adressen unter
M. F. 31 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wer bürgt für ein rechtschaffenes Mädchen ein
Darlehen. Offereten bittet man unter S. J. 80
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

eine junge Dame bittet edelkende Menschen
um 1 Darlehen von 100–150 M zur Über-
nahme eines Geschäfts. Adr. u. K. O. L. 50
in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

200 Mark als Darlehen erbettet ein adelner. geb. j. Mann,
welcher durch unverschuldet. Verhältn. in Verdrängn.
geraten ist von einer edlen Menschenfeinde — aber
bald! Dauernde Beschäftigung bietet sichere Ge-
währ für baldige, ratenweise Rückzahlung. Gef.
Dr. sub A. 314 in die Exped. d. Bl. erbettet.

ein armes auf. Mädchen bittet edelkende
Menschen um ein Darlehen von 10 M .
Offereten bittet man unter M. H. 20 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

ein freisamer Geschäftsmann bittet um ein
Darlehen von 20 M . Gesäßige Offereten unter
D. R. 20 in der Expedition dieses Blattes erb.

600.000.- Versicherungsgelder, welche bei pünktlicher
Zinszahlung nicht gelöscht werden, sind auf Häuser, Landgüter und Fabriken
mit Grundbesitz zu billigstem Binsche durch einen
hiermit beauftragten Beamten aufzuleihen, welcher
gesundheitshalber in Lindenau, Lindenstr. 17, 2 Et.
in Berger's Landhaus wohnt.

50—60.000 Mark sind per 1. Juli a. e. auf mindlängige Hypo-
thek zu 4½ % auszuleihen. Selbstdarlehen wollen
unter J. O. H. 12 in der Expedition dieses Blattes
ihre Angaben niedergulgen.

Größere Posten Stiftungsgelder
sollen gegen Windelhypotheken zu 4½ % Büsen
ausgeleihen werden. Directe Schafe unter Thifree
M. O. 8 beförderet die Expedition dieses Blattes.

Mk. 1,350,000 auf Prima-Anlässe ganz oder in beliebigen
Betragen zu vergeben. Offereten besorgt Rudolf
Hesse in Dresden sub A. 8864.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke,
Grimmaische Straße 24, Hof II.
Gold auf Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke, Werth-
Glocken Nicolaistraße, Gold Ring, Hof links I.

Geld auf alle Werthsachen billige Kleine
Windmühlengasse 12, I.

Geld billig auf alle Werthsachen
Nicolaistraße 38, 3 Et., vorab.

Geld auf alle Werthsachen
Burgstraße Nr. 11, I.

Unter Nr. Döber. Maaren.,
Möbel, Dienst, Katharinen. (Geld)
Straße 9, II. C. H. Hanisch.

Geld. Waarenposten-Makau für Gasse

Geld auf alle Werthsachen, Waaren, Wäsche,
Betten, Kleidungsstücke Gerberstr. 67, I.

Geld auf alle Werthsachen, Leibhansch. etc.
auf alle Werthsachen, Leibhansch. etc.

Geld pro Mark nur 5 $\text{f}.$

Geld. Waarenposten aller Art per Gasse
lassen gesucht, auch Rüttlaus getauft
Holleische Str. 1, 1 Et. bei **Gebr. Weißler.**

Heirath.

ein junger Lehrer, 24 Jahr, liebvolle u. solid,
sich behutsam baldiger Verheirathung die Bekannt-
schaft einer jungen, liebreichen Dame oder kinder-
lose Wittwe zu machen.

Adressen mit Photographie und Angabe der
Beschäftigungen unter "Glück 12" an die Expedition
dieses Blattes erbettet.

Anonym unberücksichtigt. Discretion!!

ein Witwer, Geschäftsmann, in 40er Jahren
stehend, sucht sich so bald als möglich mit einer
im ziemlich gleichen Alter stehenden Witwe oder
Jungfrau zu verheirathen. Gef. Adr. mit einer
Angabe des Vermögens werden erbettet Burgstr. 20
bei Richter. Vermittler verbeten. Verschwiegen-
heit Ehrensache.

ein gut sitzter junger Mann, Witte der 20,
Besitzer eines rentablen Detail-Geschäfts, wünscht
da es ihm vollständig an Damenbekanntschaft
fehlt, sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen
Wege zu verheirathen.

gebürtige Damen, die auf dieses wirklich reell
gemeinte Gesuch reflectiren, werden gebeten, ver-
trauenwollt ihre Offereten nebst Photographie
und Angabe der Bezeugung und der strengsten Discretion mit
Thifree M. L. G. □ No. 180 an die Filiale d. Blattes,
Katharinenstr. 18, gelangen zu lassen.

Junge edelkende Damen, welche ge-
sonnen sind, einem **Jugend-Verein** beizutreten,
wollen ihre Adressen sub M. 10 in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Math in dicker. Damen-Angelegenheit bei
Heb. Frau **Richter**, Berlin, und **Gülse** Adalbertstraße 19. (H. 1927)

Gesucht wird eine gute **Bühmutter** für ein
vierzig Tage altes Kind

Offereten unter L. K. 22. sind in d. Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

eine ältere, gut eingeführte, ausgezeichnet
fundene und nach den soliden Verwaltungs-
grundlagen arbeitende **Feuer-Versicherungsb-**
Gesellschaft sucht für

Leipzig und Umgegend unter
coulonten Bedingungen tüchtige Ver-
treter. Bewerber werden gebeten, ihre Adressen
unter Angabe von Referenzen sub H. 31290 a
an die **Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler** in Leipzig gelangen zu

Maschinen-Agentur.

Der Allein-Verkauf einer gut eingeführten
amerik. Nähmaschine soll für einen größeren Be-
zirk an einen sich dafür interessierenden Maschinen-
fabrikanten oder Händler unter günstigen Bedin-
gungen vergeben werden.

Reflectanten belieben ihre Offereten unter „Näh-
maschine No. 46“ in der Expedition dieses Blattes
eingezahlen.

Maschinenmarkt.

Ich suche auf allen Plätzen, besonders aber in
Leipzig während des Maschinenmarktes einen
tüchtigen Vertreter.

Christian Welsch in München,
Clyntecor-Fabrikant.

eine ältere Weinhandlung mit ansehnl.
Transfager sucht für Sachsen und Thü-
ringen geeignete Vertreter gegen an-
gemessene Provision. Entsprechende Off-
ereten sub V. 2259 franco an das Central-
Annoncen-Bureau Berlin W., Wohlens-
straße 45, zu richten.

Gesucht.

ein französischer Weinzieher sucht einen tüchtigen
Agenten, den Absatz seines Weines zu befördern.
Bedingungen günstig. Gute Referenzen erforderlich.
Offereten unter Thifree D. H. 1832 beförderet
die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**
in Berlin.

Für ein Leipziger Groß-Geschäft wird zu diesen a. o. ein mit guten Schulleistungen verschener j. Mann aus durchaus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Ruh und Logik eben, gegen entsprechende Entschädigung im Hause des Prinzipals. — Röhres sub A. R. 1877 postl. Leipzig.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Tropierter zu werden, kann sich melden bei Paul Kastner, Tropierter, Leibnizstraße Nr. 3.

Auf Rittergut Mößig bei Leipzig vor dem ersten April oder später die Stelle eines Dekonomie-Beherlings öffnen.

Schlosser-Lehrling. Ein Bursche rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, Schlosser zu werden, findet eine gute Lehrstelle Emilienstraße 8.

Gesucht wird sofort ein Lehrling aus anständiger Familie im Warmor-Geschäft von H. Sachse, Guttsche-Straße Nr. 11.

Mechaniker-Lehrling sucht G. Pittschaft. Nordstraße Nr. 9.

Gesucht 1 Kellner sofort nach Mch. 4 j. Kellner sofort für Restauration, 2 Kellnerburschen durch J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Gesucht wird ein junger ordentlicher Kellner. Nur mit gutem Zeugniß versehene wollen sich melden Turnerstraße Nr. 11.

Ein tüchtiger Hotel-Röch mit ausgezeichnetem guten Charakter findet nach auswärts Stellung. Röhres bei Herrn Restauratoren Herm. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Zum Betrieb eines leicht verlaufenden Haushaltsgeschäfts werden junge Bastele v. ca. 15—16 J. gesucht. Auskunft erhält d. Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein Hausdiener mit guten Empfehlungen, gebienter Militair gesucht Neumarkt 41, 3 Treppen.

Gesucht zum 1. April 1 Hausdiener Querstr. 2.

Sofort ein mit guten Zeugnissen verschener Kellner gesucht Neuerhof 14 parterre.

Gesucht 1. April 2 Kellnerburschen, 4 Kellner für Restaurant, 1 Messerwunder für Hotel durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Ein Kellnerbursche wird zum baldigen Eintritt gesucht Bänchener Bierhalle, Burgstraße 21.

Gesucht ein Kellnerbursche Kohliser Mühle.

Gesucht wird ein reizlicher ehrlicher Büsselbursche Turnersstraße Nr. 11.

Ich suche sofort für mein Bier-Geschäft einen unverheiratheten jungen Mann im Wochenlohn u. wird bevorzugt, wenn derselbe bereits in diesem Geschäft thätig war. C. E. Werner, Magazingasse.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen verschener Bursche zur Arbeit, im Alter von 15 bis 16 Jahren Neumarkt Nr. 8 im Gewölbe.

Ein Bursche wird für einige Wochen resp. Monate gesucht. A. Wienbrack, Nürnberger Straße Nr. 68, im Hof.

Berlangt ein Bursche, 15—16 Jahre alt. F. W. Funke Nachfolger, Thomaskäßchen.

Ein Regelbursche (guter Tenor) wird gesucht Restaurant Oberlin, Blücherstraße 8.

Wir suchen für unsere Confection eine Dame mit guter Figur.

Hartmann & Uhlmann, Neumarkt Nr. 9.

Für ein Delicatessen-Geschäft wird eine in dieser Branche bereits thätig gewesene gewandte Verkäuferin

von angenehmem Aussehen und freundlichem Benehmen per 1. Mai gesucht. Offerten mit Abdruck von Zeugnissen nebst Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter O. Z. 622 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten. (H. 31190 b.)

Gesucht. Für mein Manufaktura-Geschäft suche ich eine gewandte Verkäuferin, welche aber auch zugleich in Confection gelüft sein muß. Weißensfeld, den 17. März 1877.

Ernst Naumann.

Eine tüchtige Verkäuferin gesucht Petersstraße 34, I. Stock, welche in Kurzwaren-branchen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.

Eine junge Dame, die etwas Kenntnisse in der Mode hat, wird zum sofortigen Eintritt verlangt. Röhres bei E. U. Burckhardt, Leipzig, Passage Steiner Nr. 3.

Meldungen Morgens 8—10 Uhr.

Gesucht sofort ein Mädchen mit Nähmaschine Nicolaistraße Nr. 8, II. Rosenkrause.

Gesucht wird eine gekläte Weißnäherin auf dauernde Stelle. Lehmanns Garten 2, H. 4 Tr. I.

Gesucht wird ein Mädchen, welches fransen häkeln kann, Schrägergäßchen 6, 4. Etage links.

Gesucht eine flotte Näherin zum Steppdecken nähen Hainstraße 24, Hof rechts 4. Etage.

Einige g. gekläte Kästlearbeitierinnen werden sofort gesucht. Zu melden Al. Fleischberg, 29, H. G. III.

Gekläte Schaffnerinnen in Leder und Baumwolle werden bei dauernder Beschäftigung gesucht Thomaskäßchen Nr. 11, I.

Mädchen zum Falten und Hesten sucht G. Kappelmann

Ein Mädchen, im Hesten gelüft, findet Brühl Nr. 7, 3. Etage Beschäftigung.

Eine Kellnerin wird für eine lebhafte Restauration gesucht.

H. Schwarz. Restaurateur zum Riesenberg, Möckern.

Wirthschafterin-Gesucht.

Ein Landwirt (Wittwer) sucht eine alleinstehende Witwe oder ledige Frauensperson von gutem Charakter, in 40 Jahren stehen, zur Führung einer größeren Ökonomie auf dem Lande. Reiseantennen wollen Gesuche unter Beifügung ihrer Photographie unter C. M. H. 108 in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Gesucht 3 Wirthschaft, 2 Kochm., 1 Bäckerei, 1 Käsekoch, 2 Studen-, 20 Dienstmädel. Gr. Fleischberg, 3, I. I.

Gesucht wird zum 1. Mai in ein herrschaftliches Haus einer Provinzialstadt ein älteres, anständiges Stubenmädchen. Derselbe muss gut weisnähren können, womöglich die Ursprungsgeschichte des Schneiderin verstecken und hat außer Zimmerreinigen u. s. w. auch die Aussicht und Bedienung mehrerer Kinder verschieden Alters zu übernehmen. Röhres zu erfragen Marienstraße Nr. 17, 1. Etage.

Gesucht zum 1. oder 15. April ein Stubenmädchen mit guten Zeugnissen das gut nähen u. plätzen kann Pontaueschstraße 10b, 1. Treppe.

Gesucht ein Stuben- und Haussmädchen Goldhahngäckchen, Hamburger Keller.

Zum 1. April oder für sofort wird ein gewandtes Stubenmädchen für eine einzelne Dame gesucht Lehmanns Garten, 4. Haus, 1. Treppe rechts.

Weibl. Dienstpersonal erh. nebst g. Stellen durch Frau Mösels, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Gesucht.

Eine perfekte Röchin für die Messe sowie ein mit guten Zeugnissen verschener Kellner werden zum 1. April gesucht in der Nicolaistraße Nr. 6, Gambrinusalle.

Gesucht 6 Köchinnen, 4 Diengemädel, 4 Heerdmädchen, 15 kräftige Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch Frau Notermann, Poststraße 15.

Eine perfekte Röchin wird gesucht Königspatz 19, 2. Et. links.

Gesucht wird nach einer Provinzialstadt Sachsen eine in der feinen Küche erfahrene, mit guten Zeugnissen verschene Röchin.

Offerten unter M. E. durch die Exp. d. Bl.

Eine Röchin, die etwas Hausharbeit übernimmt, findet zum 1. April einen guten Dienst Lessingstraße Nr. 15, vorl. rechts.

Gesucht 1. April 2 Kochmamsells für Restaurant d. C. Weber, Petersstraße 40.

Dienstmädchen-Bazar.

6 Mädchen für Bürgerliche Küche und 40—50 für Küche u. Haus finden passende Stell. Neufahrhof 27.

Gesucht wird für den 15. April oder 1. Mai ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haushalt. Mit Buch zu melden Thälmannstraße Nr. 4, 1. Etage.

Ein ordentliches lebhafes Mädchen für Küche u. Haus, die etwas vom Waschen, Plätzen und Nähen versteht wird zu einer Herberge ohne Kinder 1. April gesucht. Grimm. Strog. 61, H. r. II.

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. Zu melden von 1/10—12 Uhr Beyerstraße 11, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haushalt Burgstraße 17.

Gesucht zum 15. April ein kräftiges lebhafes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Nürnberger Straße 27, 4. Et. r.

Zum 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und häusl. Arbeit gesucht. Querstr. 17, 3. Et. I.

Ein kräft. Mädchen für Küche u. Haus, 40 J. Lohn, findet 1. April Dienst. Katharinenstraße Nr. 9, II.

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Ein äl. ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, was perfect im Kochen und etwas Haushalt besorgt, wird bei gutem Lohn am 1. April zu melden gesucht. Zu erfr. Ritterstraße 21, I.

Eine Mädchen in gelesenen Jahren, welches Haushalt mit übernimmt, wird für Küche zum 1. oder 15. April d. hohen Lohn gesucht. Katharinenstraße 3, II.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges arbeitsames Mädchen, welches gute Arbeit hat, für die Küche und Haushalt Wünnsche Nr. 19, 1. Etage.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 20. März 1877.

71. Jahrgang.

Ein Logis 2-3 Stuben 1 oder 2 Räumen, Küche und Zubehör, Parterre, 1. oder 2. Etage wird per sofort, spätestens am 27. d. M. zu beziehen, gesucht, um liebsten inneren Vorstadt.

Oberst mit Preisangabe werden unter Adresse J. A. Schulze, Steinwartenstraße 11, freies.

3 Tänzerinnen (Schwestern) suchen 2 meubl.

Gebäude 1., höchstens 2. Etage.

Adressen sub M. M. B. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Eine leere große Stube oder Stube u. Kammer in Nähe der Großen Tuchhalle gesucht. Adr. sub B. H. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird per 1. April ein meubl. Zimmer.

Off. m. Preisangabe sub M. Z. 914 Exped. d. Bl.

Gesucht eine Stube mit Kochofen. Adressen bei Frau Winkler, Neudörfer Straße 7.

Eine einzelne Frau sucht eine leere Stube. Adr. Neudörfer, Grenzstraße 29 im Gewölbe.

Für einen älteren, etwas leidenden Mann wird auf dem Lande ein billiges Unterkommen gesucht.

Gef. Adressen unter B. H. H. 72 an die Expedition dieses Blattes.

Vermietungen.

Planinos

zu vermieten im Planosorte-Magazin von Alfred Merhaut, Turnerstr. 10.

Rose u. gebr. Planinos, Flügel u. Harmonium zu verm. u. zu verl. Petersstraße 35, II. I.

Steinbruch zu verpachten 1/4 Stunde von Grima. gäberv. d. C. Schneider, Leipzig, Wiesenstr. 20b.

Zu vermieten

ein als Garten oder auch zu anderen Zwecken zu benutzendes Terrain von ca. 1400 Quadrat-Ellen in der Elsterstraße durch

Dr. Hillig, Salzgäßchen Nr. 8.

Heine Cottagehäuser in Gutrisch Rießplantage m. Gärten, Veranda f. 1200,- L. d. gelb. 580, 525, 120,- L. zu verm. Mit 21.000,- L. bei 6000 Ang. u. fester Hyp. verkauft. Gutrisch 197, II.

Zwei Läden

mit Schaufronten und Godeinrichtung, sowie an jedem ein Raum, welcher sich als Comptoir, Werkstatt oder Niederlage eignet, sind Lange Straße 10 sofort oder später zu vermieten.

Näh. beim Haubmann Kreuzstraße Nr. 16.

Ein schönes helles Geschöpfe, besonders zu Comptoir sich eignend, ist zu vermieten Töpferstraße Nr. 4. Näh. 2. Etage rechts.

Ein Verkaufsstätte sof. oder später Königplatz Nr. 13 zu verm. Näh. beim Haubmann.

1. Mezzengewölbe helle Tüpfelung (Hainstraße) für diese und folgende Weisen à 200,- L. zu verm. d. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse Nr. 16.

Zu vermieten 2 Zimmer als Condit oder Kutterlager, zum 1. April.

Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Ein schönes, gut meubl. Zimmer mit Cabinet ist für die Weisen zu verm. Salzgäßchen 6, II.

Wohnlogis Grima'sche Straße 27, Eing. Nicolaisstraße Joseph.

Katharinenstraße

ist eine helle, geräumige u. mit Einricht. versehene

2. Etage

als Geschäftsstätte zu vermieten. Wo? sagt die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Buchhändlerlage

ist zum 1. April oder später ein Parterre mit Seiten- und Hintergebäude zu vermieten.

Näh. Reichstraße Nr. 15, 3. Etage.

Reichstraße 5 sind in 1. Etage nach dem Hofe zu vier Zimmer zu Geschäftszwecken während der Weise oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten durch Adv. Dr. Deutrich, Grima'sche Straße 24.

Sak. Wolphstr. 15a, r. d. Waldstr. 1 ger. Part. zu Werkst. u. pos. sow. in L. 2 gr. 2. Etage. Zimmer mit Kochofen 1. April preisw. zu verm.

Ein helles geräumiges Souterrain ist in einem Hintergebäude der Alexanderstraße als Werkstatt per 1. April zu vermieten. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39 part. links.

Ein helles geräumiges Souterrain mit großen Fenstern ist als Werkstatt sofort oder per 1. April zu verm. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39, p. l.

Ein helles geräumiges Werkstatt m. Thoreinfahrt ist in der Südvorstadt per 1. April zu vermieten. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39, part. 1.

Eine geräumige, trockene, in der Nürnberger Straße gelegene

Niederlage

ist sofort zu vermieten. B. R. 5. Exped. d. Bl.

Stellung für 3 bis 4 Pferde, Wagenschuppen, Kutschwohnung und Heuboden ist zu vermieten Turnerstraße Nr. 14 part.

Pferde-Stallung.

Alexanderstraße ist pr. 1. April eine gut eingerichtete Stallung für 2 Pferde, allenfalls auch zu gewöhnlichen Zwecken, mit Kutschwohnung, Remise, Heu- und Futterboden abzugeben. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39 parterre links.

Turnerstraße 9 b sind Logis à 1000,- L. (parterre) und 375,- L. (2. Etage Hinterhaus) zu vermieten. Zu melden beim Haubmann.

Adv. Mr. Francke, Admin.,

Gr. Fleischergasse 27.

Ein Parterre Logis, 1 St., 2 Räume u. Küche u. Zubehör, in Neusellerhausen 21 ist sofort zu vermieten, auch kann Stallung mit denkbar werden. Näh. Ruppersgäßchen 10, 3 Treppen.

Emilienstraße 21 b ist noch ein schönes Parterre Logis, enthaltend 3 Stuben und Zubehör, sofort zu beziehen. Näh. Emilienstraße 24 parterre.

Eine freundliche neuntapezierte 1. Etage ist in seinem Hause der Alexanderstraße für 450,- L. jährlich zum 1. April zu vermieten. Näh. Kostenfrei Frankfurter Straße 39, parterre links.

In Göhlis in ruhiger städtischer Lage eine 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung zu vermieten. Näh. beim Besitzer, Böhmesstraße 4, part. (H. 3897.)

Zu vermieten

ist die 1. Etage des Hauses Rudolphstraße Nr. 3, 3 Zimmer, Küche u. Zub., Gas- u. Wasserleitung.

Sebastian Bach-Straße Nr. 49 sind 4 Logis in 1. und 2. Et. im Pr. v. 80-120,- L. pr. Ostern zu verm. Näh. das. bei Schöbel.

Brandweg 21 ist ein Logis, 2 Stuben u. Zubehör zu vermieten. Näh. part. parterre.

Berghälfte halben noch 1. April Wohnung zu vergeben, 2 Stuben, 2 Schlafz. u. im Gartengebäude Wiesenstraße Nr. 11.

Zügstraße 86, in seinem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort, neu tapeziert, Doppelfenster u. mit Gartengrenze zu 330-450,- L. logisch oder Ostern zu vermieten. Näh. beim Haubmann daselbst.

Parterre-Logis, 2 St., 2 R., Küche u. Zub., 330,- L.

1. April zu verm. Neudörfer, Heinrichstr. 16, 1 Tr. 1.

Brandweg 21 ist ein Logis, 2 Stuben u. Zubehör zu vermieten. Näh. part. parterre.

Berghälfte halben noch 1. April Wohnung zu vergeben, 2 Stuben, 2 Schlafz. u. im Gartengebäude Wiesenstraße Nr. 11.

Zu vermieten ist Ostern ein Logis im Hinterhaus, besteh. aus 2 St., 1 R., Küche und Bade, Preis 110,- L. 1. Tr. r.

Logis sind zu vermieten Gregorstraße 1 d.

Zu verm. pr. Ostern 2 Logis zu 100-110,- L.

Davidstraße. Näh. Kostenfrei Elsterstraße 29, 1. Etage.

Brandvormerkstraße 7, in gutem Hause, sind schöne Wohnungen mit allem Comfort u. neu tapeziert zu 250-400,- L. zu Ostern zu vermieten. Näh. beim Haubmann daselbst.

Einige gut nach Belieben zu ältervermiet. pass. Logis sind noch für 1. April 1877 für 85,- L. zu vermieten. Näh. Göhlis Südstadt 14, 1. Tr. r.

Logis 85,- L., auf Wunsch mit Garten, in meinem Hause am Ende des Leipzig-Görlitzer Bahnhofs. Dies., Brüderstraße Nr. 13.

In Plagwitz, an Leipzig grenzend, sind noch einige recht freundl. Logis und ein Laden zu vermieten von 70-105,- L. Zu erfragen Davidstraße 78 F, Hof 1. Etage.

Zu vermieten ein kleines Logis z. 1. April

Neudörfer, Rathausstraße Nr. 12, 2. Et. 3 Treppen.

Umstände halben ist noch z. 1. April ein kleines Logis im Hintergebäude zu vermieten.

Schönfeld, Anbau, Mariannenstr. 44 c.

Zu vermieten zu Ostern ein Logis 50,- L.

Neudörfer, Rückgartenstraße 19.

In einer Villa in Wahren Nr. 2, Gut Nr. 10, in schöner Lage, nahe der Esse, ist eine 1. Etage, mit oder ohne Küch., zu verm. d. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16

Zweite Etage Waldstraße 13, neu tapziert, ist an ruhige Abnehmer zu verm.

2. Et., Nähe d. Königspl., 3 St., 2 R., Zub., wegzugängl. noch billig zu verm. Adr. B. O. H. 4 in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Eine halbe 2. u. eine 4. Etage ist zu vermieten. Näh. Plagwitzer Straße Nr. 2 part.

Gr. Fleischergasse 7 ist die 2. Et. Ostern zu verm. d. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16

Im Hause Sidonienstraße Nr. 36 ist die zweite Etage zu vermieten durch

Adv. Zinkenssen & Weber, Schulstraße 6, I.

Zu vermieten per 1. April ein 3. Et., 3 Zimmer, 3. Etage, 4 Zimmer, u. Zub., eine 4. Et., 3 Zimmer u. Zub., beide mit prachtv. Aussicht.

Pr. 1. April eine 3. u. 4. Et. zu 200,- L. u. 170,- L. und per 1. Juli eine 1. Et. zu 280,- L. Näh. b. Adv. Eberhardtstraße 6, 1. Et. links

Zu vermieten sofort oder später an der Promenade eine kleine 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Humboldtstr. 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Nordvorstadt, lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Großstraße 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Nordvorstadt, lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Großstraße 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Nordvorstadt, lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Großstraße 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Nordvorstadt, lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Großstraße 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Nordvorstadt, lebhafte Lage, kann noch 1. April eine schöne 4. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. Zu erfragen Schulstraße 8, 2. Etage.

Großstraße 14 ist die 3. Et., besteh. aus 6 St. (Parquetfußb., Berl. Dach) nebst Zub. per 1. Juli zu verm. Pr. 325,- L. Näh. daselbst.

Nähe dem Museum hat verhältnisg. noch eine jede 3. Et. 4 St. u. Zub. f. 280,- L. Ostern zu verm. A. W. Löff. Gr. Fleischergasse 16.

Zu vermieten an 1 Herrn eine möbl. sep. Stube Rennweg, Kurze Straße 1, 4 Tr. rechts. Frei ist ein möbl. 3. Promenade, gutes Bett, m. Schlafz., Monat 12 M. Reuthhof 23, IV.

Ein frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Schletterstr. 2, 2. Et. linke.

Sofort ist ein sehr neuwertiges Zimmer zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 22, 2. Etage.

Ein frdl. Stübchen, sep., Saal- u. Hausschl. sofort zu vermieten. Weißstraße Nr. 31, 3. Et. I.

Zu vermieten ist 1 leere Stube mit Kochöfen Sidonienstraße 50 Hintergebäude 1 Treppe.

Zwei eleg. möbl. Zimmer, S- u. Habschl. auf Wunsch mit Pension Sidonienstraße 11, 2. Et.

Eine freundliche Stube für Herren ist zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Ein sehr möbl. Zimmer in 1. Etage zu vermieten Lange Straße 39 part.

Zu vermieten ein einfach möbl. Zimmer an einen anst. Herren Gerberstraße 4, 3. Etage.

Eine einfache Stube mit Gab. zu vermieten Sidonienstraße 13, 2. Etage.

Zu vermieten eine fr. meubl. Stube 5. Leuten ohne Kinder Eisenstraße 23 b, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. Weststraße 18, 3. Et.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer Saal- u. Hausschl. Emilienstraße 7, 3. Etage.

Ein sehr möbl. Zimmer sofort zu vermieten Waisenhausstraße Nr. 37, 3. Et.

Am Marienplatz, Lange Str. 17, 1. r. ist ein anst. möbl. Zimmer, Lang. sep., zu verm.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1-2 Herren zu vermieten Hohe Straße 26 part.

Zu vermieten fr. möbl. Zimmer an Herren ob. Damen mit od. ohne Pension Turnerstr. 7, III. I.

Zu verm. an 1 Herrn ein ll. möbl. Zimmer Weißstraße Nr. 91 part. rechts, an der Kirche.

Zu vermieten ein gutes Zimmer, separ., mehrl., Universitätsstraße 12, 1. Et.

Zwei sehr elegante Zimmer zum 1. April zu vermieten. E. Hoffmann, Hainstraße 21.

Zu verm. an 1 Herrn sofort od. 1. April 1 fr. u. gut möbl. Zimmer Nürnberger Str. 35 G.-G. I.

Ein möbl. Zimmer ist sofort oder später zu vermieten Edmundstraße 14, vorne II. linke.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut möbl. Zimmer Rosstraße 7b, 4. Etage.

Ein gut möbl. Zimmer Burgstraße 7, 3 Trepp. 1 möbl. Stübchen Hohe Straße 34b, H. I. r.

Auf. Mädchen findet Wohnung Petersstr. 21, III. ferd. Stube f. 1 oder 2 H. Glodenstr. 8, III. I.

Zu verm. 1 anst. mbl. Stib. sof. o. s. Weißstr. 51, I. r.

Reabl. Stube für Herren Sternwartenstr. 39, IV.

2 Stufen sofort zu vermieten Magazingasse Nr. 13

Eine g. sep. Stube f. H. Geberstr. 7, 3. Et. vrbh.

Zu vermieten eine Schlaßt., in frdl. Stube für Herren auch Mittagstisch. Emilienstr. 7, H. III.

2 freundl. separate Schlaßstellen für Herren mit Schlüssel Leipzig, Kurze Straße 6 part.

2 Schlaßstellen für Herren Schulstraße 1, IV. r.

Infr. St. Schlaßt. f. H. Sternwartenstr. 14b, III. r.

Villige Schlaßstelle Glodenstr. Nr. 7b, III linke.

2 sep. Schlaßstellen f. Herren Ulrichsgasse 40, p.

2 anst. Schlaßt. f. H. Al. Fleischberg, 27, III. I.

frdl. Schlaßstelle f. Herren Kohlenstr. 3, I. rechts

Schlaßstelle f. H. Sternwartenstr. 23, II. I. Vorh.

Stube als Schlaßstelle f. Mädchen Burgstr. 6, IV.

Schlaßt. m. Habschl. f. H. Nürnberg. Str. 9, H. III.

frendl. Schlaßstelle zu verm. Hohe Str. 2, IV. r.

frendl. Schlaßstelle Sternwartenstr. 19, Hof IV.

1 sep. h. St. als Schlaßt. Nürnberg. Str. 41, V. r.

1 freundl. Schlaßstelle Geberstr. 5, H. r. III. I.

1 fr. Schlaßt. für H. offen Sternwarte 18c, H. III. I.

Off. 2 Schlaßt. in 1 St. Königplatz 18, 4 Tr. vorh.

2 Schlaßstellen offen Sternwartenstr. 18c, II. II.

Offen freundliche Schlaßstellen für Herren ob. Damen, Watzmannstr. u. Kleiderstr. 2 M. wöchentlich Wocheneßstraße 79L, 1. Etage linke.

Offen ist eine Schlaßstelle Bonnvorwerkstraße Nr. 97, 4. Etage linke.

Offen drei Schlaßstellen f. H. in frdl. Stube II. Windmühlengasse 12, im Hofe rechts, II. linke.

Offen ist eine Schlaßstelle für ein Mädchen bei einer Witwe. Georgenstraße Nr. 8, part.

Offen steht 1 Schlaßt., auch 1 sep. Stube 1. Apr. zu bezahlen Burgstr. 21, 3. Etage. (S. u. Hausschl.)

Offen Schlaßstelle Elsterstraße 24, H. 3 Tr. r.

Offene Schlaßstelle für Herren Ruperg 3, IV.

Offen Schlaßstelle Eisenstraße 24, Hof 2. Et.

Offen 1 Schlaßstelle Sternwartenstr. 19, II. r.

Offen 2 Schlaßt. f. sol. H. Böttcher, 3, II. ob.

Offen 1 frdl. Schlaßt. Eutritzscher Straße 8, IV. I.

Offen Schlaßstellen Glodenstraße 4 1 Tr. rechts.

Offen 1 Schlaßt. f. 1 M. Hohe Str. 23, H. III.

Offen Schlaßstelle Promenadenstr. 6b, H. 3. Et.

Offen Schlaßt. für Mädchen Geberstr. 18, II. linke.

Gute Pension in einer Lehrerfamilie. Nähe Residenz 41, Ederwaaren-Geschäft.

Sehr gute Pension

**findet ein Knabe oder Mädchen, welche eine biefl. höh. Schule besucht, od. ein Handelslehr-
sting in d. Fam. ein sehr. Beste Empfehl. Gen.
Off. sub C. D. Hil. d. Bl. Katharinenstraße 18.**

**Pension für Mädchen in freundl. Parterre-
wohnung mit Garten bei gebild. Familie, deren
Tochter, geprägte Lehrerin, die häuslichen Schul-
arbeiten überwacht, event. auch Klavierunterricht
erteilt. Röh. d. Ingen. Ranze, Marjonastraße 68 F.**

**Ein oder zwei j. Mädchen, auch Kinder können
bei einer gebildeten Witwe gute Pension und
Pflege erhalten. Abt. unter T. R. ff. 40 in der
Expedition dieses Blattes abzugeben.**

Sehr gute Pension
findet ein junges Mädchen bei Leuten ohne Kinder.
Zu erfragen Eisenstraße 23 b, parterre.

**Ein junger Kaufmann kann in gebild. Familie
viele Pension erhalten. Röh. Auskunft er-
teilt A. Neithardt, Gerberstraße 23.**

Für Kegelgesellschaften.

**Auf meiner Bahn ist der Dienstag und Don-
nerstag frei geworden.**

Jacob's Restaurant, Sidonienstraße 54.

Kegelbahn

Ist Dienstag und Freitag Abend frei

Windmühlengasse Nr. 7.

**Kneiplocal, 20-30 Pers. fassend, von einer
wissenschaftl. Studentenver. gef. möglichst m. Pian.
Abt. sub A. B. 27 in der Expedition d. Bl.**

**Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino ist noch
einige Abende frei Gr. Fleischberg 29. Gold Herz.**

Roniger's Concert-Halle.

1-2 Waageplatz 1-2.

**Heute Dienstag den 20 März 1877
Auffreten der dän.-deutschen Costümklugern**

**Frl. Cäthchen Mitreiter,
der Soubretten u. Chorlonnetten Sängerinnen**

**Frl. Grethe u. Marie Contrelly,
des Gesangs- und Charakter Komitees**

**Hrn. Franz Grossmann,
sowie des gesammten Künstlerpersonals.**

**Aufang 8 Uhr. Eintritt 50 f. R. Platz 75 f.
Jeden Abend kommt zum Vorhang:**

Wir geh'n nach Lindenau.

Robert Roniger.

Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auffreten

des Wiener Komites

Herren Wiesner,

des Vocalomites

Herren Böhme,

der Costüm-Sängerin

Frl. v. Mühlfeld,

der Costüm-Sängerin

Fräulein Andersen,

der Costüm-Sängerin

Frl. Winterfeld.

Aufang 8 Uhr. Eintritt 50 f.

Alle Abende:

Wir geh'n nach Lindenau.

Neue Singspielhalle.

Hilse's Restaurant

18. Königplatz 13.

**Auffreten der beliebten Contra-Altoin Gr. Rosa,
sowie der Soubrette Gr. Elsa,**

Gr. Helene, Gr. Müller, Gr. Theresia,

des Thür. Liedertänzers Herrn Seppl und des Charakter-Komites

Herrn Max Müller.

Aufang 8 Uhr.

I Blaues Ross. I

Concert und Vorträge.

Schwender's Restaurant,

18 Rennermarkt 18.

**Auffreten des Herrn Dr. Braun
auf dem Glasbühnenum, 3. Aufstieg des**

**Herrn Joseph Gollinger aus München,
sowie des gesammten Künstler-**

personals. Aufang 8 Uhr.

Calchas,

Wiesenstraße 17.

Nächste Eröffnung des Theater variété.

Bonorand.

**Morgen zur Vorfeier des Geburtstages Er. Majestät des deutschen Kaisers
Grosses patriotisches Concert
der Kapelle von F. Büchner.**

Aufang 1/2 Uhr

Abonnement-Billetts 10 Städ. 3 M. sind an der Kasse zu haben.

Eintritt 50 Pf.

Gambrinus halle,

Nicolaistraße Nr. 6.

**Morgen großes Streich-Concert unter persönlichem Leitung
des Herrn Maestro Hellmann.**

Aufang 1/2 Uhr.

Goldene Kugel,

Kühnrich's Restaurant und Weinstube,

51. Nicolaistraße 51.

Morgen Mittwoch: Auf vieleitiges Verlangen schmäler Auschluss des schnell beliebt gewordenen
Crostitzer Bockbieres.

Gut gepflegte Weine, vorzügliche Küche.
Gut frisch von Schnecke bezogene Fischgerichte. Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.



Herrn Bierstube G. Duschel
Heute Mocktartle-Suppe.
Morgen Schlachtfest.

Peter Richter's Hof.
Heute Schlachtfest empfiehlt J. W. Mitter.
Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch
ab 12 Uhr. Heute Rudein mit Kinderschloß.

Biel. Sonnab. Ab. ein gold. Ring mit weitem
Stern, da theuer Ander. w. d. ebd. find. geb. selb.
geg. Biel. abzug. Nordstraße 30, Bäderladen.

Verloren
wurde Sonntag früh von der Turner-, Windmühlen-, Peterstraße, Parfümässchen nach der
Realkirche ein grauer Pelzkragen. Gegen
Abend abgezogen. Turnerstr. 10 b, II. rechts.

Biel. Sonntag Ab. a. R. Theater 1 schw. Tach-
tagen mit seit. Franze. Bitte abzug. Gerberstr. 30, II.

An den Kaiserjägern, September 1876, ist ein
24diger Handwagen stehen geblieben.
Der Eigentümer kann sich melden beim Haus-
mann in der Georgengasse.

Eine langhaarige, braun, schwarz u. weiß gez.
Käse ist abhanden gef. Wer dieselbe nachw. kann,
bekommt eine angemess. Bel. Grimm. Str. 7, I.

Verlaufen 2 schwarze Zughunde
mit weißer Brust, Steuerzeichen. Gegen Belohnung
abzugeben in Sommerfeld bei Teichmann.

In meinem Geschäft wurde vor ca. 8 Tagen
ein Stück Leinwand (Obst) gefunden. Der
sich legitimirende Eigentümer kann solches in
Empfang nehmen.

Louis Pfau, Windmühlenstr. 8/9.

Dem hochverehrtesten Herrn Pastor Evers
sagen viele für die so erhabenden, lebensvollen und
wirksamen Predigten den herzlichsten Dank.

Alle uns verlaufenen Gegenstände, von welchen
das Rückaufrecht am 15. März 1877 erschien,
werden, wenn selbiges bis 1. April 1877 nicht pro-
longiert, ohne Ausnahme verlaufen.

Brühl 40, I.

Naumburg a.S.
Die ehemaligen Schüler des Bürgerschullehrers
Herrn Schleiß werden darauf aufmerksam ge-
macht, daß derselbe am 5. April ab 10. sein
50jähriges Lehrerjubiläum feiert.

Warnung.
Hierdurch warne ich meine Freunde und Be-
kannte, sowie diejenigen Herren, mit welchen ich
in geschäftlicher Verbindung stehe, auf meinen oder
meiner Frau Namen Geldbarkeiten oder Waaren
zu verabreichen. In welcher Form und von
Wem die Aufforderung hierzu auch geschehen möge,
so liegt Betrügerei zu Grunde, für deren Er-
folg ich nicht auskomme. **Otto Moser.**

Ich erkläre, daß die Frauensperson, welche den
Herrn L. in der Hainstr. Abends immer anspricht
und von mir Schwärze macht, für unbekannt, da
ich mit dieser Person garnicht in Verbindung komme.
2. Mr.

Dem Buchdrucker
Herrn Wilh. Frenzel, Neureudnitz,
in seinem heutigen Wiegensee ein donnerndes Hoch.
Hatte nichts mit uns der Bush' z' nehm.

Dem Herrn J. Victor gratuliren zu seinem
Geburtstage die Berliner Kinder.

26. Januar.

„Doch Du mein Herzchen... sei herzlich gegrüßt!“
Soll wie dies, der gegrüßt wird, etwa gelten?
So gäb' ich hin gern alles Glück der Welten,
Wenn Sie, um zu beglücken mich im Leben,
Mir gässt hier' ein Zeichen wollten geben;
Und dann würd' ich nach jenem Café kommen,
Wo Ihren Gruss ich freundlichst aufgenommen!

Mein theuerer Fritz St.... bitte komm doch
recht bald zu mir. **D. C. S.**

H. 641. Bef. 1. sp. erh.; bitte um neues
Rendezvous un. bel. Ad. **B. 11.**

Dr. Z. 19 hat Bef. abgegeben.

Leipziger Unterhaltungsblatt.

Das Nürnberger Schankbier
ist vorzüglich im Restaurant Müller,
Burgstraße Nr. 8. Mehrere Stammgäste.

zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt in der „Alten Rathswage“ am Markt
ist nur noch bis mit Mittwoch, den 21. März a. e. Vormittag von 9 bis 1 Uhr und
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Verlauf der Lose, um deren freundliche Abnahme gebeten wird, findet im Ausstellung-
locale und bei den Herren Zimmermann & Förster, Markt, Büchnengewölbe Nr. 15, und Gam-
ras im Mauritianum statt.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Museum für Völkerkunde.

Einladung zu den Vorlesungen des Herrn Dr. Pechuel-Loesche-

Dienstag den 20. März: Ueber Loango und die Loangoküste (Landeskunde, Ge-
schichte, Handel). — **Dienstag den 27. März:** Ueber öffentliches Leben der Neger:
Staat, Religion, Fetischismus, Hexenglaube, Traditionen, Gebräuche, Sitten u. s. w. — **Dienstag
den 10. April:** Ueber Familienleben der Neger: Heirath, Kinder, Verwandtschaft, Besitz-
thum, Erbverhältnisse u. s. w. — Die Vorträge werden, von 8 Uhr Abends beginnend,
im Saale der ersten Bürgerschule abgehalten werden. **Mitglieder haben
gegen Vorzeigung ihrer Karte freien Eintritt.** Die Familienkarte ist für
ein bis zwei Angehörige eines Mitgliedes gültig. Für **Nichtmitglieder** ist der Eintritts-
preis zu sämtlichen drei Vorträgen à Person auf 3 Mk., zu den einzelnen derselben aber auf
1 Mk. festgesetzt. Zu diesen Preisen sind Billets bis zum 17. März in der J. C.
Hirzel'schen Buchhandlung, Grimmaische Straße No. 16 parterre, zu haben. Vom
19. März ab und des Abends an der Cassie werden nur noch Einzelbillets zum erhöhten Preise
von 2 Mk. verkauft.

Städtischer Verein.

Vom Rath ist Einladung zur Teilnahme an dem **Donnerstag den 22. d. M. Mittags**
1½ Uhr im Schützenhaus zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät des deutschen Kaisers**
Kaisers stattfindenden Festmahl an und ergangen. Wir fordern unsere Mitglieder zu zahlreicher
Beteiligung hiermit auf und bemerken, daß die Tafelfarten à 3 Mk. bei **B. J. Hansen**, Markt
Nr. 14 und im Schützenhaus bei **Herrn Hoffmann**, bei Erfster bis mit 20. d. M. in
Empfang zu nehmen sind.

Der Vorstand.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Heute Abend 8 Uhr Klosterstrasse 6, II.: XXX. gesellige Zusammenkunft. Letzter Vortrag des
Herrn Dr. Ganzwindt: „Ueber Leuchtstoff“.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Durch geehrte Zuschrift vom 7. d. M. macht der Rath der Stadt dem Vereine die Mit-
teilung, daß er zur Feier des Geburtstages **Er. Majestät des deutschen Kaisers**

Donnerstag den 22. d. M. Mittags 1½ Uhr, ein Festmahl im Schützenhaus veranstalten wird, und eracht diejenigen Mitglieder des Bezirks-
vereins der Südstadt, welche daran Teil zu nehmen wünschen, Tafelfarten à 3 Mk. bei Herrn
B. J. Hansen, Markt 14, oder im Schützenhaus bei Herrn Hoffmann, bei Erfster bis mit
20. d. M. in Empfang zu nehmen. Mit der ergebenen Aufforderung zu recht zahlreicher Betei-
ligung gebe ich den geehrten Mitgliedern hieron Kenntnis.

Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 20. März Abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im Schützenhaus. Vortrag
von Herrn G. A. Rohland: Ueber das Schneiden der Bäume und Sträucher. Ausstellung
einiger Pflanzen.

Der Vorstand.

Alte Herren

Heute Abend: Stadt London.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Eldorado, 1. Treppe. **D. V.**

Esperance.

Heute Abend 8 Uhr **Generalversammlung**.

Dr. Hermann Howard

Meta Howard geb. Abbott, Vermählt.

Breslau, den 15. März 1877.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen nur
hierdurch höchst freut an.

Leipzig, den 19. März 1877.

Carl J. G. J. Hoffmann

Elise Jäh geb. Erler.

Herrn fröh wurden wir durch die Geburt
eines Knaben höchst freut.

Leipzig, den 19. März 1877.

Julius Gläck und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens
zeigen hiermit an.

Den 19. März 1877.

O. J. Hofmann

geb. Frau.

Am 17. d. M. wurden wir durch die Geburt eines
kräftigen Mädchens höchst freut.

Thonberg, den 19. März 1877.

Franz Holze, Auguste Holze.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen hoch-
freut an.

Leipzig, den 19. März 1877.

Emil Nathan und Frau.

Am 16. d. M. verschied im Alter von 57 Jahren
unser geehrter Principal.

Herr Joh. Chr. Ferd. Fischer.

Wir verlieren in ihm einen Mann von selten-
erer Kraft und ausdauerndem Fleiß, wie nicht
minder einen Charakter, getragen von Lieb-
würdigkeit und Humanität.

Ehre seinem Andenken!

Friede seines Alters!

Leipzig, am 19. März 1877.

Das Personal

der Offizin von Fischer & Wittig.

Die Beerdigung meines Mannes **Friedrich August Georg**, findet den

20. März Nachmittags 2 Uhr statt.

Sophienbad, Temp. i. Schwimmhalle 20.

Friedrichsbad, Wasserobergesch. 20. Schwimmhalle: Damen Montag, Dienstag, Sonnabend 9—11.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. bei Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen.

Augustusbad, Voßstraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgen bis Abend, Sonnabendabend genauso nach fröhlicher Beratung.

Spießstr. 1. u. II. Mittwoch: Saure Kartoffeln u. Schweinefleisch. S. V. Seestern-Pauli. Mitt.

Heute Vormittag 1½ Uhr entstieß junct nach
längerem Krankenlager unser threuer Sohn,
Vater, Bruder und Schwager.

Herr Johann August Prüfer,
Theilhaber der Holzhandlung Gebr. Prüfer
in seinem 47. Lebensjahr.

Um stilles Beileid bitten
die tiefschätzten Hinterlassenen.
Anger, Kloster-Langnig und Weizenbaum,
19. März 1877.

Freunden und Bekannten zeigen wir tiefschätz-
an, daß heute Mittag unser guter Sohn und
Vater J. G. Gund sank verschied.

Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinter-
lassenen **A. G. Gund**
nach Kindern.

Noch längerem Leiden verschied am 17. dieses
mein Markthäuser.

Friedr. August Georg.
Seit 17 Jahren war derselbe in meinem
Hause thätig und werde ihm in dankbarer
Anerkennung seiner gewissenhaften Pflichterfüllung
sowie für seine Treue und Hingabe, die er
für mich gezeigt hat, ein ehrendes Andenken
für immer bewahren.

Leipzig, den 19. März 1877.

Georg Stedner.

Todes-Anzeige.
Heute früh 1½ Uhr verstarb nach langeren
Leiden im St. Johannisfamilie meine geliebte Ehe-
gattin, Frau Johanne Friederike Gold-
stein, geb. Schieder, im 71. Lebensjahr.

Leipzig, den 19. März 1877.

Wilhelm Goldstein.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 21. d. v.
Nachmittags 3 Uhr statt.

Am 17. d. M. Abends 10 Uhr starb plötzlich
unter jüngst Löhlerschen Haus im jüngsten
Alter von 8 Monaten.

Die tiefschätzenden Eltern

P. Hendry und Frau
geb. Heinemann.
Leipzig, den 18. März 1877.

Am 18. dieses folgte plötzlich und unerwartet
unsere innigstgeliebte, unvergängliche Schwester und
Tante, Frau

Amalie Henriette verm. Hellgoth

geb. Rudelt
ihrem vor Kurzem vorangegangenen Theilnehmen in
ein besseres Dasein nach, welches Verwandten und
Freunden schwerzerfüllt nur hierdurch anzeigen
die tiefrauernden Hinterlassenen

in Görlitz und Leipzig.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag
2 Uhr vom Trauerhause statt.

Für die vielseichen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem Tode unseres lieben Bruders, Schwagers und
Onkels, des Herrn

Carl Am. Osk. Jessenitzer in Schkeuditz,

sagen nur hierdurch ihren innigsten Dank

die Hinterbliebenen.

Wer, die uns beim Verluste unseres Bruders

Nachtrag.

* Leipzig, 19. März. In der von der biesigen Fortschrittspartei veranstalteten Notstanderversammlung, die, wie erwähnt, sehr schwach besucht war, ließ sich einer der Redner (Herr Adocat Hesse) zu folgender Befreiung gegen die Leipziger Bevölkerung hinreichen: "Die heutige Leute mögen doch wohl ihren Grund in einem Wangel an Interesse für die vorliegende Frage haben, und diese Leute siehe Leipzig nicht wohl an." Das einer Bedürftigung, deren Wohlthätigkeit und Höflichkeit alle bekannt und in guter Weise in schlechten Seiten erprobt ist! Ein Appell an den Gemeinismus Leipzigs ist noch niemals erfolglos verhakt und ein gemeinnütziges Werk, das von den rechten Männern und in der rechten Weise angegriffen wurde, ist bei uns noch stets auf fruchtbaren Boden gefallen. Derselbe Redner machte sich übrigens das Vergnügen, von einer in Leipzig verschwundenen "großen politischen Corruption" zu sprechen. Schon die simpelste Augenhöhe mögte den Aposteln der Fortschrittspartei verbieten, mit solcher Überhebung von dem Geiste zu reden, der die Bürgerschaft der Stadt Leipzig bestimmt. — Wir citieren übrigens die obigen Ausführungen nicht etwa nach einem Berichte, den wir uns selbst zurecht gemacht, sondern höchstlich nach dem Referat des Amthsblattes der biesigen Fortschrittspartei.

* Leipzig, 19. März. In New-York ist der Achtundvierziger Sirtus Ludwig Kappi im sechzigsten Lebensjahr gestorben. In den Jahren 1848 und 1849 spielte er in seiner württembergischen Heimatstadt Tuttlingen eine bedeutende Rolle als Volksmann und Revolutionär. In Folge dieser Thätigkeit musste er fliehen und kam hinüber nach Amerika. Er gründete und baute das Steubenhaus in der Bowery in New-York, welches zu Anfang der sechziger Jahre niedergebrannte, aber von ihm wieder aufgebaut wurde. Er diente eine kurze Zeit im New-Yorker Siebenbürgen Regiment und nahm während des Krieges und nach demselben thätigen Anteil am dem politischen und sozialen Leben der Stadt New-York. Sitz Kappi war der jüngere Bruder des noch in Stuttgart lebenden Prälaten Kappi, des bekannten Hauptes der württembergischen Pietisten. — Noch ein anderer Achtundvierziger, der allgemein geschätzte Farmer Wilhelm August Geilsch in St. Pauli Wisconsin, starb in Folge eines Sturzes, wobei ihn die Räder seines Wagens verlegten. Der Verstorbene war ein hablicher Freiheitkämpfer und wankerte, nachdem er eine Zeit lang in der Festung Kasast interniert gewesen, im Jahre 1850 nach Amerika aus. Er erreichte ein Alter von nahezu 60 Jahren.

* Leipzig, 19. März. Die deutsche lutherische Gemeinde in Columbus im Staate Wisconsin hatte an den Kaiser Wilhelm die Bitte gerichtet, ihr Kanonenmetall zum Guss von Glocken für ihre Kirche zu überlassen. Auch dieser Bitte, wie schon so mancher ähnlichen von Amerika aus an ihn gestellten, hat der Kaiser entsprochen. Am 22. Februar ist von ihm in Columbus ein französisches Feldgeschütz nebst Theilen von zwei anderen den Franzosen im letzten Kriege abgenommenen Kanonen eingetroffen. Die ganze Kanone und die Kanonensäule tragen das N der Napoleonischen Dynastie und wurden 1854 in Strassburg gegossen. Ausnahm und fern strömen jetzt die Leute nach Columbus, um diese Kaiserlichen Geschenke zu sehen.

* Leipzig, 19. März. In der Beilage zu Nr. 10 der "Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes" in Berlin vom 10. März d. J. findet sich ein Bericht der ebengedachten Behörde über die Sterblichkeits-Behältnisse der Stadt Leipzig während des Jahres 1876, welcher für letztere als günstig zu gelten hat. Es heißt darunter unter Anderem: "Der Gesundheitszustand Leipzigs ist, wie die von dem dortigen statistischen Bureau eingefandene Sterblichkeitsstabelle bemerkt, während des Jahres 1876 nicht nur günstig gewesen im Vergleich mit den meisten anderen größeren Städten (23,1 % der Bevölkerungsbilanz standen dagegen, in Berlin 29,8, Minden 34,5, Stuttgart 24,0, Mainz 28,3), sondern auch im Vergleich mit der Sterblichkeit der vorhergehenden Jahre in Leipzig selbst. Dieselbe hatte betragen 1868: 24,1; 1869: 22,3; 1870: 24,1; 1871: 35,0 (Podenepidemie); 1872: 23,2; 1873: 23,2; 1874: 23,2; 1875: 25,1. Der Anteil des Säuglingsalters an der Gesamt-Sterblichkeit ist auch in Leipzig, welches bis dahin das wohlberechnete Rufes geringer Kinder-Sterblichkeit genoss, ein erheblich steigender. Derselbe betrug im Durchschnitte der Jahre 1856 bis 1875: 26,10 Proc., im Jahre 1868: 28,2; 1869: 28,4; 1870: 29,5; 1871: 27,5; 1872: 29,1; 1873: 30,9; 1874: 30,8; 1875: 32,6 und 1876: 33,9. Zur Bemerkung dieses Anteils-Sterblichkeitsverhältnisses sei bemerkt, daß unter der lebenden Gesamt-Bewohnerung die Kinder unter 1 Jahr nur 2,53 Proc. ausmachen. Immerhin bleibt die Säuglings-Sterblichkeit Leipzig auch für das Jahr 1876 noch eine günstige im Vergleich zu allen größeren Städten Deutschlands, über welche bis jetzt berichtet wurde; nur Elberfeld weist eine geringere Sterblichkeitszahl auf (27,75 Proc.). Wenn ungeachtet der zunehmenden Säuglings-Sterblichkeit das Jahr 1876 eine Besserung im Allgemeinen gegen das Vorjahr aufweist, so liegt dies vornehmlich an dem völligen Verschwinden der Masern-Epidemie, welche im Jahre 1875 106 Todesfälle verursachte, sowie an dem endlichen Herausgehen der seit einer Reihe von Jahren für Leipzig bedeutungsvollen Sterblichkeit an Krebs- und Diphtherie (1872: 147; 1873: 181; 1874: 130; 1875: 176; 1876: 100 Fälle)."

— 9. Letzter Sonntag Vormittag fand in der bietischen Turnhalle die von uns bereits erwähnte Übung der Börsig'schen Exercirschule für Knaben statt. Es hatte sich hierzu ein überaus zahlreiches Publicum eingefunden, welches den Exercitien der kleinen strammen Rekruten mit sichtlicher Theilnahme seine Aufmerksamkeit zuwendete. Alles ging aber auch ganz vortrefflich und exact. Die Freihüungen und Gewehrübungen, die Wendungen und Richtungen, die Marsche und Gewehrgriffe, das Kontra-hüften und endlich der Paraderhythmus, alles legte Bezug auf die Lüchtigkeit und Wühmuthaltung der Instruktoren, wie für Fleiß und Bestrebung der Schüler. Dies sprach sich unter den Zuschauern in allgemeiner Anerkennung aus. — Ein solcher Exercitus ist für die öffentliche Entwicklung des Knaben und die freie gewandte Bewegung seiner Glieder von außerordentlicher Wichtigkeit. Dies sei den Eltern hiermit warm aus Herz gelegt, abgesehen von dem Vortheile dieser Übungen für den künftigen Rekruten auf dem Exercplatz, wenn er dort vermerken kann, was er hier als Knabe, man könnte sagen, wiedert hat. — Da Herr Oberturnlehrer Bösenitz zugleich eine Exercirschule für junge Leute, die nächstes als freiwillige ins Heer eintreten müssen, leitet, so könnte auch diese hier empfohlen werden. Der Sohn für solche vorbereitenden Exercitien bleibt nicht aus.

— Zur Beobachtung. Das Modell zum Leipziger Siegesdenkmale wird heute Nachmittag 3 Uhr auf dem Augustusplatz, morgen früh 8 Uhr auf dem Markt aufgestellt werden.

* Leipzig, 19. März. Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft wurde heute die Nummer 33 der hier erscheinenden Zeitschrift "Vorwärts" vom 18. d. M. wegen des darin enthaltenen "Wargedanken" überstrichenen Gedichts, dafeser Inhalt gegen § 130 des Strafgelebuchs verstößt, polizeilich beschlagnahmt.

* Leipzig, 19. März. Das Schöffengericht verurteilte in seiner heutigen Sitzung den 16jährigen Handarbeiter Carl Ferdinand Schub und den 14jährigen Handarbeiter Emil Carl Friedrich Peters, beiderseits aus Neukirchen, welche lästiglich in verabredeter Gemeinschaft nächtlicher Weile Stehens halber in ein Fabrikgebäude zu Plagwitz eingestiegen waren, aber etwas Weiteres als ein leeres Portemonnaie nicht erlangt hatten, und zwar den Ersteren, welcher diesen Diebstahl, während der Letztere auf Wache gestanden, durch Einstiegen in das Comptoir und Entfernung eines Bulles mittels eines falschen Schlüssels ausgeführt hatte, wegen in Rüttelhütte begangenen theils vollendeten, theils versuchten Diebstahls zu 6monatiger, den Letztern dagegen zu 4monatiger Gefängnisstrafe. Befreiung, Entlastung und Vertheilung waren durch die Herren Gerichtsrath Bielik und Staatsanwalt Dr. Wiesand und Advocate Freytag I und II vertreten. In der darauffolgenden Sitzung des kgl. Bezirksgerichts wurde gegen die 49 Jahre alte Ehefrau eines vormaligen Schuhmachers und jetzigen Kolporteurs, Adelbert Hilpert aus Halle, wegen mehrerer einfacher Diebstähle eine zehnmonatige Gefängnisstrafe erkannt. Sie war geständig, einem bieigen Schuhmacher und einem Goldwarenhändler je eine goldene Damenuhr im Werthe von 20 und 40 L. und aus einem biesigen Confectionsgeschäft ein Stück Seidenzeug im Werthe von 147 L. weggenommen zu haben. Befreiung und Entlastung waren bei dieser — wegen des umfassenden Geständnisses der Angeklagten ohne Schaden abgehandelt. — Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Holte und Staatsanwalt Dr. Wiesand vertreten.

* Leipzig, 19. März. In der Beilage zu Nr. 10 der "Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes" in Berlin vom 10. März d. J. findet sich ein Bericht der ebengedachten Behörde über die Sterblichkeits-Behältnisse der Stadt Leipzig während des Jahres 1876, welcher für letztere als günstig zu gelten hat. Es heißt darunter unter Anderem: "Der Gesundheitszustand Leipzigs ist, wie die von dem dortigen statistischen Bureau eingefandene Sterblichkeitsstabelle bemerkt, während des Jahres 1876 nicht nur günstig gewesen im Vergleich mit den meisten anderen größeren Städten (23,1 % der Bevölkerungsbilanz standen dagegen, in Berlin 29,8, Minden 34,5, Stuttgart 24,0, Mainz 28,3), sondern auch im Vergleich mit der Sterblichkeit der vorhergehenden Jahre in Leipzig selbst. Dieselbe hatte betragen 1868: 24,1; 1869: 22,3; 1870: 24,1; 1871: 35,0 (Podenepidemie); 1872: 23,2; 1873: 23,2; 1874: 23,2; 1875: 25,1. Der Anteil des Säuglingsalters an der Gesamt-Sterblichkeit ist auch in Leipzig, welches bis dahin das wohlberechnete Rufes geringer Kinder-Sterblichkeit genoss, ein erheblich steigender. Derselbe betrug im Durchschnitte der Jahre 1856 bis 1875: 26,10 Proc., im Jahre 1868: 28,2; 1869: 28,4; 1870: 29,5; 1871: 27,5; 1872: 29,1; 1873: 30,9; 1874: 30,8; 1875: 32,6 und 1876: 33,9. Zur Bemerkung dieses Anteils-Sterblichkeitsverhältnisses sei bemerkt, daß unter der lebenden Gesamt-Bewohnerung die Kinder unter 1 Jahr nur 2,53 Proc. ausmachen. Immerhin bleibt die Säuglings-Sterblichkeit Leipzig auch für das Jahr 1876 noch eine günstige im Vergleich zu allen größeren Städten Deutschlands, über welche bis jetzt berichtet wurde; nur Elberfeld weist eine geringere Sterblichkeitszahl auf (27,75 Proc.). Wenn ungeachtet der zunehmenden Säuglings-Sterblichkeit das Jahr 1876 eine Besserung im Allgemeinen gegen das Vorjahr aufweist, so liegt dies vornehmlich an dem völligen Verschwinden der Masern-Epidemie, welche im Jahre 1875 106 Todesfälle verursachte, sowie an dem endlichen Herausgehen der seit einer Reihe von Jahren für Leipzig bedeutungsvollen Sterblichkeit an Krebs- und Diphtherie (1872: 147; 1873: 181; 1874: 130; 1875: 176; 1876: 100 Fälle)."

Festhof wurde der größte Theil des gestohlenen Weines vorgefunden. Zu seinem Leidwesen mußte sich nun der splendide Herr Gewalter summt der Gattin den Freuden des Schmaus entziehen und eine stillere Räumlichkeit als einstweiliges Quartier suchten.

— Ungebetene Gäste beabsichtigten in der Nacht zum Dienstag dem Geheimen Commerzienrat v. Bleichröder in seiner Villa in Charlottenburg einen Besuch zu machen. Sie versuchten zunächst vom Garten aus durch die Balconthür einzudringen, die bereits mit Brechisen gesperrt war. Eine hinter der Balconthür befindliche Doppeltür, welche durch einen eisernen Riegel, sogenannten Hund, verschlossen war, vereitete indessen ihr Betreten. Sie holten nunmehr eine im Garten befindliche Leiter und waren bereits im Begriff, vermittelst dieser in die erste Etage durch ein Fenster der Wohnstube einzusteigen, als der Portier, durch das dabei verursachte Geräusch erweckt, noch rechtzeitig hinzufam, um die Diebe zu schneulicher Flucht zu veranlassen.

— Violinspieler, die ihr Leben verlängern wollen, mögen sich um die erledigte Concertmeisterstelle in Sonderhausen bewerben, wo das Jahr 12 Monate wählt. In der ausgeschriebenen Concurrenz steht es nämlich: Dienst — 8 Monate; Urlaub 5 Monate.

— Fräulein Gustel in einer Berliner Fabrik befand regelmäßig Sonnabend Mittag Bahnweb und mußte sich den Kopf verbinden, am Montag war das Bahnweb vorüber. Am letzten Sonnabend riss man ihr das Tuch vom Kopfe und fand — zwei große Pflaster auf dem Bade. Wozu die Mummiere? — Herr Dotte doch, was ist denn am Ende dabei? Damit ist Sonntag, wenn ich zu Tage jehe, hübsch rothe Bade habe, lege ich mir am Sonnabend zwei Sensipflaster auf!

— Die Wunder von Lourdes und Marpingen, bei welchen das heilige Wasser Heilung bringt von allen möglichen körperlichen Leidern und Gedreher, sind länglich in Schatten gestellt von — einem evangelischen Pfarrer, der seinen Namen „Held“ nicht mit Unrecht führt. In der Nummer 10 seines in Stuttgart erscheinenden „Evangelischen Sonntagsblattes“, verbreitet in einer Auflage von 77,000 Exemplaren über ganz Süddeutschland, erzählt dieser Held unter dem schmelzenden Titel: „Eine liebliche Kindergeschichte“ folgendes: Ein Wäglein hatte entstehliches Bahnweb. Da sprach es plötzlich in seiner großen Woll betend zu seinem Heiland: „Wenn du ich wäre, lieber Heiland, und ich du, und du hättest solches Bahnweb wie ich, ich würde dich gleich gefand machen.“ Sprach's und ward durch des Heilands Gnade gekund und vom Bahnweb gebellt zur selbigen Stunde "

— Die „Berliner Börse“ meldete unlängst aus New-York, daß dafelbst ein Gasthof mit dem Namen „Tag für Tag“ bestellt. Der Besitzer desselben habe folgendes neue Mittel erfunden, um für sein Hotel Gäste herbeizuziehen: „Jeden Morgen wird dem Guest die Rechnung, gleichzeitig aber auch ein Säckchen präsentiert, in welchem sich so viele Nummern befinden, als die Zahl der Gäste beträgt. Jeder der Gäste zieht eine Nummer, und derjenige, der die höchste Zahl zieht, erhält für den ganzen Tag Nahrung, Zimmer und Dienstfreiheit frei und überdies einen Dollar extra ausgezahlt. Der Gustrang zu diesem Hotel soll außergewöhnlich stark sein.“ — Zu diesem Unsun bemerkte die „New-Yorker Handelszeitung“: Zum besten solder Fremden, welche in dem hier wenig bekannten Hotel „Tag für Tag“ logiren wollen, haben wir nach langem Suchen ermittelt, daß dieser Gasthof in der vierundzwanzigsten Avenue, nahe Broadway, gelegen ist und von Herrn von Münchhausen jun. gebauten wird. Ein ehemaliger Reporter der „S. Börsen-Zeitung“, der seit dem großen Krach nach hier verschlagen wurde, soll Stammgast in jenem famosen Hotel sein.

— Telegraphische Depeschen.

Berlin, 19. März, 4 Uhr 45 Min. Nachmittag. (Original-Telegramm.) Die erste Lesung der Vorlage, betreffend das Reichsgericht, füllte die heutige Sitzung vollständig aus. Die Tribünen waren überfüllt, das Haus sehr stark besetzt. Die Debatte wurde von dem Staatssekretär Friedberg eingeleitet, welcher eine historische Darlegung über den Verlauf der Angelegenheit im Bundesrat gab, die beiderseitigen Erwägungen für Berlin und Leipzig unparteiisch hervorholte und sich ein eventuelles Eintreten für Berlin vorbereitete. Daraus sprachen die Abg. Gneist, v. Treitschke (leichter sehr bestigt, so daß der Präsident v. Stauffenberg intervenierte), v. Kleist-Nehow, Roewe und v. Seesen für Berlin, die Abg. Frankfurter, Reichensperger, Dr. Stephani und Demmer für Leipzig.

Dr. Stephani erklärte u. A. Leipzig werde von hoher Freude erfüllt sein, wenn es das Reichsgericht erhalten, und es habe bereits umfassende Vorkehrungen zur Aufnahme desselben getroffen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 11. März bis 17. März 1877.

Zeit der Beobachtung.	Barometer in Millimeter, rotolit auf 0°.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Bedecktheit des Himmels.
18. März Nachmittag 2 Uhr	745,6	—	51	SW	3 wolzig
18. - Abends 10 Uhr	746,0	—	55	SSW	1 wolzig
19. - Morgens 8 Uhr	745,8	—	55	S	1 bewölkt
19. - Nachmittag 2 Uhr	744,8	+	57	E	2 teigig
20. - Morgens 8 Uhr	745,6	—	56	SSW	1 wolzig
20. - Nachmittag 2 Uhr	745,38	+	50	SSW	3 heiter
20. - Abends 10 Uhr	744,45	—	51	SW	4 trübe
21. - Morgens 8 Uhr	736,64	+	42	SW	4 trübe
21. - Nachmittag 2 Uhr	736,76	+	42	SW	2 trübe
21. - Abends 10 Uhr	740,80	+	42	SW	2 trübe
22. - Morgens 8 Uhr	744,23	+	48	WSW	2 trübe
22. - Nachmittag 2 Uhr	745,21	+	54	WSW	4 bewölkt
22. - Abends 10 Uhr	742,26	+	43	SW	3 fast trübe
23. - Morgens 8 Uhr	743,91	+	57	W	3 wolzig
23. - Nachmittag 2 Uhr	744,74	+	55	SW	4 bewölkt
23. - Abends 10 Uhr	745,14	+	58	W	2 fast trübe
24. - Morgens 8 Uhr	741,65	+	54	SW	3 bewölkt
24. - Nachmittag 2 Uhr	738,80	+	42	WSW	3 trübe
24. - Abends 10 Uhr	739,34	+	43	SSW	3 trübe
25. - Morgens 8 Uhr	741,66	+	52	SW	2 bewölkt
25. - Nachmittag 2 Uhr	742,19	+	54	SSW	3 bewölkt
25. - Abends 10 Uhr	743,35	+	44	SSW	2 bewölkt

¹⁾ Früh Reif, dunstig. ²⁾ Nachts etwas Schnee; Mittags regnerisch; Nachmittags von 1/2 Uhr an Regen. Schnee und Grasgrün bis nach 3 Uhr; Abends mehr Schnee. ³⁾ Nachmittags nach 4 Uhr Regen; Abends 8 Uhr regnerisch. ⁴⁾ Vormittags nach 9 Uhr etwas Regen, später Schnee; Mittags bis 1/2 Uhr starke Schneefall. ⁵⁾ Vormittags regnerisch; Mittags Regen; Nachmittags mehrmals Regen; Abends 10 Uhr Regentropfen. ⁶⁾ Nachts oft Regen; Nachmittags gegen 4 Uhr starke Regen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 79.

Dienstag den 20. März 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Finanzierter Wochenbericht.

Krieg oder Frieden! Diese Frage war es, welche seit Monaten die Börse bebereitete. Da die Nachrichten so häufig wechselten und so wenig zuverlässig sich zeigten, war es natürlich, daß die Spekulation zuletzt in Stagnation verfiel. Die französischen Ansichten überwogen im Allgemeinen.

Doch Russland ein so großes Truppenangebot an seinen Grenzen unternommen, die Kosten desselben seinen Finanzen aufzubürden haben sollte, um zuletzt ohne irgend einen reellen Erfolg erlangt zu haben, weder zu demobilisieren, schien unvermeidlich. So wurden denn die Börsen-Engagements von einem Monat zum andern übertragen; es wurden fortwährend hohe Deposits bezahlt, auch die Kosten desselben nicht gescheut, in der sicheren Voraussetzung, daß endlich die Stunde der Vergeltung schlagen und vollständigen Erfolg für alle gebrochenen Opfer bringen würde. War nur erst Russland im Handgemenge mit der Türkei, so boten sich viele Perspektiven und wer konnte sagen, was dann die Zukunft brachte? — In den letzten Tagen kursierten nun Nachrichten, welche einen friedlichen Auftrag der gegenwärtigen Bewegung zu verhindern schienen. Wenigstens sah die Börse, nach dem Willen der leitenden Hände, es so aus. Die ganze Sache war allerdings so mysteriös, daß es noch immer Speculanen genug gab, welche der Ansicht waren, es käme Russland nur darauf an, die Zeit, bis die Witterung die Kriegsbürgung erlaubt, dazu zu benutzen, England gewissermaßen zu seinen Gunsten zu engagieren. Unterdessen verschoben die Haussiers bedeutende Räufe. Wir können uns mit den Windungen der Diplomatie nicht beschäftigen. Es liegt auf der Hand, daß die Friedenshoffnungen den Course der internationalen Speculationswerke bedeutend förderlich sein müssten. Die letzten hohen Deposits in Credit-Actions hatten die wunde Stelle der Haussiespekulation offen gelegt und waren wohl geeignet, Schwankungen zur Deckung ihrer Blanco Engagements zu treiben. — Österreichische und russische Fonds profitierten naturgemäß von den Friedensgerüchten. Das Consorium für die zweite Serie österreichischer Goldmünzen setzte alle Habe der Haussiespekulation in Bewegung, um dies Effect den Franzosen annehmbar zu machen; man muß überhaupt das Interesse und die Wirkksamkeit der großen Firmen, welche auf österreichischen und ungarischen Emissionen festzugen, bei der gegenwärtigen Sachelage wohl ins Auge fassen. — Es ist bezeichnend für die Speculation, daß, während die einen die wirtschaftliche Depression als Grund gegen die Haiffe anführen, die Anderen gerade in der daraus entstehenden Geldabundance einen Grund für die Haiffe sehen. Mit anderen Worten also, wenn nach Banken und Eisenbahnen schlechte Geschäfte machen, so kann man doch die Course derselben leichter treiben, da ein Revort leichter zu beweisen ist, als wenn das Geld in Handel und Intrate verbraucht würde. Allerdings eine Galgenlogik.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß, wenn es gelingen sollte, die Friedensausichten zu bestätigen, ein Katastrophe der Contremine von ihren Gegnern verursacht werden wird. Dass die Orientfrage nicht durch Protokolle gelöst werden kann, weiß freilich jeder, daß der wunde Fleisch bleibt und stets mit neuen Gefahren und Zwischenfällen droht, darüber läuft sich Niemand; aber es würde sich auch erwiesen haben, daß unter der Herrschaft des gegenwärtigen Kaisers von Russland kein Angriff gegen die Türkei zu erwarten ist. Allerdings müßte erst die Demobilisierung der russischen Armee zur Wahrheit und nicht bloß von der "Times" verkündet werden.

Das, was dieses Blatt erzählt, die russische Regierung würde sich damit begnügen, daß die Masse ein Protokoll unterschrieben, wonin sie der Porte die Ausführung der von der Konferenz zu Konstantinopel beschlossenen Reformvorschläge empfehlen; sie würde dies als genügende Bürgschaft für das Wohl der christlichen Untertanen der Türkei, sowie als hinreichende Begründung für die Ehre und Interessen Russlands erachten und demnach die Demobilisierung der Armee angeordnet. Ist darum unverständlich, weil diese Anempfehlung ja bereits durch die Abreise der Generalitäten der Mächte der Porte ad oculos demonstriert worden. Wenn eine so unsichere Empfehlung der russischen Regierung genügt, dann hat sich der nordische Kolos gründlich blamiert und bekannte, daß er vor der Porte zu Kreuze kriecht.

Wie ungünstig sich unter dem Druck der Verhältnisse die Ansichten hinsichtlich der Eisenbahn-erfolgs gestaltet haben, zeigt der tiefe Fall der Berlin-Stettiner Actionen wegen der neuen Emission. Die Eigen tümer der alten Actionen mögen lieber dieselben noch mit Agio verkaufen, als die neuen par obnehmen. Auch diese Bahn hat die Consequenzen der Vergroßerungssucht zu tragen, welche unter den Eisenbahn-Bewilligungen eintritt und den Unternehmungen nur Schaden bringt. Bedürftig doch des energischsten Widerstrebens der Eisenbahn-Aktionäre, um den Reichtum des geplanten Unternehmens nicht zu überschreiten zu machen. Man denkt dabei nur an die Pläne der Berlin-Potsdamer Verwaltung. Dass es nicht die lauersten Gründe waren, welche der Vergroßerungsbezirk zu Grunde lagen, darüber berechtigt Klarheit. — Die rückläufige Bewegung in den wirtschaftlichen Verhältnissen

muß um so nachteiliger auf die Einnahmen der hinzutretenden und hinzutretenden Strecken wirken, so daß eine schwere Prüfungsszeit für die betroffenen Bahnen zur Rothwendigkeit wird. Diese Erweiterungen hätten schon in einer Zeit des Verkehrsaufschwunges die sonstigen Erfolge geschmälert, geschweige jetzt, wo auch die alten Linien zu leiden haben.

Die Februar-Ausweise der Eisenbahnen lauten, abgesehen von einzelnen Fällen, wie Halle-Sorau-Guben, Obersprengische Südbahn, Berlin-Potsdam-Magdeburg, allerdings ungünstig; indeß, abgesehen von dem fehlenden Schalttage, nicht so schlimm, als die Nebeneinanderstellung der nächsten Vergleichsziffern, so wie sie publiziert werden, erscheinen lassen möchte. In der That vermögen in vielen Fällen der Vergleich der diesjährigen provisorischen gegen die vorjährigen definitiven Einnahmen kein richtiges Bild zu geben, da man erwarten muß, daß auch die diesjährigen definitiven Feststellungen ein bedeutendes Plus aufzuweisen werden. Wenn z. B. im vorigen Jahre der Februar bei der Magdeburg-Halberstädter Bahn im Definitivum ein Mehr von ca. 100,000 £ gegen die provisorische Publication ergab, so liegt dadurch der diesjährige Vergleich ein ganz falsches Resultat. Bei der Obersprengischen Bahn divergiert das definitive gegen die provisorische Februar-Einnahme um ein Plus von ca. 180,000 £. Ähnliche Unterschiede erscheinen sich bei der Thüringischen Bahn, wo das Plus der definitiven Einnahmen gegen die provisorischen im Vorjahr für Januar und Februar ca. 190,000 £ betrug. Die Verhältnisse liegen also nicht überall so schlimm, wie sie scheinen, wenn auch bei einigen Kohlenbahnen der Rückgang allerdings stark ist. Indes, infolge der aus Unfall des milden Winters beeinträchtigte Kohlenverbrauch zu dem Niedergang der Einnahmen aus dem Güterverkehr Veranlassung gegeben, wird dies bald überwunden sein. Bleibt man in Betracht, daß auch die Betriebskosten der Eisenbahnen eine Verminderung erfahren, so wird man veranlaßt sein, weniger pessimistisch die Lage aufzufassen, wenigstens hinsichtlich derjenigen Linien, welche nicht bedeutend vergroßerte Kapitalien zu verzinsen haben.

Die Course der deutschen Bahnactionen sind freilich bedeutend gefallen. Berlin-Anhalter, welche bloß 6% Dividende (also 2% weniger als per 1875) vertheilen sollen, stehen ca. 4% unter Par. Man fürchtet angeblich, daß die preußische Regierung, wenn sie den Betrieb von Berlin-Dresdner übernehme (dazu ist der Ausspruch des höchsten Schiedsgerichts nothwendig), manche Güter, welche bisher über die Berlin-Anhalter gingen, über die Berlin-Dresdner dirigirten würden. Dagegen würde die sächsische Eisenbahn direction für die in ihren Händen befindlichen Güter die Route über Nördner vorzugewisse cultivieren, da auf derselben die sächsische Betriebsstraße länger ist. Köln-Windener stehen ca. 5% unter Par. Mainz-Ludwigshafen stehen sogar unter 90. Rechte Oberreuter ebenfalls unter Par. Rheinische erhalten sich, man sieht es ihnen an, nur mäßam die paar Prozent Agio, welche sie noch zieren. Oberfränkische und Thüringische haben bedeutend am Course eingebüßt, holzten aber immer noch mit einem aufsichtlichen Aufschlag.

Die Affaire der Rosedoder Vereinsbank läßt wiederum einen abfahrenden Blick in die Wirtschaft thun, welche bei den gleichen Instituten so häufig schon den Actionären ihr eingeschossenes Capital kostete. Wenn in der Gegenwart eine Bankdirection auf Grund gefälschter Bilanzen eine Dividende von 4—5% vorziegt, während bereits das Aktienkapital verloren gegangen, so darf man sagen, daß das Blas voll ist und eine andere Instanz ihr Datum über die Schuldigen abzugeben hat. Der Konkursur von über 60% der Actionen zeigt, wie überraschend der Zusammensatz für die Börse kam. Zum Glück handelt es sich bloß um ein Action-Capital von sechs Millionen Mark, abgesehen von den Gläubigern.

Die schlimmen Erfahrungen in vielerlei Gestalten auf dem Bankgebiete wollen noch immer nicht enden. Ost schon glaubte man den bitteren Reichtum bis zur Reize geleert zu haben und immer wieder erneuerten sich die bösen Überraschungen, geeignet, die Kauflust von den Bankactien abzuwenden, indem sie die Geschäfte vor Augen führten, welche die Überlieferung des Capitals in die Gewalt fremder Hände herbeizuführen vermögen. Uebrigens lauten die Dividendenresultate der Banken im Allgemeinen, abgesehen von den Fällen, wo Verluste an Effecten, Beliebigungen &c. abzuschreiben waren, nicht ungünstig, trotzdem der Befund während des verlorenen Jahres einen niedrigeren Durchschnitt zeigte.

Reichsbankanteile sind in Folge der verhältnismäßig günstigen Dividende weiter gefiebert. Es finden sich da Selbstvermögen auf dem Courtzettel zwei Bankpapiere, gänzlich verschieden von einander, hinsichtlich der inneren Natur der Institute, welche sie repräsentieren, aber doch in der Hinsicht übereinstimmend, daß Dividende und Course im Widerstreit stehen. Wie meinen: Reichsbankanteile und österreichische Creditactionen. Ersteren antizipirten in ihrem jetzigen Course bereits eine reiche Zukunft, indem sie den Preis eines Staatspapiers ersten Ranges einnehmen, mit der erhebenden Modifikation eines nur kurz dauernden Privilegiums, während die österreichischen Creditactionen bei einer Dividende von

blos 1½ Proc. einen Course von ca. 94 Proc. haben. Diese letztere Anomalie ist es, welche die Contremine das Papier zum Object ihrer Operationen hauptsächlich wählt, während Niemand mehr an eine Contremine gegen Reichsbankanteile denkt. Diese würde auch keine Stütze finden, um sich zu decken, während andererseits die allgemeine Börsespekulation in den Creditactionen das Verschließen der Städte und die außerordentliche Erhöhung der Diskont ermöglich. Es ist daher natürlich, daß der nicht mehr ferne Ultimo bereits seine Wirkung auf die Coursegestaltung dieses Effect ausübt, welches die Haussierpartei so oft zur Baumwollbraude für ihre Gegner benutzt hat. — Auch in Frankreich zeigt sich eine Steigerung; bei Lombarden will man bereits die Spuren einer intendirten Biederbelebung der Speculation erkennen.

Gegenüber der politischen Unklarheit wäre es vermeintlich, irgend eine Meinung über den Gang der Speculation zu äußern. Abgesehen davon, daß derselbe künftigen, ganz willkürlichen Einflüssen unterliegt, hat der Verlauf der Politik bereits so viele Überraschungen zu Tage gefördert, daß man auf neue Wandlungen gestoßen sein muß.

Die Orientangelegenheiten liegen destart, daß ein sicherer Boden für deren Anwendung nicht vorhanden ist, soweit dieselbe nicht blos die frische Gegenwart ins Auge fahrt. Die neuesten Nachrichten melden ein Einverständnis zwischen England und Russland über das zu entwesende Protokoll, die Pariser Börse ist davon elektrisiert und der Einfluß derselben auf die anderen Börsenplätze ist unvermeidlich. Es ist also Aussicht vorhanden, daß die Haussie die beliebten Siebenmeilenstiefeln anzieht.

Verschiedenes.

■ Aus der Fremde. Die Pariser Börse schwieg in einem Haustum, aus Angst der Reise Ignatius nach London und der dem Freuden günstigen Nachrichten. Die 5 proc. französische Rente ist in der abgelaufenen Woche um 1½ Fr. auf 100,40 gestiegen, die 3 proc. Rente, von welcher der Coupon abgelöst wurde, auf 74,10, also um 1 Proc. Der Frühling, welcher als Wolf angekündigt wurde, erscheint nun als unschuldiges Lamm. Bis jetzt ist es freilich blos die Speculation, welche faust, daß Comptant führt sich abgeschreckt durch die hohen Courses.

■ Aus der Fremde. Die Pariser Börse schwieg in einem Haustum, aus Angst der Reise Ignatius nach London und der dem Freuden günstigen Nachrichten. Die 5 proc. französische Rente ist in der abgelaufenen Woche um 1½ Fr. auf 100,40 gestiegen, die 3 proc. Rente, von welcher der Coupon abgelöst wurde, auf 74,10, also um 1 Proc. Der Frühling, welcher als Wolf angekündigt wurde, erscheint nun als unschuldiges Lamm. Bis jetzt ist es freilich blos die Speculation, welche faust, daß Comptant führt sich abgeschreckt durch die hohen Courses.

Büchsen im Januar und Februar betrug blos 265,577 Tons gegen 461,161 Tons im Vorjahr. — Der Deputierte Lacascade hat sich im Auftrage der Regierung nach Hayti begeben, um die Beschleunigung der Frankreich schuldigen Summen zu betreiben und ein Arrangement für die Inhaber der Anleihe von 1875 anzubauen, welche die gegenwärtige Regierung repudiirt hat.

Der englische „Economist“ erklärt die höhere diebzährige Dividende der Bank von England aus den viel größeren Mitteln, welche der Bank zu Gebote standen (um 5,590,000 £ Sterling mehr). Die Dividende der Bank beruht überhaupt mehr auf den Anlagen, als auf dem Discontogeschäft. Das Blatt ist nicht ohne Besorgniß, daß die Bank genötigt sein könnte, ihren Discont zu erhöhen. Indes werde der offene Markt nicht so bald nachfolgen. Die neuen Schatzscheine ermöglichen übrigens der Regierung, die Bank zu unterstützen.

Das Blatt beschäftigt sich mit der Bill über die Aktiengesellschaft, welche neuzeitlich im Parlament eingebrochen worden und mit der Frage, welche neulich zur Verhandlung kam, ob eine Eisenbahn für ein neues derartiges Unternehmen Wagen und Locomotiven liefern dürfe. Wir kommen darauf zurück.

Die Zahl der unter Forceclosure im vorigen Jahre veräußerten bankrollen amerikanischen Eisenbahn-gesellschaften oder für welche gerichtliche Einnahmen bestellt worden, wird auf 86 mit 14,179 Meilen und einem Capital von 912,509,000 Dollar angegeben.

Der Discont zog während der abgelaufenen Woche in London an. Dreimonat-Bankwechsel machten 1½ Proc. Kleinere Discontbäuerer bewilligten 1½ Proc. für Disposita. Der offene Markt wird durch die fortwährenden Steuerzahlungen an die Banken einschränkt. Man befürchtet eine Erhöhung des Bankdisconts wegen des am Quartalschluss zu genehmigenden Geldabflusses. Indes zeigt der Bankstatus eine Erhöhung der Baureserve um 355,000 £. Verchiedentlich fiel Gold ab, auch nach Deutschland. Silber, auf deutsche Banken starr, notierte 54½.

Ueber den Londoner Effectenmarkt wollen wir uns nicht weiter auslassen. Er stand unter denselben politischen Einflüssen, wie die Continentalbörse.

* Leipzig, 19. März. Soeben erfahren wir aus Berlin, daß die im gestrigen Blatte aus der „Berliner Börsen-Zeitung“ abgedruckte Nachricht: „die Staatsanwaltschaft zu Grünberg habe die Voruntersuchung gegen die Gründer des Niederschlesischen Cassenvereins, der Schlesischen Tuchfabrik, der Niederschlesischen Maschinenfabrik, Böllighauer Vereinsfabrik und der sonstigen mit dem Niederschlesischen Cassenverein in Verbindung gewesenen Institute eingeleitet“, falsch ist.

— Leipzig, 19. März. Nach einer heute an der Börse circulierenden Nachricht ist man bei den Teufelskarrenarbeiten im Schachte der „Teutonia“, Niedererzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein, auf Urgebitze gestoßen.

— Wanderlager und Auctionen betreffend. Die Gewerbeblätter zu Leipzig ist von dem Königl. Ministerium des Innern zur Bekanntmachung folgender Fragen aufgefordert worden:

1. Welche Waren werden in der fraglichen Art des Geschäftsvorfahrs dampfdächlich vertrieben?

2. Aus welchen Quellen werden die Waren hauptsächlich bezogen, röhren sie namentlich zu einem beträchtlichen Theile aus den Lagerhäusern großstädtischer Magazine, aus den Woermannschen groben Reisen und Jahrmarkten her, oder bildet die Herstellung derselben etwa einen eigentümlichen Zweig der Fabrikation, infolge leichterer Aufstellung mit der Ausführung billiger, lediglich für den hier fraglichen Geschäftsvorfall bestimmter Waren im großen Umfang besetzt?

3. Wieviel Waren umfangen vor, welche die Annahme rechtfestigen, daß das Publicum in diesem Geschäftsvorfall den Regel nach überwöhnt wird, indem der innere Wert der Waren den dafür geforderten Preisen nicht entspricht?

4. Wird der fragliche Geschäftsvorfall in der Regel auf eigene Rechnung der umherziehenden Händler betrieben, oder stehen dieselben im Dienste der Geschäftszähler größerer Städte?

5. Wird er regelmäßig unter der Form des Gewerbebetriebs im Umländern oder im Wege des Viehs, der Gewerbebetriebe betrieben, pflegen also die den fraglichen Verkäufe betreibenden Personen sich zu legieren nach § 14 der Reichs-Gewerbe-Ordnung anzumelden oder nicht?

— Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft. Der Geschäftsbeträger der genannten Gesellschaft, welche im Insolvenztheil der heutigen Nummer die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto veröffentlicht, bezeichnet die Resultate für das Jahr 1876 angeholt des Danielsberg'schen Handels und Industrie als leidlich zufriedenstellend, da nach einer Gesamtabschreibung von 11,554 £ noch ein Reinigen in von 13,272 £ zur Vertheilung vorgeschlagen werden kann. Die Einnahmen aus den indirekten französischen Steuern gestalteten sich im Februar weniger günstig, als im Januar, da sie einen Aufschlag von 9 Millionen gegen den Voranschlag zeigen. Das Deficit beruht indes bloß auf dem inländischen Budget und wird wahrscheinlich durch Rückenport aufgewogen werden. Die Production inländischen

rechten müssen. Berlin und Wien schickten heute wieder wesentlich erhöhte Cours, ein Umstand, der fälschlich der heigenden Cours-Bewegung einen fröhlichen Nachdruck verleiht, ohne dass jedoch die geschäftigen Umläufe zu einer eigentlichen Bedeutung gelangten; letzterer Umstand findet übrigens seine Erklärung zum Theil mit darin, dass trotz erhöhter Gebele nicht in allen Fällen das erforderliche Material zur Verfügung gestellt wurde.

Grüger's Geschäft entwickelte sich in 3 proc. Rente, welche abermals im Course angezogen; 4- und 5 proc. Anleihen recht fest, ebenso 4 proc. Erbländische Pfandbriefe, welche der Kommunalfonds und Pfandbriefe der Allgemeinen deutschen Creditanstalt, die anhauernd fast gleich stand; in Böhmerischer Eisenbahn-Anleihe fanden jedoch sehr ausnehmliche Umläufe statt.

Bahnen erhalten sich mehrfach von ihrem in leichter Zeit erlösten Coursbericht, insbesondere gilt dies von Potsdamer (+ 2), Stettiner (+ 2), Kuhalter (+ 1), Görlitz-Großhainbauer (+ 1), Galizier (+ 2,25), Mindener (+ 0,50), Halberstädter (+ 1,50), Mainzer (+ 0,50), Rheinische (+ 1), Thüringer (+ 1,25); dieser waren ferner und stark gefüllt Chemnitz-Wunsiedl, ferner Haller-Sorau, letztere recht belebt, und Erfurt-Dippel (+ 0,25).

Von den Stammprioritäten waren Chemnitz-Kuse bestellt, auch in Cera-Plauen entdeckte sich gutes Geschäft;

Böhm.-Saxonia angestiegen, ebenso Sächs.-Halberstädter.

Für Banknoten zeigten sich heute gleichfalls gute Neigung und waren es hauptsächlich Leipzig's Credit (+ 0,50), Berliner Disconto (+ 2,75), Darmstädter (+ 2,25), Dresdner Bank (+ 0,50), Leipziger Bank (+ 0,25), Weichselbank (+ 0,40), Meiningen (+ 0,90), Niedersächs. (+ 0,75) und Südl. Credit, welche das Interesse in reicher Weise auf sich lenkten; Thüringer Bank wurden über Notiz gehandelt.

Industrieaktionen fielen; Goetzel-Bergmann bedangen etwas mehr. Von den Braunkohlenanlagen waren Erzgebirgs- und Gersdorfer niedriger und Schader 12 % höher geführt.

Prioritäten erfreuten sich guter Frage; von österr. Berlinen machte sich zu den mehrfach erhöhten Commen Material knapp; beworben waren Anhalter, Sachsen, Magdeburg-Leipziger, Aufgitter III, V und VI, Sachsen-Anhalt I, Albrechtshausen, Galizier, Ferdinandsh.-Nordbahn, Franz-Joseph, Sachsen, Krompach I und II, Rosenberg, Wahr., Gerasbach, Staatsbahn, Nordwest, Sächs.-Bahn, Prag-Dux und Turnau I.

Ausländische Bonds fehlten animirt und steigend, namentlich Goldstaat (+ 2,25), Papier- und Silberrente, Gedächtnis, Ober und 1864er Rose, Raab-Österreicher Hof, Carlshäuser und Wiener Anleihe.

Den Wechseln waren beides Wien stark hauptsächlich und in gutem Verkehr; auch Holland und London belebt. Deutschenische und russische Banknoten steigend.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

+ Berlin, 19. März. Börsenbericht (Telegr.) Anfangs sehr fest und leichtfall, später drückliche Realisierungen — Nachbörsen: Credit 261,50, Franzosen 381, Lombarden 135,50, Disconto 106,75, Bergische 78,40, Mindener 95,40, Rheinische 105,25, Hamburgh 89,10, Hamburger 13,50.

Paris, 18. März. Boulevard-Bericht. 3 proc. Rente 74,27%, Anleihe von 1872 104,62%, Türen von 1865 11,91%, Italiener 74,25, neue Egypten 18,12, Banque etienne 39,00, Clemens egyptien 31,12.

Bankausweise. Berlin, 19. März. Börsenbericht der Reichsbank vom 15. März.

Kritika.

1) Metallbest. (der Bestand am courssähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Währn.) das Blatt fand zu 1892 A berechnet 547,364,000 Rbn. 366,000 zu 1892 A berechnet 45,165,000 Rbn. 1,171,000 do. an Rotes A. Banken 16,251,000 Rbn. 44,000 4) do. am Wechseln 319,072,000 Rbn. 1,524,000 5) do. am Lombard-Ordern 51,569,000 Rbn. 27,000 6) do. am Effecten 56,000 Rbn. 230,000 7) do. an sonstigen Aktien 28,965,000 Rbn. 574,000

Passiva:

8) das Grundkapital 120,000,000 unverändert. 9) der Reservefonds 12,000,000 unverändert. 10) der Betr. d. umlauf. Not. 867,558,000 Rbn. 2,033,000 11) die sonstigen tägl. fälligen Beribildlichkeiten 153,470,000 Rbn. 10,615,000 12) die an einschätzungsfrist geb. Beribildlich. 35,192,000 Rbn. 291,000 13) die sonstigen Passiva 8,967,000 Rbn. 490,000

Eisenbahn-Einnahmen. Köln-Mindener Eisenbahn. Im Februar a) Hauptbahnh. 1,655,457 A (- 827,276 A), bis Ende Februar - 675,981 A; b) Köln-Orient. 600,913 A (- 79,445 A), bis Ende Februar - 135,501 A; c) Beno-Hamburg 995,223 A (+ 613 A), bis Ende Februar + 77,215 A.

- Wartau-Wiener Bahn. Im Februar

33,944 Rb. (- 14,624 Rb.), bis Ende Februar + 14,688 Rb.

- Wartau-Bremberger Bahn. Im Februar

71,321 Rb. (- 571 Rb.), bis Ende Februar - 955 Rb.

- Rheiin-Nahe-Eisenbahn. Im Februar

234,238 A (- 263 A), bis Ende Februar + 5,67 A.

- Bäderische Eisenbahnen. Im Februar

56,212 A, bis Ende Februar + 16,485 A.

K. B. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 3. Juni 1876 Herr Cornelius Rosper in Wien für Herrn G. A. Herzl, Fabrikat zu Ulrich (Salzburg), auf Verbesserungen an Reklamatorn für die Web- und Spinnerei; am 23. Februar 1877 Herrn Friedrich Siemens zu Dresden, auf einen rotierenden horizontalen Dampfmotor; am 23. Februar 1877 Herrn Johann Bachmann, technischen Director der Nürnberg. Drahtstiftfabrik in Nürnberg, auf einen verbesserten Niemendorffverbinder.

Seidenmärkte. Lyon, 15. März. Eringerter Umlauf in Erwartung der definitiven Lösung der orientalischen Frage. Die Trockenungsanstalten registrierten 17,775 Rlo.

Malta, 16. März. Beschränkte Geschäfte im europäischen Seiden. Sehr hohe Preise. Die Trockenungsanstalten registrierten 13,775 Rlo.

Malta, 16. März. Angesichts der nahen Lösung der orientalischen Frage ist man vorsichtiger geworden, doch fanden trotz der Ruhe des Marktes einige Geschäftsaufschluss in seinen Organisationen statt. Die Trockenungsanstalten registrierten 4225 Rlo.

Malta, 17. März. Auch heute wurden wenige Geschäfte in Organisationen und Jäder Jubiläumstransact. zu unveränderten Preisen abgeschlossen. Die Trockenungsanstalten registrierten 4225 Rlo.

Bradford, 15. März. Webstoffe. (Wochen-Bericht von Reichs-Brotterd.) Unser Markt ist ohne jede Veränderung. In Wolle bleiben Brotterd gleich beständig und Stoffe hier sehr gering; nur für den nächsten Bedarf wird jedoch geflossen und ist die Tendenz deshalb weiter zu Gunsten der Röster. Garne überhaupt bestehen hier ungemein ruhig und sind die wenigen Ordens, die für zweitische vor, 30 und 32t nach zu-

kommen, allgemein etwas unter Notirungen anzutreibeng. Auch Lassing Warps, obwohl für home-trade gleichermaßen gefragt, sind nur nominell fest. In Genossenschaft steht nichts in Common und nur wenig in Super-Qualitäten um und ist für spezifische Ordens durchgängig unter Preis angekommen. Singles, besonders Super-Luxus, sind eher noch mehr vermarktfähig und Preise dafür meist ganz nominal; für Demis geben nur getriggerte Aufträge ein und sind allgemein weitere Reaktionen zu erwarten. Mohairs, für die sich schwache Nachfrage hält, zeigen nominal dieselben Preise, wören mehrfach aber zu kleinen Concessions zu erscheinen. In Stoffmärkten leiserer Begehrung. — Notirungen: Zweijach 40er per Pfund: Redman 2 sh 9d, Waddington 2 sh 9d, Peale 2 sh 10d, J. Bamler 3 sh - 4, Waddington 3 sh 3d, Akroyd 3 sh 2d, Eastwood 2 sh 11d. — Zweijach über per Pf.: Morris 2 sh 9d, Eastwood 2 sh 7d, Metcalf - sh - 4, Colvert 2 sh 8d. — Zweijach 32er per Pfund: Merrill - sh - 4, Colvert 2 sh 5d, Eastwood 2 sh 4 1/4 d. — Zweijach 20er Genossenschaft per Pfund: Tommee 2. Qualität 2 sh 8d, Akroyd 3 sh - 4, Waddington 2 sh 11d, Morris 2 sh 8d, Waddington 2 sh 9d, Akroyd 2 sh 5d.

London und die anderen Märkte haben ebenfalls nichts in Common und nur wenig in Super-Qualitäten um und ist für spezifische Ordens durchgängig unter Preis angekommen. Singles, besonders Super-Luxus, sind eher noch mehr vermarktfähig und Preise dafür meist ganz nominal; für Demis geben nur getriggerte Aufträge ein und sind allgemein weitere Reaktionen zu erwarten. Mohairs, für die sich schwache Nachfrage hält, zeigen nominal dieselben Preise, wören mehrfach aber zu kleinen Concessions zu erscheinen. In Stoffmärkten leiserer Begehrung. — Notirungen:

Zweijach 40er per Pfund: Redman 2 sh 9d, Waddington 2 sh 9d, Peale 2 sh 10d, J. Bamler 3 sh - 4, Waddington 3 sh 3d, Akroyd 3 sh 2d, Eastwood 2 sh 11d. —

Zweijach über per Pf.: Morris 2 sh 9d, Eastwood 2 sh 7d, Metcalf - sh - 4, Colvert 2 sh 8d. — Zweijach 32er per Pfund: Merrill - sh - 4, Colvert 2 sh 5d, Eastwood 2 sh 4 1/4 d. — Zweijach 20er Genossenschaft per Pfund: Tommee 2. Qualität 2 sh 8d, Akroyd 3 sh - 4, Waddington 2 sh 11d, Morris 2 sh 8d, Waddington 2 sh 9d, Akroyd 2 sh 5d.

* London, 17. März. Kasse (Original-Bericht von Friedrich Huth u. Co.) Auctionen der Woche: Section 2800 Fässer, 3250 Barrels u. Säcke.

Plantation small 97s 0d - 101s 6d low middling to middling 104s 6d - 107s 6d good middling to bold 109s 0d - 115s 0d peacock 112s 0d - 115s 0d Native smalls 77s 0d - 78s 6d good ordinary 82s 0d - 82s 6d Native smalls 77s 0d - 78s 6d good ordinary pale 84s 0d - 85s 6d East India 360 Kisten u. Säcke

Cotton small to middling greenish 102s 0d - 107s 6d Bombay good ordinary pale 84s 0d - 85s 6d Singapore 960 Säcke zurückgezogen.

Mocha 130 Tonnen teilweise verkauft zu 108s.

Cuba Rica 1070 Säcke

fine ord. mixed to fine fine ord.

greenish 94s 6d - 99s 6d color to bright greenish 101s 0d - 104s 6d Central-American 2400 Säcke

fine ord. greenish to fine fine ord. 91s 0d - 93s 6d small to middling grey 97s 0d - 101s 0d Jamaica 900 Tonnen

palish mixed to fine ordinary 77s 6d - 84s 6d

94s 0d - 96s 0d Manilla 1450 Säcke teilweise verkauft zu 108s.

good ord. Zamboanga 81s 0d - 82s 6d

Sinceit bis jetzt bekannt, umfassen die Auctionen nächster Woche 200 Fässer Plantation Ceylon und 3000 Säcke

Diverse.

Die Niederländische Handels-Maatschappij hat ihre

zweite diesjährige Auction, 104,541 Ballen umfasst,

die den 21. d. M. angeläufigt; die Zagen sind auf 52 bis 53 Cent für gut ordinary Java bestellt. Zugleich wird die Zeylanische Ausfuhr des Resultats dieser Auction die gewöhnliche Reserve geltend macht, und das Angebot, unter Anderm auch die ersten größeren Quantitäten von Port Phillip-Wolle, die gerade diese Sorten damals die stärkste Steigerung erhielten. Von australischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die letzten Zagen Port Phillip von 1. 24 aufwärts per Pfund sich wohl; aber weniger gute Ware ist entschieden schwer geworden. Adelaidewolle und Tasmania sind die häufigste Steigerung erhielten. Von austro-ländischen Schweißwollen, welche so reichlich unter den diesjährigen Aufzügen vertreten sind, behaupten die

Wechsel.		k. S. p. 8 T. 169,90 G.	Divid. pr. 1875/1876 %	Zins-T. 1 Jan.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	% Zins-T. 4/5 2/1 1/7	Ausl. Eisenb.-Prior.-Obli.	pr. St. Thir.	
Amsterdam pr. 100 Cr. d.	.	1. S. p. 2 M. 169,10 G.	61/4 — 4	1 Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100 93,50 G.	5 Jan. Juli	Altena-Kiel . . .	100 99,75 G.	
Belgische Banknoten pr. 100 Fras.	.	1. S. p. 8 T. 81,40 G.	81/4 — 4	do.	Aussig-Teplitz . . .	200 fl. P. 113,25 G.	5 do.	Altona-Kiel . . .	500 u. 100 99,75 G.	
London pr. 1 L. Sterl.	.	1. S. p. 3 M. 80,80 G.	4 — 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100 76 G.	4 do.	Annaberg-Wipert . . .	100 90,50 G.	
Paris pr. 100 France	1. S. p. 8 T. 81,40 B.	8 — 4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200 96,75 G.	4 do.	Berlin-Anhalt . . .	500, 100 97,50 G.	
Petersburg pr. 100 R.R.	.	1. S. p. 3 M. 80,90 G.	0 0 4	1. Jan.	do. Dresden . . .	100 20,75 G.	4/5 do.	do. Lit. A. . .	do. 100,50 G.	
Warschau pr. 100 S.-R.	.	1. S. p. 21 T. —	3 — 4	do.	do. Görlitzer . . .	do. —	4/5 do.	do. — B. . .	do. 100,50 G.	
Wien pr. 100 R. in Oesterl. Wahr.	.	1. S. p. 3 M. 165,25 G.	51/4 — 4	do.	do. Potsdam-Magdeh. . .	79 G.	5 do.	do. — C. . .	5000-500 M. 98,50 G.	
%, Kins-T. Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	0 — 4	do.	do. — B.	200 -	116 G.	I.D. 4/5 do.	Berlin-Hamburg . . .	1000-100 104 G.	
Jan. Juli	K. S. Rta.-Anl. v. 1876 M5000-1000	72,50 bz	11/4 — 4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz . . .	100 193 G.	5 Jan. Juli	Berlin-Potsdam-Magdeburg . . .	do. 97 G.	
do.	do.	500 72,70 bz	7 — 4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain . . .	do. 71 G.	4 do.	Bresl.-Schweidn.-Fröb. 1868	500-100 95,25 G.	
Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 95,60 G.	6 — 5	Jan. Juli	Gotha-Carl-Ludwig . . .	200 fl. P. 89,50 bz u. P. i. D.	5 do.	do. do. Lit. K.	3000, 500, 100 M. 92,50 P.	
do.	do. do.	200-25 95,60 G.	51/4 — 4	1. Jan.	Goslar-Gera . . .	100 72 G.	4/5 do.	do. do. v. 1876	100, 50 100, 50	
do.	do. do.	- 1855 100 83 G.	1/4 — 4	do.	Gras-Kölln, Eu. I.	200 —	4 do.	Anisieh v. 1854	100 98,40 G.	
do.	do. do.	- 1847 500 98,25 G.	0 0 4	do.	Halle-Sorau-Guben . . .	100 15,40 bz u. G.	4 do.	do. - 1860	do. 96,75 G.	
Jan. Juli	do. do. v. 1852-68	97,80 P.	4/5 — 4	do.	Köln-Minden . . .	200 95 G.	4 Jan. Juli	do. do. - 1866	500, 100 96,75 G.	
do.	do. do.	v. 1869 97,75 bz	5 — 4	do.	do. Lit. B.	do. —	4/5 do.	do. do. . .	500 u. 200 101,75 bz u. G.	
do.	do. do.	v. 1862-68 100 97,90 G.	— 3 3	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich . . .	1000 Mark Rent. 100 72,20 G.	5 do.	do. do. . .	500, 100 104 G.	
do.	do. do.	v. 1869 97,90 do.	97,90 bz u. P.	6 — 4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt . . .	100 89,50 G.	4/5 do.	Leipzig-Gaschwitz-Mensdorff . . .	300 M. 92,80 G.
do.	do. do.	- 50 u. 25 98 P.	6 — 4	Jan. Juli	Mains-Ludwigs-haven . . .	250 fl. 200 P. 122 G.	4 do.	Magdeh.-Leipziger Pr.-Obli. der	3000, 1500	
do.	do. do.	100 u. 50 97,90 G.	6 — 4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. . .	100 —	4 do.	Magd.-Halberst. Eisenb. O. L. A.	1000, 600	
do.	do. do.	500 104,25 bz	101/4 — 3 1/2	do.	do. Lit. B. 3 1/2 gar.	—	4/5 do.	do. do. do. - B.	87,10 bz	
do.	do. do.	100 104,40 P.	101/4 — 3 1/2	do.	Oesterr.-Franz. Staatsab.	500 fr.	4/5 do.	do. do. III. -	100 99,20 G.	
do.	do. do.	do. 87,75 G.	61/4 — 4	1. Jan.	Prag-Turnau . . .	200 fl. P. 35,50 G.	4/5 do.	do. do. III. -	97,10 G.	
do.	do. do.	do. 25 97,50 G.	3 — 4	do.	Rechte Oder-Ufer . . .	250 105 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100 103,40 G.	61/4 — 4	do.	Rheinische . . .	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101,25 G.	4 — 4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	do. —	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	100-12 1/2 89,25 P.	2 1/2 — 4	1. Jan.	Rumänische . . .	100 12,75 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 500 96 G.	8 1/2 — 4	Mai Nov.	Süd-Osterr. (Lomb.) . . .	500 fr.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 84 G.	4 1/2 — 4	1. Jan.	Thüringische Lit. A. . .	100 Thlr. 119,0 bz u. G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 86,75 G.	4 1/2 — 4	do.	do. do. . .	100 90,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	M. 2000-500 95 G.	4 1/2 — 4	do.	Weil.C.(Gth.-Lmf.) 4 1/2 gar.	100,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 96 G.	4 1/2 — 4	do.	Weil.C.(Gth.-Lmf.) 4 1/2 gar.	100,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-25 84,25 G.	4 1/2 — 4	do.	Weimar-Gera (4 1/2 gar.) . . .	47,25 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 87,50 G.	4 1/2 — 4	do.	* in Liquidation.	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 87,50 G.	4 1/2 — 4	do.	Eisenb.-St. Pr.-Act.	100 100 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 96 G.	4 1/2 — 4	do.	do. do. . .	84 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-25 100 G.	4 1/2 — 4	do.	do. do. . .	28,40 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100 G.	4 1/2 — 4	do.	do. do. . .	37 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-10 81 G.	2 — 5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100 100 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-50 86 G.	2 — 5	do.	Chemnitz-Aue-Adorf* . . .	200 21,75 bz	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 99,50 G.	8 — 8	do.	Cottbus-Grossenhain . . .	84 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 96 G.	2 1/2 — 5	do.	Gera-Plauen* . . .	28,40 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 96 G.	0 — 5	do.	Halle-Sorau-Guben . . .	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 99,50 G.	6 — 5	do.	Kolnfurt-Falkenberg . . .	30 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 100 G.	2 — 5	do.	Lipz.-Gaschw.-Meuselw. . .	51 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 101 G.	2 — 5	do.	Magdeburg-Halberstadt . . .	68,50 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 102 G.	2 — 5	do.	Rumänische . . .	150 54,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101 P.	5 1/2 — 4	Jan. Juli	Weimar-Gera . . .	200 19,75 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101,40 G.	6 — 4	do.	Zwick.-Langf.-Falkenst.* . . .	25,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 103,75 G.	3 — 4	1. Jan.	Deutsche Bank . . .	200 —	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 98,50 G.	6 1/4 — 4	do.	do. Eff.-u. Wechsel. (v. L. A. Hahn) 402 E.	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 106,25 G.	7 — 4	1. Jan.	Berlin-Diss.-Gen.-Anth. . . .	100 107 bz u. G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 102 G.	7 — 4	do.	Deutsche Vereinsbank . . .	200 77,50 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101 P.	6 1/2 — 4	do.	Coburg-Cred.-Gesellsc.	100 70,50 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101,40 G.	6 — 4	Jan. Juli	Darmstädter Bank . . .	250 fl. 98 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 103,75 G.	3 — 4	1. Jan.	Deutsche Bank . . .	200 —	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-50 98,50 G.	7 — 4	do.	do. Eff.-u. Wechsel. (v. L. A. Hahn) 402 E.	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 102 G.	7 — 4	do.	do. do. . .	100 107 bz u. G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 101 P.	6 1/2 — 4	do.	do. do. . .	200 84 P.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 100 G.	6 — 4	Jan. Juli	do. do. . .	—	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 101 G.	6 — 4	do.	do. do. . .	100 100 G.	4/5 do.	do. do. . .	100 104 G.	
do.	do. do.	do. 100-100 102 G.	6 — 4	Jan. Juli	do. do. . .	100 100 G.	4/5 do.	do. do. . .	1	